



Allgemeine Anleitung für den Errichter

Einbruchmelderzentralen 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-analog) 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-ISDN)

VdS Anerkennungs-Nr. G 102 706 (Zentrale)
G 102 806 (Übertragungsgerät)



P00157-02-000-02

09.12.2002

E1AB8.03.0V02
A005.10.0V02

(Zentrale)
(Übertragungsgerät)

Inhalt

Sicherheitshinweise	5
1. Allgemeines	6
1.1 Einsatzmöglichkeiten	6
1.2 Das Programm	6
1.3 Zubehör	7
2. Aufbau der Zentralen	8
2.1 Zentrale 100-AB8 plus/AWUG ISDN	8
2.2 Rechner-/Anschlußplatine 100-AB8 plus/AWUG ISDN	9
3. Installation	11
3.1 Montage	11
3.2 Energieversorgung	11
3.3 Erdung/Abschirmung	12
3.3.1 Schirmlötleiste mit Schutzleiter verbunden, Erdungsbrücken geschlossen .	12
3.3.2 Schirmlötleiste mit Schutzleiter verbunden, Erdungsbrücken geöffnet	12
3.3.1 Schirmlötleiste mit eigener Betriebserde, Erdungsbrücken geschlossen . . .	12
3.4 Leitungen	13
3.4.1 Leitungen zu den Alarmgebern	13
3.4.2 Leitungen zu Bedienteilen	13
3.4.3 Beispiel zur Leitungsberechnung	15
4. Inbetriebnahme	17
4.1 Vorbereitungen vor Inbetriebnahme	17
4.2 Erstinbetriebnahme	17
4.3 Standardprogrammierung	17
4.3.1 Standardprogrammierung Zentrale über Bedienteil 010920/010920.10 . . .	18
4.3.1 Standardprogrammierung Zentrale über Bedienteil 010930/010930.10 . . .	18
4.3.1 Standardprogrammierung des Übertragungsgerätes	18
4.4 Austausch der Software/EPROM-Tausch	18
5. Programmierung	19
5.1 Tabelle der Funktionsnummern bei Programmierung über Bedienteil	19
5.2 Ein-/Ausschalten des Programmiermodus	24
5.3 Programmierung mit Kompaktbedienteil 010920/010920.10	25
5.3.1 Vorgehensweise bei Programmierung "mit Code"	25
5.3.2 Vorgehensweise bei Programmierung "ohne Code"	25
5.3.3 LED-Anzeigen während der Programmierung	26
5.4 Programmierung mit LCD-Sperrbedienteil 010930/010930.10	27
5.4.1 Vorgehensweise bei Programmierung "mit Code"	27
5.4.2 Vorgehensweise bei Programmierung "ohne Code"	28
5.5 Programmierung der Funktionen	29
6. Bedienung	80
6.1 Bedien- und Anzeigeelemente Kompakt-Bedienteil 010920.10	80
6.2 Bedienbeispiele "Bedienteil 010920/010920.10 mit Codeeingabe"	82
6.2.1 Anlage "intern" scharfschalten (mit Codeeingabe)	82
6.2.2 Anlage "extern" scharfschalten (mit Codeeingabe)	82
6.2.3 Sperren und Entsperrn von Meldergruppen (mit Codeeingabe)	83
6.2.4 Löschen eines Alarms (mit Codeeingabe)	83
6.2.5 Überfallalarm über Bedienercode (Bedrohungsalarm)	84
6.3 Bedienbeispiele "Bedienteil 010920/010920.10 ohne Codeeingabe"	84
6.3.1 Anlage "intern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)	84
6.3.2 Anlage "extern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)	84
6.3.3 Sperren und Entsperrn von Meldergruppen (ohne Codeeingabe)	85
6.3.4 Löschen eines Alarms (ohne Codeeingabe)	85

6.4	Bedienbeispiele Bedienteil 010920/010920.10 "Codeunabhängige Funktionen"	85
6.4.1	Brandalarm über Bedienteil auslösen	85
6.4.2	Überfallalarm über Bedienteil auslösen	85
6.5	Bedien- und Anzeigeelemente LCD-Sperrbedienteil 010930/010930.10	86
6.6	Bedienbeispiele "Bedienteil 010930/010930.10 mit Codeeingabe"	87
6.6.1	Anlage "intern" scharfschalten (mit Codeeingabe)	87
6.6.2	Anlage "extern" scharfschalten (mit Codeeingabe)	88
6.6.3	Sperrn und Entsperren von Meldergruppen (mit Codeeingabe)	89
6.6.4	Löschen eines Alarms (mit Codeeingabe)	89
6.6.5	Überfallalarm über Bedienercode (Bedrohungsalarm)	90
6.6.6	Meldungen ansehen (mit Codeeingabe)	90
6.6.7	Ereignisspeicher ansehen (mit Codeeingabe)	91
6.7	Bedienbeispiele "Bedienteil 010930/010930.10 ohne Codeeingabe"	91
6.7.1	Anlage "intern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)	91
6.7.2	Anlage "extern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)	92
6.7.3	Sperrn und Entsperren von Meldergruppen (ohne Codeeingabe)	92
6.7.4	Löschen eines Alarms (ohne Codeeingabe)	92
6.7.5	Meldungen ansehen (ohne Codeeingabe)	93
6.7.6	Ereignisspeicher ansehen (ohne Codeeingabe)	93
6.8	Bedienbeispiele Bedienteil 010930/010930.10 "Codeunabhängige Funktionen"	94
6.8.1	Brandalarm über Bedienteil auslösen	94
6.8.2	Überfallalarm über Bedienteil auslösen	94
7.	Wartung	95
7.1	Allgemeines	95
7.2	Gehtest	95
7.3	Ein-Mann-Revision	95
7.3.1	Bedeutung der Status-LED	96
7.3.2	Bedeutung der Meldergruppen-LED (Alarm)	96
7.3.3	Bedeutung der Meldergruppen-LED (gesperrt)	96
7.3.4	Statusmeldungen beim LCD-Bedienteil 010930/010930.10	96
7.3.5	Funktionsprüfungen im Modus "Ein-Mann-Revision"	96
8.	Übertragungsgerät und ISDN	97
8.1	Allgemeines	97
8.2	Anschlußarten	97
8.3	Anschaltung des Übertragungsgerätes an das ISDN	98
8.3.1	Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss	98
8.3.2	Punkt-zu-Punkt-Anschluss	99
8.3.3	Besonderheiten beim Einsatz von Übertragungsgeräten an Punkt-zu-Punkt-Anschlüssen	99
8.4	Eigene Rufnummer (MSN)	99
8.5	Leistungsmerkmale bei ISDN-Anschluss	101
8.6	Hinweise zur Inbetriebnahme des Übertragungsgerätes	102
9.	Technische Daten	103
10.	Anschlußpläne	104
10.1	Anschluss akustischer Alarmgeber	104
10.2	Anschluss optischer Alarmgeber	105
10.3	Allgemeiner Anschluss von Alarmmeldern "Z-Verdrahtung"	106
10.4	Anschluss eines konventionellen Blockschlusses	107
10.5	Anschluss von Brandmeldern	108
10.6	Anschluss Bedienteile	109
10.7	Anschluss Übertragungsgerät am ISDN	110
10.7.1	ISDN-Anschluss mit nutzbarer Sabotagefreischaltung	110
10.7.2	ISDN-Anschluss mit gleichberechtigten Teilnehmern	111
10.8	Anschlußplan Zentrale 100-AB8 plus/AWUG ISDN	112
11.	EU-Konformitätserklärung	114
12.	Notizen	115



Sicherheitshinweise

- * Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig und vollständig durch, bevor Sie die Zentrale installieren und in Betrieb nehmen. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Montage, Programmierung und Bedienung.
- * Die Zentrale ist nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Benutzen Sie die Zentrale nur:
 - bestimmungsgemäß und
 - in technisch einwandfreiem und ordnungsgemäß eingebautem Zustand - gemäß den Technischen Daten.
- * Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch einen bestimmungswidrigen Gebrauch verursacht werden.
- * Bewahren Sie produktbegleitende Dokumentationen und anlagenspezifische Notizen an einem sicheren Ort auf.
- * Installation, Programmierung sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.
- * Löt- und Anschlußarbeiten innerhalb der gesamten Anlage, sind nur im spannungslosen Zustand vorzunehmen.
- * Lötarbeiten dürfen nur mit einem temperaturgeregelten, vom Netz galvanisch getrennten LötKolben vorgenommen werden.
- * VDE-Sicherheitsvorschriften sowie die Vorschriften des örtlichen EVU beachten.
- * **Gefahr:** Die Zentrale darf nicht in explosionsgefährdeten Räumen und in Räumen mit metall- und kunststoffzersetzenden Dämpfen eingesetzt werden.

In dieser Dokumentation werden folgende Symbole verwendet:



Bezeichnet Gefahren.
Bei Nichtbeachten droht Gefährdung für Mensch oder Gerät.



Bezeichnet wichtige Informationen zu einem Thema und andere nützliche Informationen.



Bezeichnet wichtige Informationen zur Vorgehensweise sowie warnt Sie vor Schritten, die weitreichende Konsequenzen haben.



Hinweise zur Programmierung/Installation gemäß VdS-Richtlinien.



Länderspezifische Software-Funktion, Programmierung, Bedienung oder Richtlinie. Hier Schweiz.

1. Allgemeines

1.1 Einsatzmöglichkeiten

Die Einbruchmelderzentralen 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-analog) und 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-ISDN) sind für den Einsatz im privaten und gewerblichen Bereich konzipiert und eignen sich hervorragend zum Aufbau mittlerer Sicherungsanlagen.

Sie entsprechen den neuesten Richtlinien des VdS gemäß Klasse A, sowie den VDE-Bestimmungen 0833 Teil 1 und Teil 3 der Klasse 1 Ausführungsart B.

Die zentrale Steuerung erfolgt über einen Mikroprozessor mit zyklischer Funktionsüberwachung. Die Zentralen 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-analog) und 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-ISDN) besitzen 8 Meldergruppen, die frei programmierbar sind.

So kann jede Meldergruppe als:

- Einbruch-Meldergruppe,
- Sabotage-Meldergruppe,
- Überfall-Meldergruppe,
- Brand-Meldergruppe,
- Technik-Meldergruppe,
- Verschuß-Meldergruppe oder
- Bedrohungsgruppe definiert werden.

Jede der 8 Meldergruppen-Positionen kann bei Programmierung als Einbruch-, Brand- oder Technik-Meldergruppe für Anwesenheitssicherung gesperrt werden.

Die Meldergruppen können auf insgesamt 2 unabhängige Hauptbereiche aufgeteilt werden, wobei folgende Kombinationen möglich sind:

- 1 Hauptbereich,
- 1 Hauptbereich/1 Unterbereich,
- 2 Hauptbereiche.

1.2 Das Programm

EMZ 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-analog)

Art.-Nr. 010914

VdS-Anerkennungs-Nr. G 102 706 / G 102 806

- Rechner-/Anschlußplatine 010914.01
mit integriertem Netz-/Ladeteil
- AWUG/Modem DS 8500R ISDN-analog 010914.03
- Gehäuse 357 x 288 x 98mm, Platz für 1 Akku mit 6,5Ah

EMZ 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-ISDN)

Art.-Nr. 010916

VdS-Anerkennung-Nr. G 102 706 / G 102 806

- Rechner-/Anschlußplatine 010912.01
mit integriertem Netz-/Ladeteil
- AWUG/Modem DS 8500R ISDN-ISDN 010914.02
- Gehäuse 357 x 288 x 98mm, Platz für 1 Akku mit 6,5Ah

1.3 Zubehör

- Art.-Nr. 010920.10** **Kompaktbedienteil**
für Zentralenbedienung und Programmierung
- Art.-Nr. 010930.10** **LCD-Sperrbedienteil**
für Zentralenbedienung und Programmierung
- Art.-Nr. 013552** **PC-Software WINFEM-AB8**
für Zentralenprogrammierung vor Ort sowie Fernparametrierung, -bedienung
und -diagnose, (Windows 95/98, Windows ME)
- Art.-Nr. 013466** **PC-Adapterkabel**
mit 3poliger Steckerleiste; für lokale Programmierung über PC/Laptop
- Art.-Nr. 058211** **PC-ISDN-Interfacekarte**
externes Gerät mit Steckernetzteil
- Art.-Nr. 058213** **PC-PCMCIA Karte TYP II**
ISDN-Interfacekarte für Laptop
Passive Karte mit Busstruktur PCMCIA 2.0

2. Aufbau der Zentralen

* Kunststoffgehäuse - Farbton grauweiß RAL 9002

* Rechner-/Anschlußplatine mit integriertem Netz-/Ladeteil auf Gehäuserückwand montiert

2.1 Zentrale 100-AB8 plus/AWUG ISDN

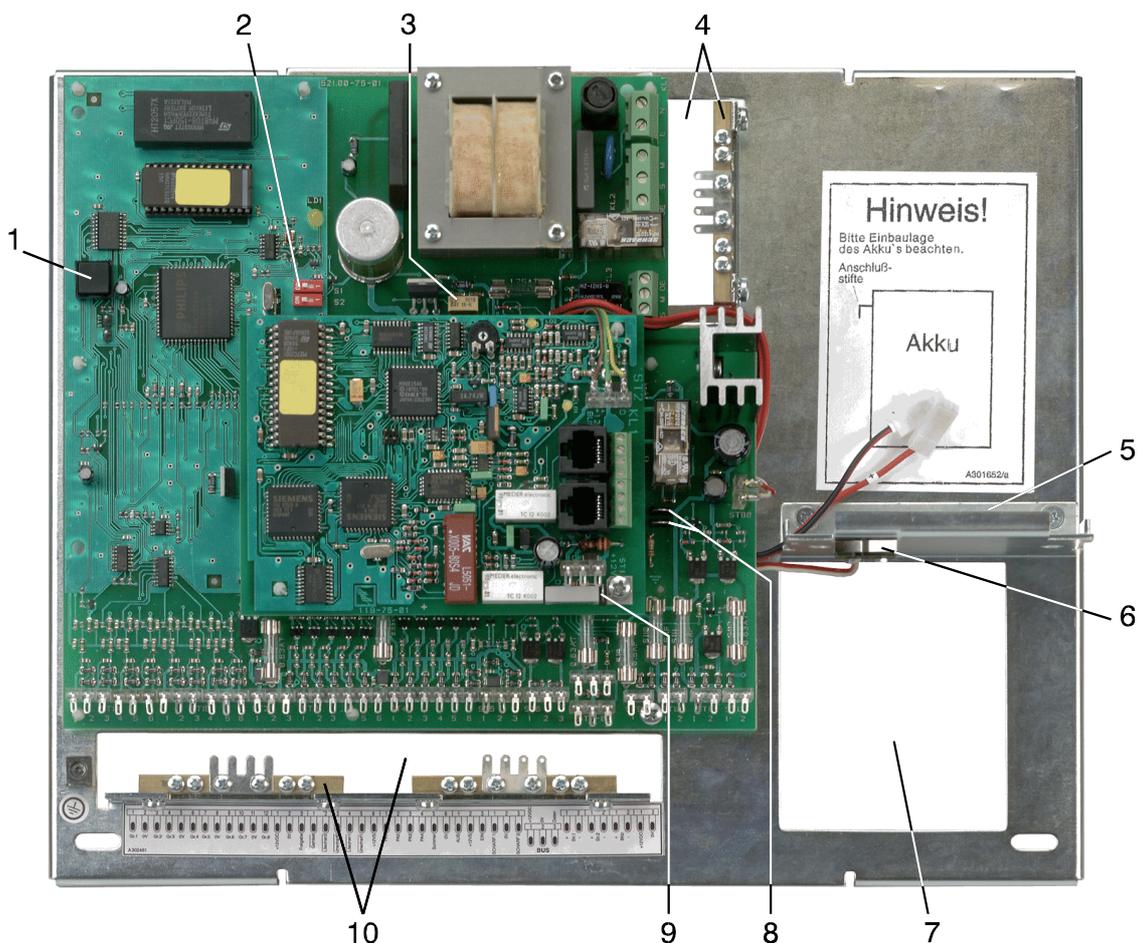


Abb. 12 Zentrale 100-AB8 plus/AWUG ISDN Bodengruppe

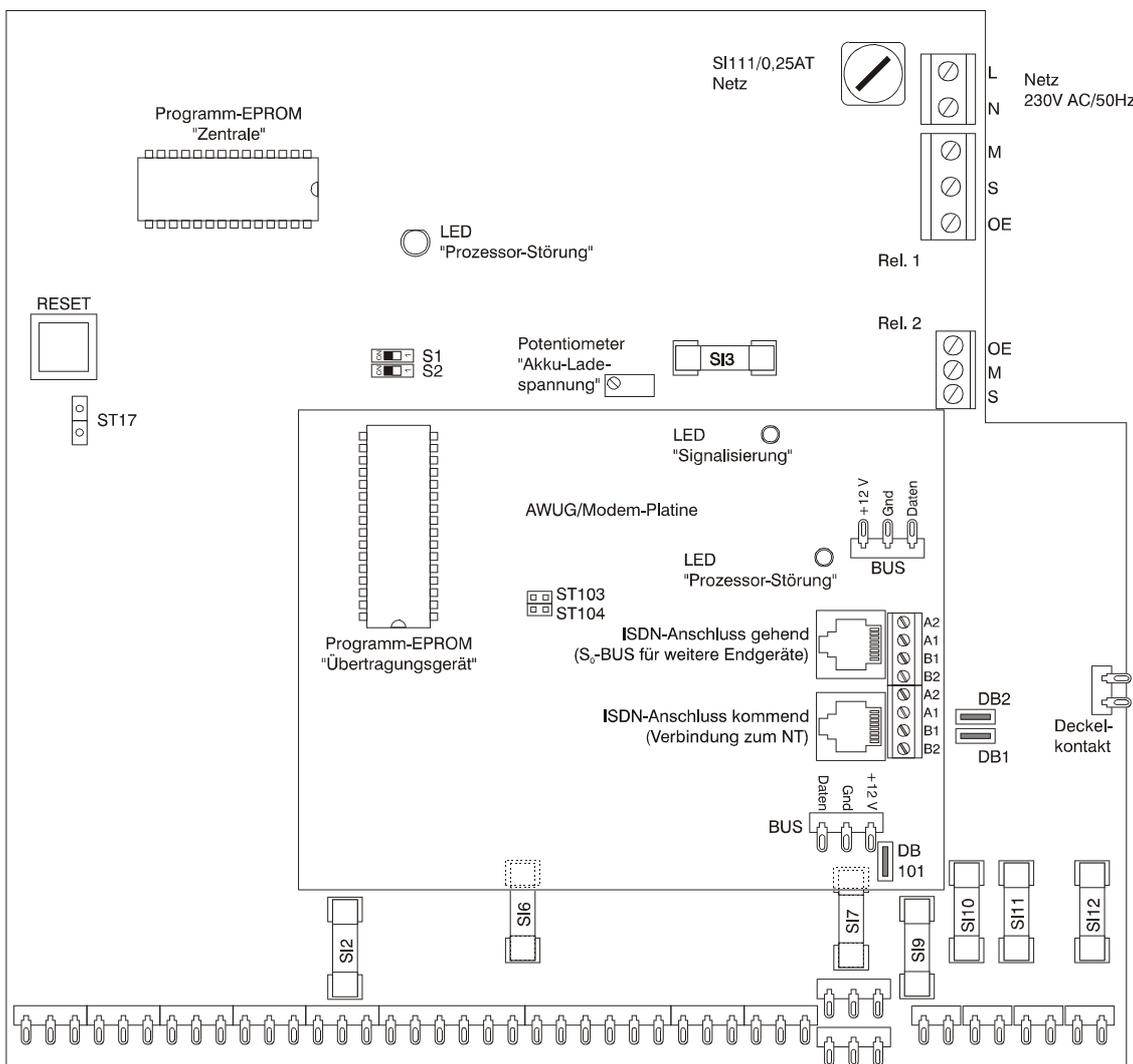
- 1 = RESET-Taster
- 2 = Programmierschalter S1 / S2
- 3 = Potentiometer Akku-Ladespannung
- 4 = Kabeleinführung mit Schirmanschlußleiste (Schirmlötleiste)/Schutzleiteranschluß
- 5 = Akkustellplatz (**Einbaulage beachten!**)
- 6 = Deckelkontakt
- 7 = Aussparung für ISDN-Anschlußdose
- 8 = Erdungsbrücke DB1 / DB2
- 9 = Erdungsbrücke DB101
- 10 = Kabeleinführung mit Schirmanschlußleiste (Schirmlötleiste)



Akkueinbaulage!

Der Akku ist entsprechend der Zeichnung (Aufkleber auf Bodenplatte) einzusetzen. Bei Nichtbeachtung besteht die Möglichkeit eines Kurzschluß zwischen den Akku-Anschlußklemmen. Der Akkuhalter ist für die Aufnahme eines Akku 12V/6,5Ah ausgelegt.

2.2 Rechner-/Anschlußplatine 100-AB8 plus/AWUG ISDN (Art.-Nr.010914/010916)



Sicherungen

- SI 2 = 0,63AT, Blockschoß, +12V DC
- SI 3 = 1,25AT, Akku
- SI 6 = 0,63AT, +12V DC (Halbleiterausgänge aktiv 0V)
- SI 7 = 0,63AT, BUS-Bedienteil, +12V DC
- SI 9 = 0,63AF, Sirene 1, +
- SI 10 = 0,63AF, Sirene 2, +
- SI 11 = 1,25AT, Blitzlampe, +12V DC
- SI 12 = 0,63AF, externe Verbraucher
- SI 111 = 0,25AT, Netz 230V AC

Meldergruppeneingänge/Blockschoß

Auf der Anschlußplatine stehen 8 Meldergruppeneingänge zur Verfügung. Soll die Zentrale mit Blockschoß oder Sicherheitsbedienfeld betrieben werden, wird dieses an den Anschlüssen der Meldergruppen 7 und 8 installiert. Die Meldergruppen 7 und 8 stehen in dieser Konfiguration nicht zur Verfügung. Ebenso muß in der Funktion 059 "externe Schalteinrichtung vorhanden" programmiert werden.

Signalgeber

1 Anschluss für überwachte Blitzlampe. 2 Anschlüsse für überwachte Druckkammerlautsprecher DKL.

Relais

1 Relais Kontaktbelastbarkeit 250V AC/5A (Relais 1)

1 Relais Kontaktbelastbarkeit 24V DC/1A (Relais 2) / Relais ist im Ruhezustand angezogen



Gemäß VdS muß ein Ausfall des Systems (Prozessorstörung/totaler Energieausfall) über einen Externalarm signalisiert werden. Diese Forderung kann über Relais 2 realisiert werden.

Programmierschalter

Schalter	Schalterstellung	
	OFF	ON
S1	Errichter-Programmierung nicht möglich	Errichter-Programmierung möglich
S2	Ansteuerung Relais 2 durch Störungen / programmierte Funktionen und watchdog (Prozessorüberwachung)  Wird Relais 2 als Löschrelais programmiert (WINFEM), fällt es auch beim Ansprechen der Prozessorüberwachung ab.	Ansteuerung Relais 2 durch Störungen / programmierte Funktionen Prozessorausfall wird nicht angezeigt



Nach jedem Zustandswechsel von Schalter "S1" ist ein RESET durchzuführen, um die neue Schalterstellung einzulesen.



Schalterstellung S1 = ON

Gemäß VdS darf der Schalter nur zur Programmierung durch den Errichter in Stellung "ON" gebracht werden. Nach Beendigung der Programmierung ist der Schalter "S1" wieder in Stellung "OFF" zu bringen.

3. Installation

Siehe hierzu auch Broschüre "Elektrische Installation von gefahrenmeldetechnischen Anlagen" (Nr. P03061-15-000-XX).

3.1 Montage

Das Gehäuse besteht aus der Rückwand und einem abnehmbarem Gehäuseoberteil.

Der Montageort der Zentrale sollte folgende Bedingungen erfüllen:

- * innerhalb des gesicherten Bereiches liegen
- * im Innenbereich eines Gebäudes liegen
- * leicht zugänglich sein
- * keinen außergewöhnlichen Umgebungsbedingungen, z.B. aggressiven Dämpfen, erhöhter Luftfeuchtigkeit etc. ausgesetzt sein
- * in Augenhöhe liegen
- * von außen nicht einsehbar sein
- * ausreichende Festigkeit gegen Abreißversuche besitzen
- * genügend Seitenabstand zu angrenzenden Geräten bieten
- * Innenwand des Sicherungsbereiches sein - falls Montage nur an Außenwand möglich, kann evtl. eine Durchbruchüberwachung erforderlich werden.

Nach abgeschlossener Installation und Inbetriebnahme, Gehäuseoberteil aufsetzen und nach Verschraubung verplomben.

3.2 Energieversorgung

Die Energieversorgung muß über eine separate Sicherung (Zählerkasten, Unterverteilung) an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. An diesen Stromkreis dürfen keine anlagenfremden Verbraucher angeschlossen werden.

Die Energieversorgung kann auch an einen Stromkreis angeschlossen werden, der ausschließlich für die inneren Beleuchtungsanlagen der zu überwachenden Bereiche dient.

Ist das elektrische Netz des Betreibers mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schalter) ausgerüstet, muß der Energieversorgung ein eigener, stoßstromfester FI-Schalter zugeordnet werden. Sicherung und FI-Schalter sollten sich innerhalb des Sicherungsbereiches befinden.

Der innerhalb der Energieversorgung vorgesehene Akku muß VdS-angewiesen sein.

Bei Ausfall des Versorgungsnetzes muß der dauernd uneingeschränkte Betrieb der EMA für mindestens 12 Stunden (VdS-Klasse A) durch die Batterieversorgung sichergestellt sein. Vor Ablauf dieser 12 Stunden müssen die Alarmierungseinrichtungen mindestens noch für die Dauer von 60 Sekunden betrieben werden können.

Die erforderliche Batteriekapazität muß im meldebereiten Zustand der EMA durch Messung der Stromaufnahme im scharf- und unscharfgeschalteten Zustand ermittelt werden. Bei unscharfgeschalteter Anlage ist der Stromverbrauch der Störungsanzeige(n) und einer Meldergruppenanzeige (ab 10 Meldergruppen 10 % der Meldergruppenanzeigen) mit zu berücksichtigen. Gruppenanzeigen, die nur über eine nicht feststellbare Prüftaste zur Anzeige gebracht werden können, brauchen nicht mitberücksichtigt werden. Für die Auslegung der Batteriekapazität ist die jeweils höhere Stromaufnahme maßgebend.

Sofern EMA auch im scharfgeschalteten Zustand Störungsmeldungen optisch bzw. akustisch anzeigen (nur zulässig bei Anzeigen außerhalb des Sicherungsbereiches), muß der Stromverbrauch dieser Anzeigen zusätzlich mit berücksichtigt werden.

Ferner sind die VDE-Vorschriften sowie die Vorschriften des örtlichen EVU zu beachten.

3.3 Erdung/Abschirmung

Zum Schutz vor elektromagnetischen Störeinkopplungen wie sie beispielsweise beim Ein- und Ausschalten von Elektrogeräten auftreten können, müssen abgeschirmte Kabel verlegt und eine geeignete Schirmverschaltung vorgenommen werden.

Dabei ist zu beachten, dass die Kabelschirme in den Verteilerdosen so durchverbunden werden, dass sie keinerlei Verbindung mit anderen Potentialen aufweisen können. In der Zentrale oder im Hauptverteiler sind alle Schirme möglichst kurz auf einen Punkt zusammenzuführen. (Schirmleiste, siehe unten)

Zur weiteren Schirmverschaltung bieten sich folgende Möglichkeiten an:

3.3.1 Schirmleiste mit dem Schutzleiter verbinden und Erdungsbrücken geschlossen lassen

Die Messingleiste (Schirmleiste) an der Kabeleinführung dient als Stützpunkt zur Verbindung von Schutzleiter und Kabelschirmen.

Die Erdungsbrücken DB1, DB2 und DB101 stellen eine kapazitive Kopplung zwischen Schutzleiter und der Anlagenbetriebsspannung her.

Diese Verschaltung bietet im Regelfall den besten Schutz gegen leitungsgebundene Störungen, und Störungen, die durch Kabelschirmableitungen auftreten. Sie darf jedoch nur vorgenommen werden, wenn PE und N getrennt verlegt sind (moderne Nullung) und gewährleistet ist, dass der Schutzleiter keine nieder- oder hochfrequenten Signale führt.

3.3.2 Schirmleiste mit dem Schutzleiter verbinden und Erdungsbrücken auftrennen

Die Messingleiste (Schirmleiste) an den Kabeleinführungen dient als Stützpunkt zur Verbindung von Schutzleiter und Kabelschirmen.

Die kapazitive Kopplung zur Anlagenbetriebsspannung ist durch die aufgetrennten Erdungsbrücken unterbrochen. Diese Verschaltung ist u.U. angebracht, wenn der Schutzleiter selbst mit Störungen behaftet ist, und befürchtet werden muß, dass bei kapazitiver Kopplung die Störungen auf die Anlage übertragen werden.

3.3.3 Schirmleiste mit einer eigenen Betriebserde verbinden und Erdungsbrücken geschlossen lassen

Die Messingleiste (Schirmleiste) an den Kabeleinführungen als Stützpunkt zur Verbindung von Schutzleiter und Kabelschirmen. Sie ist mit einer neu zu schaffenden Betriebserde zu verbinden.

Bei sehr stark belastetem Schutzleiter die einzige Möglichkeit eine ordentliche Ableitung der Störungen auf den Kabelschirmen zu erhalten.

Zu beachten: VDE 0800 Teil 2 Ausgabe Juli 1980

VDE 0800 Teil 2 AI Entwurf November 1982

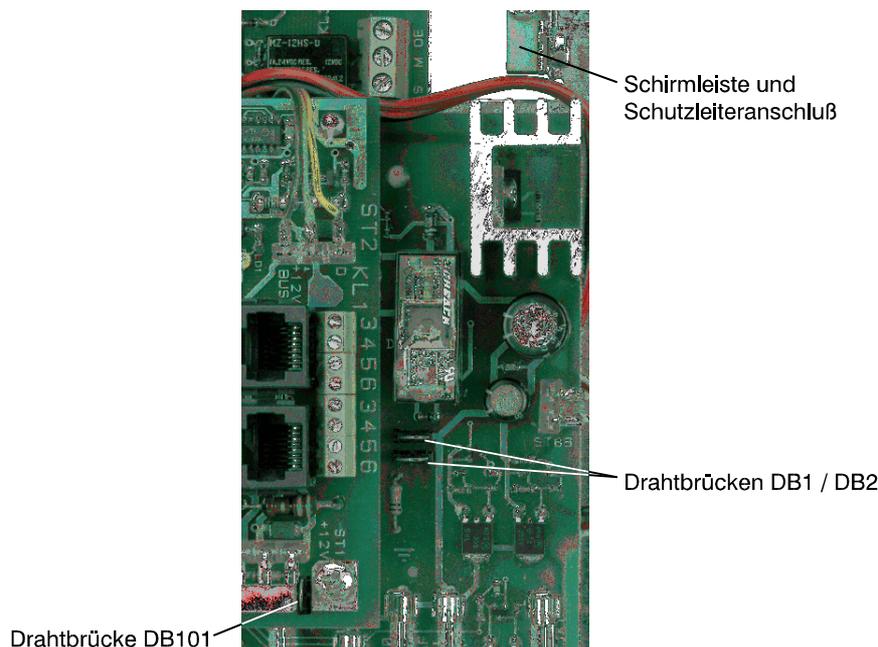


Abb. 19 Kabelschirm-Anschlüsse und Erdungsbrücken

3.4 Leitungen

Alle Gleichstromanschlüsse sind mit abgeschirmtem Telefonkabel JY(St)Y auszuführen. Es handelt sich dabei um ein Installationskabel nach VDE 0815, mit statischem Schirm zur Fernsprech-, Meß- und Signalübertragung. Es ist geeignet zur Verlegung in trockenen und feuchten Betriebsstätten, Auf- und Unterputz sowie im Freien bei fester Verlegung. Die Innenleiter bestehen aus Kupfer mit einem Durchmesser von 0,6mm bzw. 0,8mm. Die Isolierhülle besteht aus PVC. Im Inneren sind jeweils zwei Leiter zu einem Adernpaar verseilt.

3.4.1 Leitungen zu Alarmgebern

Für die Installation von Alarmgebern sind Leitungsquerschnitte in Abhängigkeit von der Leitungslänge und Stromaufnahme zu wählen.

Der Gesamtwiderstand der Leitung darf max. 3 Ohm betragen.

Somit ergeben sich folgende Leitungslängen:

(Entfernung Zentrale - Alarmgeber)

Querschnitt	Anzahl der Drähte 0,6mm =0,28mm ²	max. Leitungslänge
0,75mm ²	3	64m
1,00mm ²	4	85m
1,50mm ²	6	128m
2,50mm ²	9	214m

3.4.2 Leitung Bedienteil

Die Leitungen des Bedienteil-Anschlusses haben folgende Funktion:

+12V DC Leitung	-	Spannungsversorgung für Bedienteil
0V Leitung	-	Rückleitung/Bezugspotential für Bedienteil
Daten-Leitung	-	Datenaustausch - teilweise bidirektional

Bei Auslegung der Leiterquerschnitte für +12V DC und 0V muß von der Stromaufnahme der angeschlossenen Bedienteile ausgegangen werden. Dabei ist außer dem Grundstrom der Bedienteile auch der zeitweise benötigte LED-Strom zu berücksichtigen.

Die Betriebsspannung an den Bedienteilen darf auch im Notstromfall 10V DC nicht unterschreiten. Das bedeutet, dass ein Spannungsverlust von max. 0,5V DC (Akkuspannung=10,5V DC) zulässig ist.

Störeinflüsse

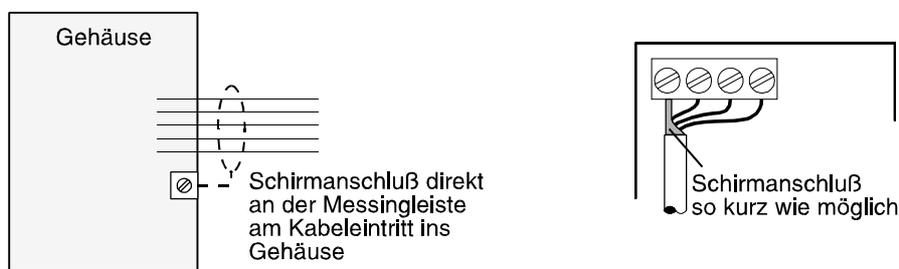
Verschiedene Einflüsse können sich störend auf die Bedienteil-Leitungen auswirken:

- leitungsgebundene Störungen
- kapazitive/induktive Störungen
- HF-Einstreuungen

Diese Störeinflüsse können vermieden werden, indem folgendes beachtet wird:

- keine, mit Störimpulsen belasteten Leitungen parallel zu BUS-Leitungen verlegen
- Mindestabstand gemäß VDE-Vorschriften zu parallel verlaufenden Starkstromkabeln einhalten
- gemäß VDE-Vorschriften installieren (VDE 0800 Teil 4)
- nur gegen HF-Einstreuung abgeschirmte Leitungen und Kabel verwenden (JY(St)Y)
- nur den oben angegebenen Kabeltyp verwenden - JY(St)Y
- Steuerleitungen bzw. Leitungen zu Signalgebern dürfen nicht im gleichen Kabel wie die Bedienteil-Leitungen geführt werden.
- für die Datenleitung darf auf der gesamten Leitungslänge nur jeweils **eine** Ader verwendet werden. Die zweite Ader ist auf 0V zu legen.
- die Datenleitung darf einen maximalen Leitungswiderstand von 65Ω aufweisen.
- bei Auslegung der Leiterquerschnitte von +12V DC und 0V muß darauf geachtet werden, dass der maximale Spannungsverlust von 0,5V DC nicht überschritten wird.
- die maximale Entfernung zwischen Zentrale und dem entferntesten Bedienteil darf max. 1000 Meter betragen.
- das Kabel immer nur soweit vom Schirm trennen wie nötig

Schirmanschluß



Zentrale (geerdetes Metallgehäuse)

Bedienteil

Abb. 20 Anschluss der Abschirmung

- Leitungsquerschnitt für +12V DC und 0V immer nur mit ganzen Aderpaaren erhöhen, dabei immer eine Ader auf +12V DC und die 2. Ader mit 0V beschalten.

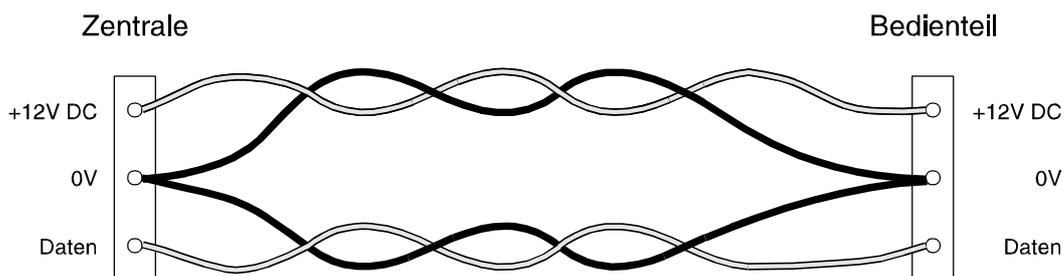


Abb. 21 Bedienteil-Anschluss

3.4.3 Beispiel zur Leitungsberechnung

Annahme: Die zu installierende Leitungslänge beträgt ca. 150 Meter. Die angeschlossenen Teilnehmer benötigen einen Strom von max. 150mA. Die Installation soll mit Telefonkabel (Leiterdurchmesser 0,6mm=0,28mm²) erfolgen. Der max. Spannungsverlust beträgt 0,5V DC.

Bei dem verwendeten Kabel handelt es sich um ein Kupferkabel mit der Leitfähigkeit κ (Kappa) 56 m/ Ω mm².

Berechnung des Leitungswiderstandes

R_L = Leitungswiderstand

U_V = max. zulässiger Spannungsverlust

I = Stromaufnahme der Verbraucher

$$R_L = \frac{U_V}{I} = \frac{0,5V}{150mA} = 3,3\Omega$$

Berechnung des erforderlichen Querschnitts

A = Leiterquerschnitt pro Anschluss

R_L = Leitungswiderstand (+12V DC und 0V gesamt)

L = Leitungslänge

κ = spezifischer Leitwert von Kupfer

$$A = \frac{2L}{R \times \kappa} = \frac{2 \times 150m}{\left(3,3\Omega \times 56 \frac{m}{\Omega \times mm^2} \right)} = 1,62mm^2$$

Berechnung der Adernzahl

$$\text{Adernzahl} = \frac{1,62mm^2}{0,28mm^2} = 5,78$$

Das bedeutet pro Anschluss (+12V DC und 0V) sind 6 Adern parallel erforderlich.

Die erforderliche Adernzahl pro Verbindung (+12V DC und 0V), kann auch an Hand des nachfolgenden Diagramms leicht ermittelt werden.

Die "Ablesemarke" bezieht sich auf die nebenstehende Beispielrechnung. Danach zeigt die senkrechte Ablesemarke im Schnittpunkt 150mA/150m auf knapp 6 Adern mit Durchmesser 0,6mm bzw. auf mehr als 3 Adern mit Durchmesser 0,8mm. Auf ganze Adern aufgerundet ergibt dies wie bei der Berechnung ermittelt 6 Adern bei Aderdurchmesser 0,6mm, bzw. 4 Adern bei Aderdurchmesser 0,8mm.

Querschnitt-Ermittlung bei 0,5 Volt Spannungsabfall

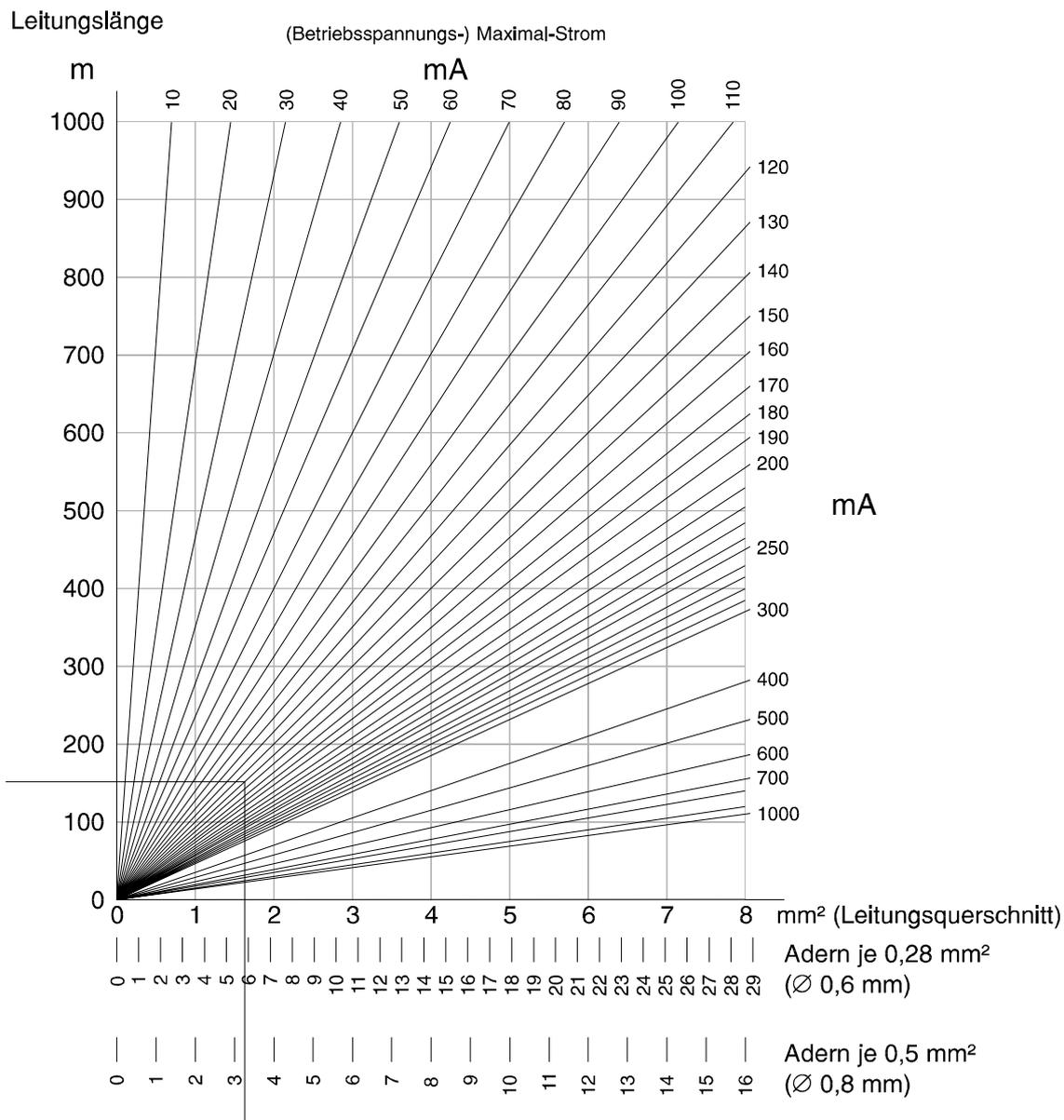


Abb. 22 Diagramm zur Querschnitt-/Adernzahl-Ermittlung

4. Inbetriebnahme

4.1 Vorbereitungen vor Inbetriebnahme

Für den Betrieb der Zentrale sind Bedien- und Anzeigeelemente erforderlich, die über den momentanen Zustand der Anlage Auskunft geben und ein Eingreifen in die Funktion der Anlage durch den Betreiber bzw. Errichter ermöglichen. Die Zentrale ist jedoch werkseitig ohne Bedien- und Anzeigeelemente ausgerüstet, so dass eine separate Bedien- und Anzeigeeinheit erforderlich ist. Für die Programmierung und den Betrieb der Zentrale stehen 3 Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Bedienung und Programmierung über LCD-Bedienteil 010930.10. Über das Bedienteil 010930.10 kann die gesamte Programmierung der Zentrale erfolgen. Wird die Zentrale zum erstenmal in Betrieb genommen, so muß die Programmierung am Bedienteil mit der "Binär-Adresse 00" oder über einen "lokalen" PC/Laptop mit Softwaremodul WINFEM-AB8 (013552) durchgeführt werden. Programmierungen die zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, können an jedem der vier anschließbaren Bedienteile erfolgen.



Eine Programmierung der Zentralen über die Bedienteile 010920/010920.10 wird nicht empfohlen, da die Programmierung der AWUG-Funktionen über diese Bedienteile nicht möglich ist.

2. Programmierung über lokalen PC
Die Programmierung der Zentrale kann auch über einen PC/Laptop in Verbindung mit dem Softwaremodul WINFEM-AB8 (013552) erfolgen. Der PC/Laptop wird hierzu mit dem PC-Adapterkabel 013466 am Bedienteil-Anschluss auf der Rechner-Anschlußplatine angeschlossen. Die Bedienung über einen lokalen PC/Laptop ist nicht möglich.
3. Bedienung und Programmierung über PC und Modem
Als dritte Variante steht die Möglichkeit einer Fernprogrammierung und Fernbedienung über einen PC/Laptop mit Modem und Softwaremodul WINFEM-AB8 (013552) zur Verfügung. Eine Erstprogrammierung der Anlage ist in dieser Variante nicht möglich.



Genauere Angaben zur Programmierung und Bedienung über PC/Laptop entnehmen Sie bitte dem Benutzerhandbuch P03115-20-000-XX zu WINFEM-AB8.

4.2 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung ist die einwandfreie Installation aller Anlagenteile. Messen Sie alle Leitungen vor Anschluss an die Zentrale durch, um eventuelle Leitungsunterbrechungen oder Kurzschlüsse zu erkennen. Achten Sie darauf, dass kein Erdschluß besteht. Deckelkontakte von Anlagenteilen sowie der Zentrale müssen geschlossen sein. (Deckelkontakte der Zentrale evtl. mit Kurzschlußbrücken simulieren oder mittels Magnet geschlossen halten). Blitzlampe und Sirenen müssen ordnungsgemäß installiert sein bzw. mit der entsprechenden Ersatzschaltung (043117) simuliert werden, sofern "mit Signalgeberüberwachung" programmiert werden soll.

Die Adressierung vorhandener Bedienteile muß korrekt durchgeführt worden sein. Ebenso sind die Programmierschalter auf der Rechner-/Anschlußplatine gemäß der später gewünschten Funktion einzustellen.

4.3 Standardprogrammierung

Eine Standardprogrammierung kann außer bei der Erstinbetriebnahme auch dann sinnvoll sein, wenn nach der Anlagenprogrammierung scheinbar undefinierbare Fehlfunktionen auftreten oder wenn einfach ein definierter Ausgangszustand für eine Neuprogrammierung gewünscht ist.

Eine Standardprogrammierung ist ebenfalls nach Austausch der Zentralen-Software bzw. Software des Übertragungsgerätes durchführen.



Achtung, alle bereits programmierten Daten gehen verloren!

4.3.1 Standardprogrammierung über Programmiermodus mit Bedienteil 010920/010920.10

Vorgehensweise

1. DIP-Schalter "S1" auf der Rechnerplatine in Stellung "ON" bringen. Taste "RESET" betätigen.
2. Errichtercode eingeben; LED "Meldergruppe 8 gesperrt" blinkt (Bedienfreigabe)
3. Taste "F4" betätigen
Die Status-LED am Bedienteil leuchten nacheinander auf (Lauflicht). Die Zentrale befindet sich jetzt im Programmiermodus.
4. Taste "F1" betätigen; LED "Meldergruppe 1 - 4 gesperrt" leuchten.
5. Eingabe über Taste "ON" bestätigen.
Die Standardprogrammierung wird durchgeführt.
6. Programmiermodus über Taste "F4" verlassen werden.
7. DIP-Schalter "S1" in Stellung "OFF" bringen und RESET-Taster betätigen.

4.3.2 Standardprogrammierung über Programmiermodus mit Bedienteil 010930/010930.10

Vorgehensweise

1. DIP-Schalter "S1" auf der Rechnerplatine in Stellung "ON" bringen. Taste "RESET" betätigen.
2. Errichtercode eingeben; Über Taste "ON" bestätigen
3. Taste "F4" betätigen. Über Taste "1" in den Programmiermodus wechseln.
4. Taste "F2" betätigen; Funktion "152/Standardprogrammierung" über Zifferntasten anwählen und mit "ON" bestätigen.
5. Funktion über "ON" aufrufen; Taste "ON" erneut betätigen (Standardprogrammierung wird durchgeführt)
6. Taste "F4" zweimal betätigen (Programmiermodus wird verlassen).
7. DIP-Schalter "S1" in Stellung "OFF" bringen und RESET-Taster betätigen.

4.3.3 Standardprogrammierung des Übertragungsgerätes

Vorgehensweise

1. Übertragungsgerät von Betriebsspannung trennen (z.B. BUS-Stecker abziehen)
2. Jumper ST103 und ST104 aufstecken
3. Betriebsspannung anlegen; Standardprogrammierung wird automatisch durchgeführt
4. Übertragungsgerät von Betriebsspannung trennen
5. Jumper ST103 und ST104 wieder entfernen, Betriebsspannung anlegen

4.4 Austausch der Software/EPROM-Tausch

Das Programm (Software) der Zentrale sowie des Übertragungsgerätes befindet sich in einem EPROM auf der jeweils entsprechenden Platine (siehe 2.2). Bei Programmergänzungen oder Programmernerneuerungen kann es vorkommen, dass das EPROM ausgetauscht werden muß. Das Auswechseln des EPROMs sollte nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. **Auf statische Entladungen achten!**

Vorgehensweise

1. Aktuelle Programmierung über WINFEM-AB8 auslesen und speichern
2. Zentrale/Übertragungsgerät komplett spannungslos machen (Netz und Akku abklemmen)
3. Das EPROM mit geeignetem Werkzeug z.B. IC-Greifer aus dem Sockel herausziehen.
4. Neues EPROM einsetzen.
Auf richtige Einbaulage des EPROMs achten (Kerbe am EPROM).
5. Zentrale/Übertragungsgerät an Spannung anlegen
6. **Standardprogrammierung gemäß 4.3 durchführen**
7. Programmierung über WINFEM-AB8 in die Zentrale zurückspeichern

5. Programmierung

Die Programmierung kann mit Hilfe eines Bedienteils Art.-Nr. 010920/010920.10/010930/010930.10 oder eines PC/Laptop mit WINFEM-AB Art.-Nr. 013552 vorgenommen werden.



Näheres zur Programmierung über WINFEM entnehmen Sie bitte dem Benutzerhandbuch P03115-20-000-zu WINFEM-AB8.

5.1 Tabelle der Funktionsnummern bei Programmierung über Bedienteil

Funktion-Nr. abhängig von Bedienteil				Funktion	Standard-Programmierung
010930.10	010930	010920.10	010920		
Bedienteil-Funktionen					
002	002	002	002	Benutzercode Bedienteil 1 - 4 (4 oder 6stellig)	123456/-/-/-
003	003	003	003	Überfallcode Bedienteil 1 - 4	ON/-/-/-
004	004	004	004	Errichtercode (6stellig)	111111
005	005	005	029	Brand-Alarm über Bedienteil (Tasten 0 und 6)	ON
006	006	006	006	Code für Fernprogrammierung und -bedienung über PC (6stellig)	333333
007	007	007	030	Überfall-Alarm über Bedienteil (Tasten 0 und 3)	ON
008	008	008	060	Aktivierung und Bereichszuordnung der Bedienteile	HB1/-/-/-
009	009	009	007	Status-LED für Hauptbereich 1 (LED 7 und 8)	internscharf/Brand
010	010	010	008	Status-LED für Unterbereich bzw. Hauptbereich 2 (LED 7 und 8)	internscharf/Alarm 2
Störungen					
011	011	011	071	Störung Telefonleitung beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung	ON
012	012	012	075	Störung Telefonleitung beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung	OFF
013	013	013	074	Störung Netz beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung	ON
014	014	014	077	Störung Netz beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung	OFF
015	015	015	073	Störung Akku beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung	ON
016	016	016	076	Störung Akku beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung	OFF
017	017	017	079	Störung BUS "Bedienteile" beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung	ON
018	018	018	080	Störung BUS "Bedienteile" beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung	OFF
019	019	019	072	Alarmierung bei Akkustörung	OFF
Zeiten					
020	020	020	051	Externalalarmzeit Sirene (0 - 180 Sekunden)	90 Sek.
021	021	021	052	Anzugszeit Relais 1 (0 - 180 Sekunden)	30 Sek.
022	022	022	053	Anzeigeverzögerungszeit Überfall-Auslösung" (10 - 240 Minuten)	10 Min.
023	023	023	054	Verzögerungszeit Internsummer bei "Netzstörung" (1 - 60 Minuten)	40 Min.
024	024	024	128	Abfallzeit Relais 2 (0 - 180 Sekunden)	90 Sek.

Relais-Funktionen					
025	025	025	021	Relais 1 aktiv ohne/mit Zeitbegrenzung	Dauer
026	026	026	129	Relais 2 aktiv ohne/mit Zeitbegrenzung	Dauer
027	027	027	022	Relais 1 bei Internalarm aktiv/nicht aktiv	ON
028	028	028	023	Relais 1 bei Technik-Alarm aktiv/nicht aktiv	OFF
029	029	029	024	Relais 1 bei Brand-Alarm aktiv/nicht aktiv	OFF
030	030	030	025	Relais 1 bei Überfall-Alarm (Externalarm) aktiv/nicht aktiv	OFF
031	031	031	026	Relais 1 bei Sabotage-Alarm (Externalarm) aktiv/nicht aktiv	OFF
032	032	032	027	Relais 1 bei Einbruch-Alarm (Externalarm) aktiv/nicht aktiv	OFF
034	034	034	130	Relais 2 bei Internalarm aktiv/nicht aktiv	OFF
035	035	035	131	Relais 2 bei Technik-Alarm aktiv/nicht aktiv	OFF
036	036	036	132	Relais 2 bei Brand-Alarm aktiv/nicht aktiv	OFF
037	037	037	133	Relais 2 bei Überfall-Alarm (Externalarm) aktiv/nicht aktiv	OFF
038	038	038	134	Relais 2 bei Sabotage-Alarm (Externalarm) aktiv/nicht aktiv	OFF
039	039	039	135	Relais 2 bei Einbruch-Alarm (Externalarm) aktiv/nicht aktiv	OFF
Verzögerungszeiten					
040	040	040	031	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 1 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
041	041	041	032	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 2 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
042	042	042	033	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 3 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
043	043	043	034	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 4 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
044	044	044	035	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 5 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
045	045	045	036	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 6 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
046	046	046	037	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 7 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
047	047	047	038	Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 8 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
048	048	048	041	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 1 (0 - 180 Sekunden)	30 Sek.
049	049	049	042	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 2 (0 - 180 Sekunden)	30 Sek.
050	050	050	043	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 3 (0 - 180 Sekunden)	30 Sek.
051	051	051	044	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 4 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
052	052	052	045	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 5 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
053	053	053	046	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 6 (0 - 180 Sekunden)	30 Sek.
054	054	054	047	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 7 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.
055	055	055	048	Schleusen-/Internalarmzeit Meldergruppe 8 (0 - 180 Sekunden)	0 Sek.

056	056	056	120	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 1 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
057	057	057	121	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 2 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
058	058	058	122	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 3 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
059	059	059	123	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 4 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
060	060	060	124	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 5 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
061	061	061	125	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 6 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
062	062	062	126	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 7 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
063	063	063	127	Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 8 (200 - 1200ms) (0=200ms, 8=1000ms)	0 (200 ms)
Meldergruppen-Funktionen					
064	064	064	015	Meldergruppen mit Intern- und Externalarm	-/-/-/-/-/-/-
065	065	065	016	Meldergruppen mit Externalarm bei "unscharf"	-/-/-/-/-/-/-
066	066	066	017	Meldergruppen mit Zustand "immer scharf"	-/-/-/-/-/-/-
067	067	067	018	Meldergruppen mit Externalarm bei "internscharf"	-/-/-/-/-/-/-
068	068	068	019	Meldergruppen mit Internalarm bei "internscharf"	1/2/3/-/-/6/7/8
069	069	069	011	Nicht löschbare Meldergruppen	-/-/-/-/6/-/-
070	070	070	012	Meldergruppen mit Alarmwiederholung	-/-/-/4/-/-/-/-
071	071	071	013	Meldergruppen als Schleusen-Meldergruppen	-/-/-/-/-/-/-
072	072	072	014	Meldergruppen die logisch mit der Folgealarmgruppe verknüpft sind	-/-/-/-/-/-/-
073	073	073	020	Festlegung der Folgealarmgruppe	-/-/-/-/-/-/-
074	074	074	○	Extern Sperren Meldergruppen	-/-/-/-/-/-/-
075	075	075	○	Zweiggruppenabhängigkeit	keine
076	076	076	091	Meldergruppenart Meldergruppe 1	Einbruch
077	077	077	092	Meldergruppenart Meldergruppe 2	Einbruch
078	078	078	093	Meldergruppenart Meldergruppe 3	Einbruch
079	079	079	094	Meldergruppenart Meldergruppe 4	Überfall
080	080	080	095	Meldergruppenart Meldergruppe 5	Verschluss
081	081	081	096	Meldergruppenart Meldergruppe 6	Sabotage
082	082	082	097	Meldergruppenart Meldergruppe 7	Einbruch
083	083	083	098	Meldergruppenart Meldergruppe 8	Einbruch
084	084	084	081	Bereichszuordnung Meldergruppe 1	Hauptbereich 1
085	085	085	082	Bereichszuordnung Meldergruppe 2	Hauptbereich 1
086	086	086	083	Bereichszuordnung Meldergruppe 3	Hauptbereich 1
087	087	087	084	Bereichszuordnung Meldergruppe 4	Hauptbereich 1
088	088	088	085	Bereichszuordnung Meldergruppe 5	Hauptbereich 1
089	089	089	086	Bereichszuordnung Meldergruppe 6	Hauptbereich 1
090	090	090	087	Bereichszuordnung Meldergruppe 7	Hauptbereich 1
091	091	091	088	Bereichszuordnung Meldergruppe 8	Hauptbereich 1

AWUG-/Modem-Funktionen					
096	096	096	○	Klarmeldungen übertragen/nicht übertragen	nicht übertragen
097	097	097	065	Fernbedienung mit direktem Zugriff erlaubt/nicht erlaubt	nicht erlaubt
Globale Einstellungen					
103	103	103	103	Externalarm bei internscharf über Sabotage	Internalarm
104	104	104	104	Externalarm bei unscharf über Sabotage	Internalarm
105	105	105	078	Anlagen-Sabotage löschar/nicht löschar	nicht löschar
106	106	106	105	Blitzlampe bei Externalarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	aktiv
107	107	107	106	Sirenen bei Externalarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	aktiv
108	108	108	107	Blitzlampe bei Externalarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	aktiv
109	109	109	108	Sirenen bei Externalarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	aktiv
110	110	110	109	Alarmübertragung von Brand-Alarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
111	111	111	110	Alarmübertragung von Brand-Alarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
112	112	112	111	Blitzlampe bei Brand-Alarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
113	113	113	112	Sirenen bei Brand-Alarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
114	114	114	113	Blitzlampe bei Brand-Alarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
115	115	115	114	Sirenen bei Brand-Alarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
116	116	116	115	Alarmübertragung von Technik-Alarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
117	117	117	116	Blitzlampe bei Technik-Alarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
118	118	118	117	Sirenen bei Technik-Alarm im externscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
119	119	119	118	Blitzlampe bei Technik-Alarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
120	120	120	119	Sirenen bei Technik-Alarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
121	121	121	039	Sirenen bei Überfallalarm aktiv/nicht aktiv	aktiv
122	122	122	100	Signalgeberansteuerung positive Quittierung/immer	immer
123	123	123	040	Blitzlampe bei Überfallalarm aktiv/nicht aktiv	aktiv
124	124	124	101	"Stiller Alarm" aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
125	125	125	102	Übertragungsgerät aktiv/nicht aktiv	aktiv
126	126	126	050	Blitzlampenüberwachung aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
127	127	127	049	Sirenenüberwachung aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
128	128	128	099	Bereichsdefinition 1 Hauptbereich / 1 Haupt- und 1 Unterbereich / 2 Hauptbereiche	1 Hauptbereich
130	130	130	058	Schlüsselschalter vorhanden/nicht vorhanden	vorhanden
131	131	131	059	Externe Schalteinrichtung vorhanden/nicht vorhanden	vorhanden
132	132	132	056	Schaltfunktion "externes Schaltorgan"	über externscharf
133	133	133	○	Extern Sperren Störungen	nicht aktiv

134	134	134	○	Sicherheitsbedienfeld "Ausführung Schweiz" vorhanden/nicht vorhanden	nicht vorhanden
135	135	135	136	Internscharf für Bediener erlaubt/nicht erlaubt	erlaubt
136	136	136	137	Programmiermodus für Bediener erlaubt/nicht erlaubt	nicht erlaubt
137	137	○	○	Programmierbare Halbleiterausgänge (PA1 - PA4)	PA1 - Alarm PA2 - Störung PA3 - internscharf PA4 - externscharf
138	138	○	○	Relais 1 auf Löschen	nicht aktiv
139	139	○	○	Relais 2 auf Löschen	nicht aktiv
140	140	○	○	Relais 2 als Störungsrelais	aktiv
144	144	○	○	Soll-/nicht Soll-Zustand für Scharf-/Unscharf- Meldungen invertiert/nicht invertiert	nicht invertiert
146	146	○	○	Aktuelles Datum, Wochentag, Uhrzeit	-----,--,----
150	150	○	○	Internscharfung mit/ohne Summer	mit Summer
151	151	○	○	Alarmübertragung von Technik-Alarm im unscharfen/internscharfen Zustand aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
152	152	s. 4.3.1	s. 4.3.1	Standardprogrammierung	
153	153	---	---	Zusätzliche Bedienercodes (CH)	keine Codes
154	○	○	○	Blockschloss Spule bei externscharf angesteuert/nicht angesteuert	nicht angesteuert
155	○	○	○	Bereichszuordnung Relais 1,2 (nur für Löschen Funktionen)	Relais 1 - HB 1 Relais 2 - HB 2
156	○	○	○	Automatische Sommer-/Winterzeit-Umschaltung	aktiv
Funktionen ISDN-Übertragungsgerät					
200	○	○	○	Rufnummern für das AWUG	keine Rufnummern
201	○	○	○	Rufnummerart (Empfängertyp)	Empfänger 1 - 8 HDLC abfrageber.
202	○	○	○	Anwahlfolge 1	nicht belegt
203	○	○	○	Anwahlfolge 2	nicht belegt
204	○	○	○	Anwahlfolge 3	nicht belegt
205	○	○	○	Anwahlfolge 4	nicht belegt
206	○	○	○	Routineruf	00:00 Uhr
207	○	○	○	Routinerufabstand	24 Std.
208	○	○	○	Tage mit Routineruf	MoDiMiDoFrSaSo
209	○	○	○	Leistungsüberwachung	aktiv
210	○	○	○	Anschlussart	Punkt-zu-Mehrpunkt
211	○	○	○	Identnummer 1 für das AWUG	nicht belegt
212	○	○	○	Identnummer 2 für das AWUG	nicht belegt
213	○	○	○	Identnummer 3 für das AWUG	nicht belegt
214	○	○	○	Identnummer 4 für das AWUG	nicht belegt
215	○	○	○	Zuordnung der AWF zu den Ausgängen(AWUG)	0 - 8 auf AWF1 9 - 16 auf AWF 2 17 - 24 auf AWF 3 25 - 32 auf AWF 4

216	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ausgänge zuordnen	Ausgang 1: internscharf HB 1 internscharf HB 2 externscharf HB 1 externscharf HB 2 Ausgang 2: Störung Netz/Akku/ BUS/Fernsprechleit. Ausgang 3: Sabotagealarm Ausgang 4: Einbruchalarm Ausgang 5: Überfallalarm Ausgang 6: Brandalarm Ausgang 7: Technikalarm Ausgang 0: Routineruf
217	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eigene Rufnummer (MSN Nummer)	nicht belegt
218	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Rufnummer für das BUS2-Modem	keine Rufnummern
219	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Identnummern für das Bus2-Modem	keine Identnummern
220	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Passwörter für das Bus2-Modem	keine Passwörter
221	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Meldung beim Parken aktiv/nicht aktiv	aktiv
222	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Blockadefreischaltung aktiv/nicht aktiv	aktiv
223	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eingeschränkte Blockadefreischaltung aktiv/nicht aktiv	nicht aktiv
Kundenspezifischer Meldergruppentext					
301	301	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 1	MG1 MELDER GR1
302	302	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 2	MG2 MELDER GR2
303	303	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 3	MG3 MELDER GR3
304	304	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 4	MG4 MELDER GR4
305	305	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 5	MG5 MELDER GR5
306	306	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 6	MG6 MELDER GR6
307	307	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 7	MG7 MELDER GR7
308	308	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 8	MG8 MELDER GR8
309	309	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Standardtext laden Meldergruppe 1 - 8	

- Funktion ist bei Verwendung eines Bedienteils 010920, 010920.10 bzw. 010930 nur über das Softwaremodul WINFEM-AB8 Art.-Nr. 013552 verfügbar.

5.2 Ein-/Ausschalten des Programmiermodus

Für beide Bedienteilvarianten (LED/LCD) gilt in Bezug auf Schalter "S1" (Rechner-/Anschlußplatine) die gleiche Vorgehensweise.

1. DIP-Schalter "S1" in Stellung "ON" bringen. RESET-Taster betätigen um die geänderte Schalterstellung einzulesen. Programmierung wie unter 5.3/5.4 beschrieben durchführen.
2. Nach beendeter Programmierung DIP-Schalter "S1" wieder in Stellung "OFF" stellen und erneut RESET-Taster betätigen.

5.3 Programmierung mit Kompaktbedienteil 010920/010920.10

5.3.1 Vorgehensweise bei Programmierung "mit Code"

1 1 1 1 1 1 Gültigen Errichtercode eingeben (Standardprogrammierung 111111). LED "Meldergruppe 8 gesperrt" blinkt.

F4 Die Status-LED am Bedienteil werden der Reihe nach ein- und ausgeschaltet (Lauflicht). Die Zentrale befindet sich jetzt im Programmiermodus. Im Programmiermodus werden Alarmmeldungen von den Sensoren nicht erkannt und weiterverarbeitet. Wurde ein Bedienteil in den Programmiermodus geschaltet, sind alle weiteren an der Zentrale angeschlossenen Bedienteile außer Funktion. Diese Bedienverhinderung wird an einem LED-Kompaktbedienteil durch blinken aller LED angezeigt. Bei einem LCD-Sperrbedienteil erscheint im Display die Anzeige "nicht verfügbar".

Standardprogrammierung:

F1 ON Standardprogrammierung wiederherstellen.

Funktionsprogrammierung:

F2 0 0 2 ON Aufruf der Funktionen. Die Tasten 002 stellen hier die Funktion "Benutzercode Bedienteil 1-4" dar. Bei Eingabe einer falschen Funktionsnummer kann anstelle Taste "ON" die Taste "OFF" betätigt und die richtige Funktionsnummer eingegeben werden.
0 0 3 ON
 Nach Bestätigung über die Taste "ON" wird die ausgewählte Funktions-Nr. an den Meldergruppen-LED angezeigt. Diese Anzeige erfolgt im Binärformat.

Verlassen des Programmiermodus:

F4 Durch Betätigung der Funktionstaste "F4" wird der Programmiermodus verlassen. Die Status-LED auf dem Bedienteil werden dunkel. Es leuchtet nur noch die LED "Betrieb". Die Zentrale befindet sich im Zustand "unscharf".

Wird innerhalb von 5 Minuten keine Taste betätigt, wird der Programmiermodus automatisch verlassen.

5.3.2 Vorgehensweise bei Programmierung "ohne Code"

Ist das Bedienteil, an dem programmiert werden soll, auf "Bedienung ohne Code" programmiert, muß vor Eingabe des Errichtercodes die Taste "ON" betätigt werden. Der Zustand "Bedienung ohne Code" wird durch eine ständig blinkende LED "Meldergruppe 8 gesperrt" angezeigt. Nach Betätigung der Taste "ON" erlischt die LED "Meldergruppe 8 gesperrt". Der weitere Ablauf ist identisch mit der Vorgehensweise bei Programmierung "mit Code".

5.3.3 LED-Anzeigen während der Programmierung

Innerhalb des Programmiermodus werden alle Eingaben sowie der Programmierfortschritt über die Bedienteil-LEDs angezeigt. Die einzelnen Eingaben werden wie nachfolgend beschrieben dargestellt. Beschreibung der Anzeigeelemente siehe Pkt. 6. Bedienung.

* **Zentrale im Programmiermodus**

Hierbei sind zwei unterschiedliche Anzeigen möglich.

- Laufflicht der Status-LED 1 - 8
Der Programmiermodus wurde über dieses Bedienteil aufgerufen, Taste "F2" zum Starten der Funktionsprogrammierung wurde jedoch noch nicht betätigt.
- Blinken aller LEDs
Der Programmiermodus wurde über ein weiteres Bedienteil aufgerufen. Zur Zeit ist die Bedienung an diesem Bedienteil (blinkende LEDs) gesperrt.

* **Taste "F2" betätigt (Funktionsaufruf)**

Meldergruppen-LEDs (gesperrt) 5 - 8 leuchten. Status-LED 1 - 8 dunkel.

* **Eingabe der Funktionsnummer**

Nach Eingabe der Funktionsnummer und Bestätigung über Taste "ON" wird die gewählte Funktionsnummer in binärer Form an den Meldergruppen-LEDs (Alarm) angezeigt. Die LEDs besitzen hierbei folgende Wertigkeit:

LED Meldergruppe 1	→	binär 2^0 (dezimal 1)
LED Meldergruppe 2	→	binär 2^1 (dezimal 2)
LED Meldergruppe 3	→	binär 2^2 (dezimal 4)
LED Meldergruppe 4	→	binär 2^3 (dezimal 8)
LED Meldergruppe 5	→	binär 2^4 (dezimal 16)
LED Meldergruppe 6	→	binär 2^5 (dezimal 32)
LED Meldergruppe 7	→	binär 2^6 (dezimal 64)
LED Meldergruppe 8	→	binär 2^7 (dezimal 128)

* **Eingabe von Ziffern**

Müssen innerhalb einer Programmierfunktion Ziffern eingegeben werden, so werden die einzelnen Tastenbetätigungen über die Status-LEDs dargestellt. Die Ziffern sind wie folgt den LEDs zugeordnet:

Zifferntaste 0	→	keine LED leuchtet
Zifferntaste 1	→	LED 1 (Betrieb) leuchtet
Zifferntaste 2	→	LED 2 (Akku Stör.) leuchtet
Zifferntaste 3	→	LED 3 (Alarm 1) leuchtet
Zifferntaste 4	→	LED 4 (Überfall) leuchtet
Zifferntaste 5	→	LED 5 (Sabotage) leuchtet
Zifferntaste 6	→	LED 6 (Störung)leuchtet
Zifferntaste 7	→	LED 7 leuchtet
Zifferntaste 8	→	LED 8 leuchtet
Zifferntaste 9	→	alle Status-LEDs leuchten

* **Eingabe von Zeiten**

Werden Zeiten eingegeben, so werden sie über die Meldergruppen-LED (gesperrt) 1 - 8 als Prozentanteil (je LED 12,5%) des Maximums (alle LEDs leuchten) angezeigt.

Beispiel: Hauptalarmzeit 0 - 180 Sekunden
Eingabe: 45 Sekunden → LED 7 - 8 leuchten
Eingabe: 90 Sekunden → LED 5 - 8 leuchten

* **Bestätigung einer Eingabe**

Nach Bestätigung einer Eingabe über Taste "ON" wird dies durch die Status-LEDs 1 - 4 angezeigt. Wurde die Eingabe über Taste "OFF" bestätigt, leuchten die Status-LED 5 - 8.

5.4 Programmierung mit LCD-Sperrbedienteil 010930/010930.10



Soll die Programmierung an einer Zentrale mit anstehender Störung (Netz, Akku, BUS, Fernsprechleitung) durchgeführt werden, ist es zwingend notwendig, dass die Störung zunächst über "Meldungen ansehen" angezeigt wurde (siehe hierzu Kapitel 6.6.6 bzw. 6.7.5). Ansonsten ist der Aufruf des "Programmiermodus Funktionen" gesperrt.

5.4.1 Vorgehensweise bei Programmierung "Bedienung mit Code"

Display zeigt Bereichsstatus sowie Aufforderung zur Codeeingabe.

B1 UNSCHARF Ω C?

1 1 1 1 1 1 Gültigen Errichtercode eingeben (Standardprogrammierung 111111).

ON Bestätigung über ON. Im Display erfolgt die Anzeige des Bereichsstatus und der Code-Akzeptanz.

B1 UNSCHARF Ω
Code OK

F4 Display wechselt zur Abfrage, ob Zentralenparameter oder kundenspezifische Texte programmiert werden sollen.

Funktion	1
Texte	2
LmpTst	3

Mit Taste "1" gelangt man direkt in den Programmiermodus der Anlagenparameter. Über Taste "2" erfolgt der Wechsel in die Programmierung der kundenspezifischen Meldergruppentexte. Mit Taste "3" wird am Bedienteil ein Lampentest durchgeführt, das heißt, der Summer sowie alle Anzeigen werden kurzzeitig angesteuert.

Programmiermodus Funktionen (Anlagenparameter)

Im Programmiermodus werden Alarmmeldungen von den Sensoren nicht erkannt und weiterverarbeitet. Wurde ein Bedienteil in die Funktionsprogrammierung geschaltet, sind alle weiteren an der Zentrale angeschlossenen Bedienteile außer Funktion. Diese Bedienverhinderung wird an einem LED-Kompaktbedienteil durch blinken aller LED angezeigt. Bei einem LCD-Sperrbedienteil erscheint im Display die Anzeige "nicht verfügbar".

F2 0 0 2 ON
F4
F2 0 0 3 ON Aufruf der Funktionen. Die Tasten 001 stellen hier die Funktion "Benutzercode Bedienteil 1-4" dar. Bei Eingabe einer falschen Funktionsnummer kann anstelle Taste "ON" die Taste "F4" betätigt und die richtige Funktionsnummer eingegeben werden.

Nach Bestätigung über die Taste "ON" wird die ausgewählte Funktions-Nr., Zusatzinformationen zur Funktion sowie mögliche Tastenbedienungen im Display angezeigt.

Über die Tasten "F1" (abwärts) und "F3" (aufwärts) kann zwischen den einzelnen Funktions-Nr. gewechselt werden.

Programmiermodus kundenspezifische Meldergruppentexte

Die Programmierung kundenspezifischer Texte hat keinen Einfluß auf die Meldebereitschaft der Zentrale. Ebenso ist die Zentralenbedienung an weiteren installierten Bedienteilen nicht verhindert.

F2 **3** **0** **1** **ON**
F4

F2 **3** **0** **2** **ON**

Aufruf der Funktionen. Die Tasten 301 stehen für die Funktion "kundenspezifischer Text Meldergruppe 1". Bei Eingabe einer falschen Funktionsnummer kann anstelle Taste "ON" die Taste "F4" betätigt und die richtige Funktionsnummer eingegeben werden.

Nach Bestätigung über die Taste "ON" wird die ausgewählte Funktions-Nr. (Meldergruppe) sowie der zugehörige Text im Display angezeigt.

Über die Tasten "F1" (abwärts) und "F3" (aufwärts) kann zwischen den einzelnen Funktions-Nr. (Meldergruppen) gewechselt werden.

ON

Mit Taste "ON" in den eigentlichen Editiermodus wechseln.

Nach Eingabe aller Texte Taste "F4" betätigen. Im Display wird der Status "Programmiermodus" angezeigt. Nach zwei Minuten wechselt die Zentrale automatisch in den normalen Betriebszustand.

Ausführliche Informationen zur Anlage von kundenspezifischen Texten siehe unter Funktion 301 - 309.

Verlassen des Programmiermodus

F4 **F4**

Zum Verlassen des Programmiermodus ist Funktionstaste "F4" zweimal zu betätigen. Die Zentrale führt daraufhin einen RESET durch. Im Display wird die EPROM-Version der Zentrale sowie des Bedienteils angezeigt. Die Zentrale befindet sich anschließend im Zustand "unscharf".

Wird während der Programmierung im Zeitraum von 5 Minuten keine Taste betätigt, wird der Programmiermodus automatisch verlassen.

5.4.2 Vorgehensweise bei Programmierung "Bedienung ohne Code"Programmiermodus Anlagenparameter

Für den Zugriff auf den Programmiermodus auf Errichterebene bei Programmierung "ohne Code" bestehen keine Unterschiede zur Vorgehensweise bei Programmierung "mit Code".

Programmiermodus kundenspezifische Meldergruppentexte

Zur Programmierung der kundenspezifischen Meldergruppentexte ist keine Codeeingabe erforderlich.

5.5 Programmierung der Funktionen

Bei der nachfolgenden Beschreibung der Funktionen wird davon ausgegangen, dass sich die Zentrale im Programmiermodus befindet, und bereits Taste "F2" zur Eingabe der Funktions-Nr. betätigt wurde.



Abhängig vom verwendeten Bedienteil ergeben sich unterschiedliche Funktionsnummern beim Aufruf der Programmierfunktion. Die folgenden Funktionsbeschreibungen sowie Funktionsnummern beziehen sich auf die Programmierung mit einem Bedienteil 010930.10. Bei Programmierung über ein Bedienteil 010920.10/010930 stehen nicht alle Funktionen zur Verfügung (siehe hierzu Referenzliste 5.1). Sollte die Programmierung mit einem Bedienteil 010920 durchgeführt werden verwenden Sie bitte die Referenzliste (siehe 5.1) zur Auswahl der entsprechenden Funktionsnummer.

F: 002

Benutzercode Bedienteil 1 - 4

Jedes der vier anschließbaren Bedienteile kann mit einem eigenen Benutzercode versehen werden.

Display-Text: F002 Bediencode

Berechtigung: Errichtercode und Bedienercode

Standardprogrammierung: 123456 (Bedienteil 1)
Bedienteil 2 - 4 ohne Code

Programmierung:

1. Bedienteil-Nr. eingeben (1stellig Taste 1 bis 4).
2. Bestätigung über Taste "ON".
3. Benutzercode über Zifferntasten eingeben. Die Codeeingabe kann 4stellig oder 6stellig erfolgen.
4. Bestätigung über Taste "ON".

Wird direkt nach Aufruf der Funktion und der Bedienteil-Nr. die Taste "OFF" betätigt, ist das entsprechende Bedienteil auf "Bedienung ohne Code" programmiert. Dieser Zustand wird beim Bedienteil 010920 durch eine ständig blinkende Freigabe-LED signalisiert.



Der Benutzercode muß sich vom Errichtercode unterscheiden. Identische Codes werden nicht akzeptiert. Für einen eingegebenen Code erfolgt ebenfalls eine Negativquittierung wenn sich aus diesem Bedienercode ein Überfallcode ergeben würde, der dem Errichtercode entspricht. Siehe hierzu F: 003 sowie F: 004.



Bei Programmierung gemäß VdS ist "Bedienung ohne Code" nicht zulässig.

F: 003

Überfallcode Bedienteil 1 - 4

Jedes der vier anschließbaren Bedienteile kann für die Eingabe des Überfallcodes freigegeben bzw. gesperrt werden. Der Überfallcode eines Bedienteils ist vom jeweils zugeordneten Benutzercode abhängig. Der Überfallcode ist quasi mit dem Benutzercode identisch, jedoch wird bei der Eingabe der letzten Codestelle eine 5 dazuaddiert.

Bsp.: Benutzercode 456789
Überfallcode 45678 9+5=4
Der Überfallcode lautet somit 456784, da der Übertrag einer eventuell entstehenden Zehnerstelle nicht berücksichtigt wird.

Display-Text: F003 Überf.code

Voraussetzung: Nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)

Berechtigung: Errichtercode und Bedienercode

Standardprogrammierung: Überfallcode an Bedienteil 1 möglich

Programmierung:

1. Bedienteil-Nr. eingeben (1stellig Taste 1 bis 4).
2. Bestätigung über Taste "ON".
3. Bedienteilfreigabe über Taste "ON" bestätigen

Wird direkt nach Bedienteilauswahl "OFF" betätigt, ist das Bedienteil für Überfallcode-Eingabe gesperrt.



Gemäß VdS ist eine Überfallauslösung ohne bleibende Kennung nicht erlaubt.

F: 004

Errichtercode

Der Errichtercode ist für alle an der Alarmzentrale angeschlossenen Bedienteile identisch.

Display-Text: F004 Errich.code

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: 111111

Programmierung:

1. Eingabe des 6stelligen Codes über Zifferntasten.
2. Bestätigung über Taste "ON".



Der Errichtercode muß sich vom Anwendercode sowie von einem möglichen Überfallcode unterscheiden. Identische Codes werden nicht akzeptiert und es erfolgt eine Negativquittierung.

F: 005

Brand-Alarm über Bedienteil möglich/nicht möglich

In dieser Funktion kann festgelegt werden, ob über angeschlossene Bedienteile ein Brand-Alarm ausgelöst werden kann. Auslösung des Brand-Alarm erfolgt über die gleichzeitige Betätigung der Tasten 0 und 6.

Display-Text: F005 man.Brandal

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Auslösen von Brand-Alarm erlaubt.

Programmierung:

1. Taste "ON" = Auslösen von Brand-Alarm erlaubt.
Taste "OFF" = Auslösen von Brand-Alarm nicht erlaubt.

F: 006

Code für Fernprogrammierung und -bedienung über PC

Dieser Code wird für die Fernprogrammierung oder -bedienung der Zentrale über einen PC benötigt, und muß vom Betreiber vor dem Verbindungsaufbau eingegeben werden.

Display-Text: F006 Fernpr.Code

Voraussetzung:

- DIP-Schalter "S1" in Stellung "ON"
- Nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)

Berechtigung: Errichtercode und Bedienercode

Standardprogrammierung: 333333

Programmierung:

1. Eingabe des 6stelligen Codes über Zifferntasten.
2. Bestätigung über Taste "ON".

F: 007

Überfall-Alarm über Bedienteil möglich/nicht möglich

Hier wird definiert, ob über angeschlossene Bedienteile ein Überfall-Alarm ausgelöst werden kann. Auslösung eines Überfall-Alarms erfolgt über die gleichzeitige Betätigung der Tasten 0 und 3.

- Display-Text:** F007 man.Überf.
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Auslösen von Überfall-Alarm erlaubt.
- Programmierung:** 1. Taste "ON" = Auslösen von Überfall-Alarm erlaubt.
Taste "OFF" = Auslösen von Überfall-Alarm nicht erlaubt.



Gemäß VdS ist eine Überfallauslösung ohne bleibende Kennung nicht erlaubt.

F: 008

Aktivierung und Bereichszuordnung der Bedienteile

Jede Zentrale benötigt zum Betrieb mindestens 1 Bedienteil. Über dieses Bedienteil werden sämtliche Statusmeldungen der Zentrale angezeigt sowie Bedienungen vorgenommen. Zusätzlich können 3 weitere Bedienteile angeschlossen und aktiviert werden.

- Display-Text:** F008 Bedienteil
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Bedienteil 1 in Hauptbereich 1
Bedienteile 2 / 3 / 4 nicht vorhanden
- Programmierung:** 1. Bedienteil über Zifferntasten auswählen
Die Bedienteile sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Bedienteil 2 = Zifferntaste 2
2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen
3. Bedienteil zuordnen
- Taste "1": Bedienteil nicht vorhanden
- Taste "2": Bedienteil in Hauptbereich 1
- Taste "3": Bedienteil in Hauptbereich 2 oder Unterbereich 1
4. Eingabe über Taste "ON" bestätigen

F: 009

Status-LED Hauptbereich 1

In diesem Programmierschritt kann die Funktion der Status-LED 7 und 8 auf dem (den) LED-Bedienteil(en) festgelegt werden, welche(s) dem Hauptbereich 1 zugeordnet ist (sind).

- Display-Text:** F009 St.LED HB1
- Berechtigung:** Errichtercode
- Voraussetzung:** Programmierung "Störung Fernsprechleitung" nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
- Standardprogrammierung:** LED 7 = Internscharf; LED 8 = Feuer
- Programmierung:** 1. LED auswählen:
Zifferntaste 1: LED 7
Zifferntaste 2: LED8
2. Bestätigung über Taste "ON".
3. Funktion LED auswählen:
Zifferntaste 1: Internscharf
Zifferntaste 2: Feuer
Zifferntaste 3: Alarm Bereich 2 oder Unterbereich 1
Zifferntaste 4: Störung Fernsprechleitung
4. Bestätigung über Taste "ON".

F: 010**Status-LED Unterbereich 1 / Hauptbereich 2**

In diesem Programmierschritt kann die Funktion der Status-LED 7 und 8 auf dem (den) LED-Bedienteil(en) festgelegt werden, welche(s) dem Unterbereich 1 oder Hauptbereich 2 zugeordnet ist (sind).

Display-Text:	F010 St.LED B2UB
Berechtigung:	Errichtercode
Voraussetzung:	Programmierung "Störung Fernsprechleitung" nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
Standardprogrammierung:	LED 7 = Internscharf LED 8 = Alarm Bereich 2 oder Unterbereich 1
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none"> LED auswählen: Zifferntaste 1: LED 7 Zifferntaste 2: LED8 Bestätigung über Taste "ON". Funktion LED auswählen: Zifferntaste 1: Internscharf Zifferntaste 2: Feuer Zifferntaste 3: Alarm Bereich 2 oder Unterbereich 1 Zifferntaste 4: Störung Fernsprechleitung Bestätigung über Taste "ON".

F: 011**Störung Telefonleitung beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung**

Ist bei Zentralen mit integriertem AWUG/Modem die Telefonleitung gestört, so ist die Alarmierung durch die Alarmzentrale eingeschränkt.

Display-Text:	F011 Tel-Stö(E)
Voraussetzung:	Nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Telefonstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit.
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none"> Taste "ON": Telefonstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit Taste "OFF": Telefonstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht



Bei VdS-gemäßer Programmierung beeinflusst Telefonstörung die Zwangsläufigkeit.

F: 012**Störung Telefonleitung beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung**

Durch diese Funktion kann definiert werden, ob die Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung durch Störung Telefonleitung beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text:	F012 Tel-Stö(I)
Voraussetzung:	Nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Telefonstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht.
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none"> Taste "ON": Telefonstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit Taste "OFF": Telefonstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht

F: 013**Störung Netz beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung**

In dieser Funktion kann gewählt werden, ob die Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung durch Netzstörung beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text: F013 Netz-Stö (E)**Berechtigung:** Errichtercode**Standardprogrammierung:** Netzstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit.**Programmierung:** 1. Taste "ON": Netzstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit
Taste "OFF": Netzstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht

Bei VdS-gemäßer Programmierung beeinflusst Netzstörung die Zwangsläufigkeit.

F: 014**Störung Netz beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung**

In dieser Funktion kann gewählt werden, ob die Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung durch Netzstörung beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text: F014 Netz-Stö (I)**Berechtigung:** Errichtercode**Standardprogrammierung:** Netzstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht.**Programmierung:** 1. Taste "ON": Netzstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit
Taste "OFF": Netzstörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht**F: 015****Störung Akku beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung**

In dieser Funktion kann gewählt werden, ob die Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung durch Akkustörung beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text: F015 Akku-Stö (E)**Berechtigung:** Errichtercode**Standardprogrammierung:** Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit.**Programmierung:** 1. Taste "ON": Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit
Taste "OFF": Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht

Bei VdS-gemäßer Programmierung beeinflusst Akkustörung die Zwangsläufigkeit.

F: 016**Störung Akku beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung**

In dieser Funktion kann gewählt werden, ob die Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung durch Akkustörung beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text:	F016 Akku-Stö (I)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht. CH Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit.
Programmierung:	1. Taste "ON": Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit Taste "OFF": Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht

F: 017**Störung BUS "Bedienteile" beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung**

In dieser Funktion wird definiert, ob die Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung durch Störung BUS "Bedienteile" beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text:	F017 Bus-Stö (E)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	BUS-Störung beeinflusst Zwangsläufigkeit.
Programmierung:	1. Taste "ON": BUS-Störung beeinflusst Zwangsläufigkeit Taste "OFF": BUS-Störung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht



Bei VdS-gemäßer Programmierung beeinflusst BUS-Störung die Zwangsläufigkeit.

F: 018**Störung BUS "Bedienteile" beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung**

In dieser Funktion wird definiert, ob die Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung durch Störung BUS "Bedienteile" beeinflusst wird oder nicht.

Display-Text:	F018 Bus-Stö (I)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	BUS-Störung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht.
Programmierung:	1. Taste "ON": BUS-Störung beeinflusst Zwangsläufigkeit Taste "OFF": BUS-Störung beeinflusst Zwangsläufigkeit nicht

F: 019

Alarmierung bei Akkustörung

Über Funktion 019 kann festgelegt werden, ob eine Akkustörung im externscharfen Zustand einen Externalarm auslöst oder nicht.

Display-Text: F019 Ext-Al Akku

Voraussetzung: Diese Funktion kann nur programmiert werden, wenn durch die Akkustörung auch die Zwangsläufigkeit beeinflusst wird (F: 015).

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Akkustörung löst keinen Alarm aus.

Programmierung: 1. Taste "ON": Akkustörung löst Externalarm aus
Taste "OFF": Akkustörung löst keinen Externalarm aus



Gemäß VdS darf eine Akkustörung nicht über einen Externalarm signalisiert werden.



Standardprogrammierung: Akkustörung löst Alarm aus.
Auslöseverhalten internscharf: Im unscharfen/internscharfen Zustand der Zentrale generiert eine Akkustörung einen Voralarm von 3 Minuten. Wird der Voralarm nicht innerhalb dieser Zeit gestoppt, erfolgt ein Externalarm.

Voraussetzung: Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit für Intern-Scharfschaltung (F:016).

Auslöseverhalten externscharf: Im externscharfen Zustand der Zentrale wird bei Akkustörung unverzüglich ein Externalarm ausgelöst.

Voraussetzung: Akkustörung beeinflusst Zwangsläufigkeit für Extern-Scharfschaltung (F:015).



Bei Zentralen, die mit zwei Hauptbereichen programmiert sind, wird das Alarmierungsverhalten bei Akkustörung durch den Schärfungszustand von Hauptbereich 1 bestimmt.

F: 020

Externalarmzeit Sirene

Funktion 020 legt die Zeit fest, in der die Sirene bei einem Externalarm aktiv ist. Die Externalarmzeit kann zwischen 0 und 180 Sekunden programmiert werden.

Display-Text: F020 Sirenenzeit

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Externalarmzeit Sirene 90 Sekunden.

Programmierung: 1. Eingabe der gewünschten Alarmierungszeit über Zifferntasten.
2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

"ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt Zeit auf 180 Sekunden, Taste "OFF" setzt auf 0 Sekunden.



Programmierung gemäß VdS:
Externalarmzeit = min. 20 Sekunden, max. 3 Minuten

F: 021**Anzugszeit Relais 1**

Funktion 021 legt die Zeit fest, wie lange Relais 1 bei einer Ansteuerung anzieht. Die Anzugszeit kann zwischen 0 und 180 Sekunden programmiert werden.

Display-Text:	F021 Zeit Rel.1
Voraussetzung:	Relais 1 aktiv mit Zeitbegrenzung (F: 025)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Anzugszeit Relais 1 = 30 Sekunden.
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eingabe der gewünschten Anzugszeit über Zifferntasten. 2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

"ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt Zeit auf 180 Sekunden, Taste "OFF" setzt auf 0 Sekunden.

F: 022**Anzeigeverzögerungszeit "Überfall-Auslösung"**

Wird über die Tastenkombination "0 & 3" oder über den Überfallcode ein Überfall-Alarm (Bedrohungsalarm) ausgelöst, ist es nicht sinnvoll, diese Auslösung sofort am Bedienteil anzuzeigen. Über Funktion 022 kann die Verzögerungszeit zwischen Auslösung und Anzeige am Bedienteil eingestellt werden.

Display-Text:	F022 Verzög Üb-F
Voraussetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - Nur möglich wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125) - Programmierung "Stiller Alarm" aktiv (F: 124)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Verzögerungszeit 10 Minuten.
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eingabe der gewünschten Alarmierungszeit über Zifferntasten. 2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

Möglicher Programmierbereich: 10 - 240 Minuten
Schrittweite: 1 Minute

Taste "ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt Zeit auf 240 Minuten, Taste "OFF" setzt auf 10 Minuten.

F: 023**Verzögerungszeit Internsummer bei "Netzstörung"**

Ein Netzausfall wird unverzüglich am Bedienteil durch das Blinken der LED "Störung" angezeigt. Ebenso kann sich der Netzausfall, entsprechend der Programmierung in den Funktionen 013 und 014 auf die Zwangsläufigkeit auswirken. Zusätzlich wird bei Netzausfall der Bedienteilsommer angesteuert. Die Ansteuerung des Summers kann in 1-Minuten-Schritten von 1 Minute bis 60 Minuten verzögert werden.

Display-Text: F023 Verzög Netz

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Verzögerungszeit 40 Minuten.

Programmierung: 1. Eingabe der gewünschten Verzögerungszeit über Zifferntasten.
2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

Möglicher Programmierbereich: 1 - 60 Minuten

Schrittweite: 1 Minute

Taste "ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt Zeit auf 60 Minuten, Taste "OFF" setzt auf 1 Minute.

F: 024**Abfallzeit Relais 2**

Relais 2 zieht sofort bei Anlegen der Betriebsspannung an. Über Funktion 024 kann die Zeit festgelegt werden, wie lange Relais 2 bei einer Ansteuerung abfällt. Diese Zeit kann zwischen 0 und 180 Sekunden programmiert werden.

Display-Text: F024 Zeit Rel.2

Voraussetzung: Relais 2 aktiv mit Zeitbegrenzung (F: 026)

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Abfallzeit Relais 2 = 90 Sekunden.

Programmierung: 1. Eingabe der gewünschten Abfallzeit über Zifferntasten.
2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

Betätigung der Taste "ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt die Zeit auf 180 Sekunden, Taste "OFF" setzt auf 0 Sekunden.

F: 025**Relais 1 aktiv mit/ohne Zeitbegrenzung**

Diese Funktion definiert, ob Relais 1 bei Ansteuerung nur für die programmierte Ansteuerungszeit oder ohne Zeitbegrenzung anzieht.

Display-Text: F025 Rel1 Zeitbg

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Relais zieht an ohne Zeitbegrenzung.

Programmierung: 1. Taste "ON" = Mit Zeitbegrenzung.
Taste "OFF" = Ohne Zeitbegrenzung.

F: 026 Relais 2 aktiv mit/ohne Zeitbegrenzung

Diese Funktion definiert, ob Relais 2 bei Ansteuerung nur für die programmierte Abfallzeit oder ohne Zeitbegrenzung abfällt.

Display-Text:	F026 Rel2 Zeitbg
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt ab ohne Zeitbegrenzung.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Mit Zeitbegrenzung. Taste "OFF" = Ohne Zeitbegrenzung.

F: 027 Relais 1 bei Internalarm aktiv/nicht aktiv

In Funktion 027 wird definiert, ob Relais 1 bei Internalarm aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F027 Rel1 Int
Voraussetzung:	Relais 1 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:138).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais aktiv bei Internalarm.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Aktiv bei Internalarm. Taste "OFF" = Nicht aktiv bei Internalarm.

F: 028 Relais 1 bei Technik-Alarm aktiv/nicht aktiv

In Funktion 028 wird definiert, ob Relais 1 bei Technik-Alarm aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F028 Rel1 Tech
Voraussetzung:	Relais 1 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:138).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais nicht aktiv bei Technik-Alarm.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Aktiv bei Technik-Alarm. Taste "OFF" = Nicht aktiv bei Technik-Alarm.

F: 029 Relais 1 bei Brand-Alarm aktiv/nicht aktiv

In Funktion 029 wird definiert, ob Relais 1 bei Brand-Alarm aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F029 Rel1 Brand
Voraussetzung:	Relais 1 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:138).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais nicht aktiv bei Brand-Alarm.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Aktiv bei Brand-Alarm. Taste "OFF" = Nicht aktiv bei Brand-Alarm.

F: 030 **Relais 1 bei Überfall-Alarm (Externalarm)
aktiv/nicht aktiv**

In Funktion 030 wird definiert, ob Relais 1 bei Überfall-Alarm (Externalarm) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F030 Rel1 Überf
Voraussetzung:	Relais 1 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:138).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais nicht aktiv bei Überfall-Alarm (Externalarm).
Programmierung:	1. Taste "ON" = Aktiv bei Überfall-Alarm. Taste "OFF" = Nicht aktiv bei Überfall-Alarm.

F: 031 **Relais 1 bei Sabotage-Alarm (Externalarm)
aktiv/nicht aktiv**

In Funktion 031 wird definiert, ob Relais 1 bei Sabotage-Alarm (Externalarm) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F031 Rel1 Sabo-A
Voraussetzung:	Relais 1 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:138).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais nicht aktiv bei Sabotage-Alarm (Externalarm).
Programmierung:	1. Taste "ON" = Aktiv bei Sabotage-Alarm. Taste "OFF" = Nicht aktiv bei Sabotage-Alarm.

F: 032 **Relais 1 bei Einbruch-Alarm (Externalarm)
aktiv/nicht aktiv**

In Funktion 032 wird definiert, ob Relais 1 bei Einbruch-Alarm (Externalarm) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F032 Rel1 Einbr
Voraussetzung:	Relais 1 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:138).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais nicht aktiv bei Einbruch-Alarm (Externalarm).
Programmierung:	1. Taste "ON" = Aktiv bei Einbruch-Alarm. Taste "OFF" = Nicht aktiv bei Einbruch-Alarm.

F: 034 **Relais 2 bei Internalarm**

In Funktion 034 wird definiert, ob Relais 2 bei Internalarm aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F034 Rel2 Int
Voraussetzung:	Relais 2 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:139).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt nicht ab bei Internalarm.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Relais fällt ab bei Internalarm. Taste "OFF" = Relais fällt nicht ab bei Internalarm.

F: 035 Relais 2 bei Technik-Alarm

In Funktion 035 wird definiert, ob Relais 2 bei Technik-Alarm aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F035 Rel2 Tech
Voraussetzung:	Relais 2 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:139).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt nicht ab bei Technik-Alarm.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Relais fällt ab bei Technik-Alarm. Taste "OFF" = Relais fällt nicht ab bei Technik-Alarm.

F: 036 Relais 2 bei Brand-Alarm

In Funktion 036 wird definiert, ob Relais 2 bei Brand-Alarm aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F036 Rel2 Brand
Voraussetzung:	Relais 2 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:139).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt nicht ab bei Brand-Alarm.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Relais fällt ab bei Brand-Alarm. Taste "OFF" = Relais fällt nicht ab bei Brand-Alarm.

F: 037 Relais 2 bei Überfall-Alarm (Externalarm)

In Funktion 037 wird definiert, ob Relais 2 bei Überfall-Alarm (Externalarm) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F037 Rel2 Überf
Voraussetzung:	Relais 2 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:139).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt nicht ab bei Überfall-Alarm (Externalarm).
Programmierung:	1. Taste "ON" = Relais fällt ab bei Überfall-Alarm. Taste "OFF" = Relais fällt nicht ab bei Überfall-Alarm.

F: 038 Relais 2 bei Sabotage-Alarm (Externalarm)

In Funktion 038 wird definiert, ob Relais 2 bei Sabotage-Alarm (Externalarm) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F038 Rel2 Sabo-A
Voraussetzung:	Relais 2 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:139).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt nicht ab bei Sabotage-Alarm (Externalarm).
Programmierung:	1. Taste "ON" = Relais fällt ab bei Sabotage-Alarm. Taste "OFF" = Relais fällt nicht ab bei Sabotage-Alarm.

F: 039**Relais 2 bei Einbruch-Alarm (Externalarm)**

In Funktion 039 wird definiert, ob Relais 2 bei Einbruch-Alarm (Externalarm) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F039 Rel2 Einbr
Voraussetzung:	Relais 2 ist nicht auf "Löschen" programmiert (F:139).
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Relais fällt nicht ab bei Einbruch-Alarm (Externalarm).
Programmierung:	1. Taste "ON" = Relais fällt ab bei Einbruch-Alarm. Taste "OFF" = Relais fällt nicht ab bei Einbruch-Alarm.

F: 040-047**Einschaltverzögerungszeit Meldergruppe 1 - 8**

Wird die Zentrale über ein Bedienteil scharfgeschaltet, so wird die Anlage zeitverzögert scharf. Diesen Zeitraum zwischen Tastenbetätigung und Scharfzustand der Anlage bezeichnet man als Einschaltverzögerungszeit. Sind innerhalb der Anlage Schleusengruppen definiert, kann über diese Funktion die Zeit festgelegt werden, die zum Verlassen der Schleuse benötigt wird, ohne einen Alarm auszulösen. Ebenfalls wird hier die EV-Zeit für eine evtl. vorhandene Folgealarmgruppe sowie die hierzu logisch kombinierte Meldergruppe definiert.

In den Funktionen 040-047 kann die EV-Zeit für jede Meldergruppe getrennt zwischen 0 und 180 Sekunden eingestellt werden.

Die Funktionen sind den Meldergruppen folgendermaßen zugeordnet:

Funktion 040	-	Meldergruppe 1
Funktion 041	-	Meldergruppe 2
Funktion 042	-	Meldergruppe 3
Funktion 043	-	Meldergruppe 4
Funktion 044	-	Meldergruppe 5
Funktion 045	-	Meldergruppe 6
Funktion 046	-	Meldergruppe 7
Funktion 047	-	Meldergruppe 8

Eine EV-Zeit kann nur für Einbruch-Meldergruppen vergeben werden.

Display-Text:	F0xx EV-Zeit MGx
Voraussetzung:	EV-Zeiten wirken nur auf die entsprechenden Meldergruppen, wenn diese als Schleusen-Meldergruppe (F: 071) oder Folgealarmgruppe (F:072) definiert sind.
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Alle Meldergruppen 0 Sekunden.
Programmierung:	1. Eingabe der gewünschten EV-Zeit über Zifferntasten. 2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

Betätigung der Taste "ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt die EV-Zeit auf 180 Sekunden, Taste "OFF" setzt auf 0 Sekunden.

F: 048-055

Internalarmzeit/Schleusen-Zugangszeit Meldergruppe 1 - 8

In den Funktionen 048-055 wird die Internalarmzeit für die Meldergruppen 1 - 8 programmiert. Unter Internalarmzeit wird der Zeitraum verstanden, der zwischen der Melderauslösung und der Auslösung des Externalarms liegt. Die Internalarmzeiten besitzen nur Gültigkeit für Meldergruppen, die in Funktion 064 auf Internalarm mit anschließendem Externalarm programmiert wurden.

Bei programmierten Schleusen-Meldergruppen gilt diese Einstellung als Schleusen-Zugangszeit. Dies bezeichnet die Zeit, die dem Betreiber nach Auslösen der Schleusengruppe bis zum Unscharfschalten der Anlage, ohne Externalarmierung zur Verfügung steht.

Ebenfalls wird hier die Zugangszeit für eine evtl. vorhandene Folgealarmgruppe sowie die hierzu logisch kombinierte Meldergruppe definiert.

In den Funktionen 048-050 kann die Internalarmzeit für jede Meldergruppe getrennt zwischen 0 und 180 Sekunden eingestellt werden.

Die Funktionen sind den Meldergruppen folgendermaßen zugeordnet:

Funktion 048	-	Meldergruppe 1
Funktion 049	-	Meldergruppe 2
Funktion 050	-	Meldergruppe 3
Funktion 051	-	Meldergruppe 4
Funktion 052	-	Meldergruppe 5
Funktion 053	-	Meldergruppe 6
Funktion 054	-	Meldergruppe 7
Funktion 055	-	Meldergruppe 8

Eine Internalarmzeit kann für Einbruch-, Sabotage-, Brand- und Technik-Meldergruppen vergeben werden.

Display-Text: F0xx SI-Zeit MGx

Voraussetzung: Die Funktionen wirken nur auf die entsprechenden Meldergruppen, wenn diese als Schleusen-Meldergruppe (F:71), Folgealarmgruppe (F: 072) oder mit Intern- und Externalarm (F: 064) programmiert sind.

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Meldergruppen 1, 2, 3 und 6 jeweils 30 Sekunden.
Meldergruppen 4, 5, 7 und 8 jeweils 0 Sekunden.

Programmierung: 1. Eingabe der gewünschten Zeit über Zifferntasten.
2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen.

Taste "ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt Zeit auf 180 Sekunden, "OFF" setzt auf 0 Sekunden.



Bei VdS-gemäßer Programmierung sind Schleusen-Meldergruppen nicht erlaubt.

056-063

Meldergruppenverzögerung Meldergruppe 1 - 8

Um die Möglichkeit von Falschalarm zu minimieren werden die Eingänge von Meldergruppen verzögert. Die Standard-Verzögerungszeit ist 200ms. Störungssignale die kürzer als 200ms anstehen, werden auf diese Weise ausgeblendet. Wird die Zentrale in einer stark mit Störungen belasteten Umgebung betrieben, kann die Verzögerungszeit bis auf 1000ms erhöht werden.

Gültige Eingabewerte für die Verzögerungszeit: 0 - 8

Daraus errechnet sich die Verzögerungszeit folgendermaßen:

$$\text{Verzögerungszeit} = \text{Eingabewert} \times 100 + 200(\text{ms})$$

Die Funktionen sind den Meldergruppen folgendermaßen zugeordnet:

Funktion 056	-	Meldergruppe 1
Funktion 057	-	Meldergruppe 2
Funktion 058	-	Meldergruppe 3
Funktion 059	-	Meldergruppe 4
Funktion 060	-	Meldergruppe 5
Funktion 061	-	Meldergruppe 6
Funktion 062	-	Meldergruppe 7
Funktion 063	-	Meldergruppe 8

Display-Text: F0xx MG-Verz MGx

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Alle Meldergruppen mit 200ms Verzögerungszeit.

Programmierung:

1. Eingabe der gewünschten Verzögerungszeit über Zifferntasten
Gültige Eingabewerte: 0 - 8
2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen

Betätigung der Taste "ON" direkt nach Funktionsaufruf setzt Zeit auf 1000ms, "OFF" setzt auf 200ms.



Verzögerungszeiten >200ms entsprechen nicht VdS.

F: 064

Meldergruppen mit Intern- und Externalarm

Diese Meldergruppen lösen entsprechend ihrer Programmierung im internscharfen oder unscharfen Zustand einen Internalarm (Voralarm) aus. Wird der Alarm nicht innerhalb der programmierten Voralarmzeit gestoppt, wird ein Externalarm ausgelöst.

Display-Text: F064 MG mit VaHa

Voraussetzung: Diese Funktion ist nur bei Einbruch-, Sabotage-, Brand- und Technik-Meldergruppen (F:076 - 083) möglich.

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Keine Meldergruppe mit Intern- und Externalarm.

Programmierung:

1. Auswählen der Meldergruppen mit Intern- und Externalarm.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Intern- und Externalarm.
Taste "OFF" = Ohne Intern- und Externalarm.

Um alle Meldergruppen mit Intern- und Externalarm zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne Intern- und Externalarm erfolgt über Taste "OFF".



Externalarm im Zustand "unscharf" nicht gemäß VdS

F: 065

Meldergruppen mit Externalarm bei "unscharf"

In dieser Funktion wird festgelegt welche Meldergruppen im unscharfen Zustand der Anlage einen Externalarm auslösen sollen. Überfall-Meldergruppen lösen in jedem Fall Externalarm aus.

- Display-Text:** F065 MG Ha Unsch
- Voraussetzung:** Funktion kann nur für Einbruch-Meldergruppen definiert werden (F:76 - 83).
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Meldergruppe mit Externalarm bei unscharf.
(Standardmäßig ist Meldergruppe 5 als Überfall-Meldergruppe definiert. Überfall-Meldergruppen lösen in jedem Fall Externalarm aus.)
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppen Externalarm bei unscharf.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
 3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Intern- und Externalarm.
Taste "OFF" = Ohne Intern- und Externalarm.

Um alle Meldergruppen mit Externalarm zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne Intern- und Externalarm erfolgt über Taste "OFF" (Ausnahme: Überfall-Meldergruppen).



Externalarm im Zustand "unscharf" nicht gemäß VdS

F: 066

Meldergruppen mit Zustand "immer scharf"

Meldergruppen, die auf "immer scharf" programmiert sind, lösen auch bei unscharf entsprechend ihrer Programmierung Alarm aus. Bei Externscharf wird Externalarm ausgelöst. Diese Programmiervariante ist für Meldergruppen gedacht, an denen z.B. Glasbruchsensoren angeschlossen sind.

- Display-Text:** F066 MG mit is
- Voraussetzung:** Funktion ist nur für Einbruch-Meldergruppen möglich (F:76 - 83).
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Meldergruppe auf "immer scharf" programmiert.
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppen mit "immer scharf".
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
 3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit "immer scharf".
Taste "OFF" = Ohne "immer scharf".

Um alle Meldergruppen mit "immer scharf" zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne "immer scharf" erfolgt über Taste "OFF".

F: 067

Meldergruppen mit Externalarm bei internscharf

Diese Meldergruppen lösen im internscharfen Zustand einen Externalarm (Hauptalarm) aus.

- Display-Text:** F067 MG Ha int
- Voraussetzung:** Funktion ist nur für Einbruch-Meldergruppen möglich (F:76 - 83).
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Meldergruppe mit Externalarm bei internscharf.
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppen mit Externalarm.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
 3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Externalarm.
Taste "OFF" = Ohne Externalarm.

Um alle Meldergruppen mit Externalarm zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne Externalarm erfolgt über Taste "OFF".



Externalarm im Zustand "internscharf" nicht gemäß VdS

F: 068

Meldergruppen mit Internalarm bei internscharf

Diese Meldergruppen lösen im internscharfen Zustand einen Internalarm (Voralarm) aus.

- Display-Text:** F068 MG Ia int
- Voraussetzung:** Funktion kann nur für Einbruch-Meldergruppen definiert werden (F:76 - 83).
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Meldergruppe 1 - 3 und 6 - 8 mit Internalarm bei internscharf.
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppen mit Internalarm.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
 3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Internalarm.
Taste "OFF" = Ohne Internalarm.

Um alle Meldergruppen mit Internalarm zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne Internalarm erfolgt über Taste "OFF".

F: 069

Meldergruppen nicht löschar

In dieser Funktion können Meldergruppen definiert werden, die nicht über ein Bedienteil, sondern nur durch Betätigung der RESET-Taste gelöscht werden können.

- Display-Text:** F069 MG nicht lö
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Meldergruppe 6 (standardmäßig Sabotage-Meldergruppe) nicht löschar.
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppe über Zifferntaste, die nur über RESET gelöscht werden können.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
 3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Ausgewählte Meldergruppen nicht löschar.
Taste "OFF" = Ausgewählte Meldergruppen löschar.

Um alle Meldergruppen zu aktivieren/sperren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" für nicht löschar oder Taste "OFF" für löschar betätigen. Sabotage-Meldergruppen die auf löschar programmiert sind, können nur durch zweimaliges Löschen über Taste "OFF" am Bedienteil gelöscht werden.



Gemäß VdS müssen Sabotage-Meldergruppen vom Errichter gelöscht werden. Alle anderen Meldergruppenarten sind "vom Betreiber löschar" zu programmieren.

F: 070

Meldergruppen mit Alarmwiederholung

Bei Meldergruppen mit programmierter Alarmwiederholung sind innerhalb eines Scharfschaltezyklus mehrere Alarmauslösungen möglich. Allerdings führt eine mehrmalige Alarmauslösung während der Hauptalarmzeit nicht zu einer Verlängerung derselben.

- Display-Text:** F070 MG mit Aw
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Meldergruppe 4 (Standardprogrammierung Überfall-Meldergruppe) ist mit Alarmwiederholung programmiert.
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppen mit Alarmwiederholung.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 3 = Zifferntaste 3
 2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
 3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Alarmwiederholung.
Taste "OFF" = Ohne Alarmwiederholung.

Um alle Meldergruppen mit Alarmwiederholung zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne Alarmwiederholung erfolgt über Taste "OFF".
Programmierte Überfall-Meldergruppen müssen explizit mit Alarmwiederholung definiert werden.



Gemäß VdS dürfen nur Überfall-Meldergruppen mit Alarmwiederholung programmiert werden.

F: 071

Meldergruppen als Schleusen-Meldergruppen

Meldergruppen die auf Schleusen-Funktion programmiert sind, besitzen folgende Eigenschaften:

- Bei Externscharfschaltung und Alarmauslösung gelten die eingestellten Einschalt- bzw. Alarmverzögerungszeiten.
- Externscharfschaltung ist möglich, auch wenn die auf Schleuse programmierten Meldergruppen noch gestört sind.
- Nach erfolgter Scharfschaltung läuft die Einschaltverzögerungszeit fest ab. Während dieser Zeit ertönt der Summer intervallartig.
- Sind nach Ablauf der Einschaltverzögerungszeit alle Meldergruppen in Ordnung, verstummt der Summer und die Anlage ist scharf.
- Wird nach erfolgter Scharfschaltung eine Meldergruppe mit Schleusencharakteristik gestört, ertönt der Summer während der Alarmverzögerungszeit intervallartig. Während dieser Zeit muß die Anlage unscharf geschaltet werden, sonst erfolgt Hauptalarm.

Die Meldergruppen können Hauptbereich 1 oder Unterbereich 1 zugeordnet sein. Die Schleusenfunktion ist wirksam bei Intern- und Extern-Scharfschaltung.

Display-Text: F071 MG mit Sl

Voraussetzung: Funktion ist nur für Einbruch-Meldergruppen möglich (F:76 - 83) für die Verzögerungszeiten programmiert wurden (F:048 - 055). Nicht möglich, für Meldergruppen mit Programmierung "Externalarm bei unscharf" (F: 065) sowie Programmierung "immer scharf" (F: 066).

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Keine Meldergruppe auf Schleusenfunktion programmiert.

Programmierung:

1. Auswählen der Meldergruppen mit Schleusenfunktion.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
2. Schritt 1 wiederholen, bis alle gewünschten Meldergruppen ausgewählt sind.
3. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Schleusenfunktion.
Taste "OFF" = Ohne Schleusenfunktion.

Um alle Meldergruppen mit Schleusenfunktion zu programmieren, nach dem Aufruf der Funktion direkt die Taste "ON" betätigen. Programmierung ohne Schleusenfunktion erfolgt über Taste "OFF".

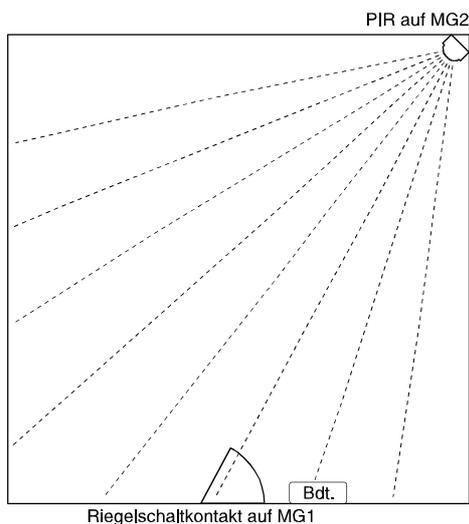


Bei VdS-gemäßer Programmierung sind Schleusen-Meldergruppen nicht erlaubt.

F: 072

Meldergruppen die logisch mit der Folgealarmgruppe verknüpft sind

Die Zentralen 100-AB bieten die Möglichkeit zwei Meldergruppen miteinander zu verknüpfen. Diese Verknüpfung wird verwendet, um eine Quasi-Schleusenfunktion zu realisieren. Bei dieser Funktion wird einen "normale" Meldergruppe mit einer Folgealarmgruppe logisch verknüpft. Die logische Verknüpfung kann nur für Meldergruppen angewendet werden, die dem Hauptbereich 1 zugeordnet sind. Für die logisch verknüpfte Meldergruppe muß eine Einschaltverzögerungszeit sowie eine Internalarmzeit programmiert werden.



Beispiel:

Meldergruppe 2 ist als Einbruch-Meldergruppe und Meldergruppe 1 als Folgealarmgruppe (Funktion 073) definiert. Meldergruppe 2 ist logisch mit der Folgealarmgruppe MG 1 verknüpft (Funktion 072).

Interscharf

Wird über das Bedienteil eine Internscharfung vorgenommen, so ist MG 2 noch gestört. Die EV-Zeit beginnt zu laufen, wird aber mit jeder weiteren Auslösung des PIR-Melders von neuem gestartet. Verläßt man nun den Anlagenbereich und der Riegelschaltkontakt wird geschlossen, so geht die Anlage unverzüglich in den interscharfen Zustand. Wird der Riegelschaltkontakt nicht innerhalb der eingestellten EV-Zeit geschlossen, erfolgt ein Internalarm.

Beim Betreten des Raumes wird zunächst die Meldergruppe 1 und dann Meldergruppe 2 gestört. Die Internalarmzeit wird gestartet. Erfolgt innerhalb dieser Voralarmzeit keine Unscharfschaltung, wird Internalarm ausgelöst.

Externscharf

Bei Externscharfung über das Bedienteil wird die EV-Zeit unverzüglich gestartet und läuft kontinuierlich ab. Verläßt man den Anlagenbereich und der Riegelschaltkontakt wird geschlossen, so wird die Anlage unverzüglich externscharf. Wird der Riegelschaltkontakt nicht innerhalb der eingestellten VA-Zeit geschlossen, erfolgt ein Externalarm.

Beim Betreten des Raumes wird zunächst die Meldergruppe 1 und dann Meldergruppe 2 gestört. Die Internalarmzeit wird gestartet. Erfolgt innerhalb dieser Voralarmzeit keine Unscharfschaltung, wird Externalarm ausgelöst.

Wird diese Folge nicht eingehalten (MG 1 → MG 2), und Meldergruppe 2 wird ohne MG 1 gestört, erfolgt unverzüglich Externalarm.

Display-Text: F072 MG mit Folg

Voraussetzung: Funktion ist nur für Einbruch-Meldergruppen (F:76 - 83) möglich, die dem Hauptbereich 1 zugeordnet sind (F: 084 - 091). Nicht möglich für externe Scharfschaltung, wenn externe Schalteinrichtung vorhanden ist (F: 131) sowie für Meldergruppen mit Programmierung "Externalarm bei unscharf" (F: 065).

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Keine Meldergruppe mit Verknüpfung.

Programmierung:

1. Auswählen der Meldergruppe, die logisch mit der Folgealarmgruppe verknüpft ist.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
2. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Mit Verknüpfung.
Taste "OFF" = Ohne Verknüpfung.



Meldergruppen-Verknüpfungen sind gemäß VdS nicht zulässig.

F: 073**Festlegung der Folgealarmgruppe**

In dieser Funktion kann eine Meldergruppe als Folgealarmgruppe definiert werden. Die Folgealarmgruppe ist mit einer anderen Meldergruppe logisch verknüpft (Funktion 072). Bei geschärfter Anlage muß zuerst die Folgealarmgruppe und dann die logisch verknüpfte Meldergruppe gestört werden. Ist dieser Fall eingetreten, beginnt die Voralarmzeit zu laufen. Innerhalb dieser Voralarmzeit kann die Anlage unscharf geschaltet werden. Erfolgt während der Voralarmzeit keine Unscharfschaltung wird Alarm ausgelöst. Wird die Reihenfolge der Meldergruppenauslösungen nicht eingehalten, wird sofort Hauptalarm ausgelöst.

- Display-Text:** F073 Folgealarmg
- Voraussetzung:** Funktion kann nur für Einbruch-Meldergruppen oder Verschlußgruppen definiert werden (F:76 - 83).
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Meldergruppe als Folgealarmgruppe.
- Programmierung:**
1. Auswählen der Meldergruppe.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Folgealarmgruppe.
Taste "OFF" = Keine Folgealarmgruppe.

Um eine definierte Folgealarmgruppe zu löschen genügt es, nach Aufruf der Funktion die Taste "OFF" zu betätigen.



Folgealarm-Meldergruppen sind gemäß VdS nicht erlaubt

F: 074**Extern Sperren Meldergruppen**

Diese Funktion ermöglicht es (Voraussetzung: Bedienerprogrammierung erlaubt), eine Meldergruppe einmalig für eine Externscharfschaltung zu sperren.

Diese Funktion kann z.B. genutzt werden, wenn die Ursache einer Meldergruppenstörung nicht sofort erkennbar ist, das Gebäude oder der Sicherheitsbereich jedoch durch Anlagenschärfung gesichert werden soll. Für diesen Fall kann eine 1malige Sperrung durchgeführt werden, so dass die Zwangsläufigkeit - Voraussetzung für eine Externschärfung - erfüllt ist.

Die gesperrte Meldergruppe wird durch die jeweilige gelbe Meldergruppen-LED (Bedienteil 010920.10) angezeigt.

Nach dem Unscharfschalten erscheint eine Störungsmeldung. Der Summer kann über Taste "OFF" gestoppt, die Störungs-LED kann aber nur durch einen RESET gelöscht werden.

Eine weitere Scharfschaltung ist erst nach dem RESET, sowie Beheben der Störung möglich.

- Display-Text:** F074 MG extsperr
- Berechtigung:** Errichtercode und Bedienercode
- Standardprogrammierung:** Keine Meldergruppe gesperrt
- Programmierung:**
1. Auswählen der zu sperrenden Meldergruppe.
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
 2. Eingabe bestätigen.
Taste "ON" = Meldergruppe gesperrt
Taste "OFF" = Meldergruppe entsperrt

F: 075**Zweiggruppenabhängigkeit**

Ist eine Zweiggruppenabhängigkeit programmiert, erfolgt eine Alarmierung (intern oder extern) erst, wenn während einer Scharfschalteperiode beide Meldergruppen, die zu einem Paar zusammengefaßt sind, in der richtigen Reihenfolge ausgelöst werden. Es kann maximal 1 Verknüpfung zur Zweiggruppenabhängigkeit programmiert werden.

Bemerkungen zur Zweiggruppenabhängigkeit

- * Grundsätzlich muß die Auslösung beider Meldergruppen mindestens 1 Sekunde auseinanderliegen damit eine Alarmierung stattfindet.
- * Die Auslösung muß in der Reihenfolge Meldergruppe X vor Meldergruppe Y erfolgen, damit eine Alarmierung abgesetzt wird.
- * Meldergruppe Y bestimmt grundsätzlich die Alarmierungsart.
- * Erfolgt die Auslösung nur einer Meldergruppe oder erfolgen die Auslösungen in falscher Reihenfolge, so wird dies nach der Unscharfschaltung wie ein erfolgter Alarm angezeigt, jedoch kein Alarm abgesetzt.
- * Bei der Programmierung sind nur Einbruch-Meldergruppen zulässig. Sie müssen demselben Haupt-/Unterbereich zugeordnet sein.
- * Bei Sperrung einer der beiden Meldergruppen ist die Verknüpfung aufgehoben.
- * Eine Verknüpfung ist ebenfalls aufgehoben, wenn von den beiden Gruppen bereits eine Alarmierung ausgelöst wurde und eine Alarmwiederholung programmiert ist.

Display-Text: F075 Zweiggruppen

Voraussetzung: Funktion ist nur für Einbruch-Meldergruppen (F:76 - 83) möglich, die dem Hauptbereich 1 zugeordnet sind (F: 084 - 091). Die Meldergruppen dürfen nicht als Schleusen-Meldergruppe (F: 071) oder Folgealarmgruppe (F: 072) definiert sein.

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Keine Meldergruppen verknüpft

Programmierung:

1. Auswählen von Meldergruppe X (1. Auslösung). Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
2. Auswählen von Meldergruppe Y (2. Auslösung).
3. Eingabe über Taste "ON" bestätigen.

Wird direkt nach Funktionsaufruf Taste "OFF" betätigt, so wird eine vorhandene Zweiggruppenabhängigkeit wieder aufgehoben.



Gemäß VdS ist eine Zweiggruppenabhängigkeit nicht zulässig.

F: 076-083**Meldergruppenart Meldergruppe 1 - 8**

In diesen Funktionen kann für die einzelnen Meldergruppen die Meldergruppenart definiert werden. Die Funktionen sind den Meldergruppen folgendermaßen zugeordnet:

Funktion 076	-	Meldergruppe 1
Funktion 077	-	Meldergruppe 2
Funktion 078	-	Meldergruppe 3
Funktion 079	-	Meldergruppe 4
Funktion 080	-	Meldergruppe 5
Funktion 081	-	Meldergruppe 6
Funktion 082	-	Meldergruppe 7
Funktion 083	-	Meldergruppe 8

Bei der Programmierung stehen folgende Meldergruppenarten zur Auswahl:

- 1. Einbruch-Meldergruppe**
Einbruch-Meldergruppen können für den Zustand "internscharf" gesperrt werden. Die Sperrung einer Meldergruppe wird über die jeweils zugehörige gelbe Meldergruppen-LED am Bedienteil kenntlich gemacht.
- 2. Sabotage-Meldergruppe**
Alle Meldergruppen können als Sabotage-Meldergruppen definiert werden. Sabotage-Meldergruppen sind immer meldebereit und lösen im unscharfen Zustand einen Internalarm aus. Im externscharfen Zustand erfolgt sofort Externalarm.
- 3. Überfall-Meldergruppe**
Die auf Überfall programmierten Meldergruppen sind unabhängig vom Zustand der Anlage immer meldebereit und lösen sofort Externalarm aus. Bei Bedarf können Überfall-Meldergruppen auf "Stiller Alarm" programmiert werden. Überfall-Meldergruppen sind grundsätzlich mit Alarmwiederholung ausgestattet.
- 4. Brand-Meldergruppen**
Brand-Meldergruppen sind immer meldebereit. Brand-Meldergruppe lösen keinen Intern- oder Externalarm aus.
- 5. Technik-Meldergruppen**
Technik-Meldergruppen dienen zur Signalisierung einer technischen Störung, die nicht direkt mit der Einbruchmeldeanlage in Verbindung steht. So können über diese Meldergruppe z.B. der Ausfall eines Aufzugs, einer Klimaanlage oder das Ansprechen eines Wassermelders gemeldet werden.
- 6. Verschuß-Meldergruppen**
Verschuß-Meldergruppen gehen in die Zwangsläufigkeit der Zentrale ein. Bei gestörter Verschuß-Meldergruppe ist eine Scharfschaltung der Zentrale nicht möglich. Ihr Zustand wird nur im unscharfen Zustand angezeigt. Sie lösen keinen Alarm aus und speichern nicht. Verschuß-Meldergruppen sind nicht sperrbar.
- 7. Bedrohungs-Meldergruppe**
Über diese Meldergruppenart wird in jedem Fall ein "Stiller Alarm" ausgelöst, wobei die Programmierung in Funktion 124 (Stiller Alarm aktiv) nicht relevant ist. Bei Auslösung einer Bedrohungsgruppe erfolgt keine Alarmierung über die Signalgeber (Sirenen/Blitzlampe).

Display-Text:	F0xx MGx MG-Art
Berechtigung:	Errichtercode
Voraussetzung:	Programmierung "Bedrohungs-Meldergruppe" nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F:125)
Standardprogrammierung:	Meldergruppe 1 (Funktion 076): Einbruch-Meldergruppe Meldergruppe 2 (Funktion 077): Einbruch-Meldergruppe Meldergruppe 3 (Funktion 078): Einbruch-Meldergruppe Meldergruppe 4 (Funktion 079): Überfall-Meldergruppe Meldergruppe 5 (Funktion 080): Verschuß-Meldergruppe Meldergruppe 6 (Funktion 081): Sabotage-Meldergruppe Meldergruppe 7 (Funktion 082): Einbruch-Meldergruppe Meldergruppe 8 (Funktion 083): Einbruch-Meldergruppe
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none">1. Gewünschte Meldergruppenart über Zifferntasten auswählen Taste 1 = Einbruch-Meldergruppe Taste 2 = Sabotage-Meldergruppe Taste 3 = Überfall-Meldergruppe Taste 4 = Brand-Meldergruppe Taste 5 = Technik-Meldergruppe Taste 7 = Verschuß-Meldergruppe Taste 8 = Bedrohungsgruppe2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen

F: 084-091**Bereichszuordnung Meldergruppe 1 - 8**

Über Funktion 128 kann die Zentrale mit 1 Hauptbereich, mit 1 Hauptbereich und 1 Unterbereich oder mit 2 Hauptbereichen eingerichtet werden. In den Funktionen 084-091 müssen nun die Meldergruppen den entsprechenden Bereichen zugewiesen werden.

Die Funktionen sind den Meldergruppen folgendermaßen zugeordnet:

Funktion 084	-	Meldergruppe 1
Funktion 085	-	Meldergruppe 2
Funktion 086	-	Meldergruppe 3
Funktion 087	-	Meldergruppe 4
Funktion 088	-	Meldergruppe 5
Funktion 089	-	Meldergruppe 6
Funktion 090	-	Meldergruppe 7
Funktion 091	-	Meldergruppe 8

Display-Text: F0xx Bereich MGx

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Alle Meldergruppen Hauptbereich 1 zugeordnet.

Programmierung: 1. Taste "ON": Meldergruppe zu Hauptbereich 1 zugeordnet
Taste "OFF": Meldergruppe zu Unterbereich 1 oder Hauptbereich 2 zugeordnet



Wird eine Meldergruppe einem nicht definierten Bereich zugewiesen, so ist diese Meldergruppe ausgeschaltet.

F: 096**Klarmeldungen übertragen/nicht übertragen**

In dieser Funktion kann eingestellt werden, ob die Klarmeldungen übertragen oder nicht übertragen werden. Das heißt, eine Übertragung an das Wachunternehmen erfolgt nicht nur beim Auftreten des Auslösekriteriums, sondern auch bei dessen Aufhebung.

Display-Text: F096 Klarmeldung

Voraussetzung: Nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Klarmeldungen werden nicht übertragen

Programmierung: 1. Taste "ON": Klarmeldungen werden übertragen
Taste "OFF": Klarmeldungen werden nicht übertragen

F: 097**Fernbedienung mit direktem Zugriff erlaubt/nicht erlaubt**

Über das integrierte Modem besteht die Möglichkeit die Zentrale jederzeit fernzubedienen und fernzuprogrammieren. Hierzu braucht vom Bediener kein Code eingegeben werden, der DIP-Schalter S1 auf der Rechner-/Anschlußplatine muß sich jedoch in Stellung ON befinden.

- Display-Text:** F097 Fernbedien.
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
- Berechtigung:** Errichtercode und Bedienercode
- Standardprogrammierung:** Fernbedienung mit direktem Zugriff nicht erlaubt.
- Programmierung:** 1. Taste "ON": Direkter Zugriff erlaubt
Taste "OFF": Direkter Zugriff nicht erlaubt



Ein direkter Zugriff ist gemäß VdS nicht erlaubt.

F: 103**Externalarm bei internscharf über Sabotage**

Funktion legt generell fest, ob bei einem Sabotagealarm im internscharfen Zustand ein Externalarm ausgelöst werden kann. Es wird hierbei nicht unterschieden, ob es sich um die Auslösung einer Sabotage-Meldergruppe oder um eine Anlagen-Sabotage handelt.

- Display-Text:** F103 Sabo intsch
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Externalarm bei internscharf nicht erlaubt.
- Programmierung:** 1. Taste "ON": Externalarm erlaubt
Taste "OFF": Externalarm nicht erlaubt



Gemäß VdS ist Externalarm bei internscharf nicht erlaubt.

F: 104**Externalarm bei unscharf über Sabotage**

Funktion 104 ist quasi mit Funktion 103 identisch, jedoch wird hier das Verhalten bei Sabotage im unscharfen Zustand festgelegt.

- Display-Text:** F104 Sabo unsch
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Externalarm bei unscharf nicht erlaubt.
- Programmierung:** 1. Taste "ON": Externalarm erlaubt
Taste "OFF": Externalarm nicht erlaubt



Gemäß VdS ist Externalarm bei unscharf nicht erlaubt.

F: 105

Anlagen-Sabotage löschar/nicht löschar

Über diese Funktion kann programmiert werden, dass ein Sabotage-Alarm der durch das Öffnen des Zentralgehäuses oder des Bedienteilgehäuses ausgelöst wurde, gelöscht werden kann. Wird auf "Anlagen-Sabotage nicht löschar" programmiert, kann eine Löschung nur über RESET-Taste erfolgen.

Display-Text: F105 AnlagenSabo

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Anlagen-Sabotage nicht löschar.

Programmierung: 1. Taste "ON": Anlagen-Sabotage löschar
Taste "OFF": Anlagen-Sabotage nicht löschar



Gemäß VdS darf Anlagen-Sabotage nur durch Errichter löschar sein.

Verhalten der Blitzlampe bei

F: 106	Externalarm im externscharfen Zustand
F: 108	Externalarm im unscharfen/internscharfen Zustand
F: 112	Brandalarm im externscharfen Zustand
F: 114	Brandalarm im unscharfen/internscharfen Zustand
F: 117	Technikalarm im externscharfen Zustand
F: 119	Technikalarm im unscharfen/internscharfen Zustand

In diesen Funktionen wird das Verhalten der Blitzlampe in den einzelnen Anlagenzuständen festgelegt.

Display-Text: F106 Blitz Ha es
F108 Blitz Ha is
F112 Blitz BA es
F114 Blitz BA is
F117 Blitz TA es
F119 Blitz TA is

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Funktion 106: Blitzlampe aktiv
Funktion 108: Blitzlampe aktiv
Funktion 112: Blitzlampe nicht aktiv
Funktion 114: Blitzlampe nicht aktiv
Funktion 117: Blitzlampe nicht aktiv
Funktion 119: Blitzlampe nicht aktiv

Programmierung: 1. Taste "ON": Blitzlampe aktiv
Taste "OFF": Blitzlampe nicht aktiv



Siehe Funktion 107.

Verhalten der Sirenen bei

F: 107	Externalarm im externscharfen Zustand
F: 109	Externalarm im unscharfen/internscharfen Zustand
F: 113	Brandalarm im externscharfen Zustand
F: 115	Brandalarm im unscharfen/internscharfen Zustand
F: 118	Technikalarm im externscharfen Zustand
F: 120	Technikalarm im unscharfen/internscharfen Zustand

In diesen Funktionen wird das Verhalten der Sirenen in den einzelnen Anlagenzuständen festgelegt.

Display-Text:

F107	Siren	Ha	es
F109	Siren	Ha	is
F113	Siren	BA	es
F115	Siren	BA	is
F118	Siren	TA	es
F120	Siren	TA	is

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung:

Funktion 107:	Sirenen aktiv
Funktion 109:	Sirenen aktiv
Funktion 113:	Sirenen nicht aktiv
Funktion 115:	Sirenen nicht aktiv
Funktion 118:	Sirenen nicht aktiv
Funktion 120:	Sirenen nicht aktiv

Programmierung:

1.	Taste "ON":	Sirenen aktiv
	Taste "OFF":	Sirenen nicht aktiv



VdS-gemäße Programmierung:

Blitzlampen- und Sirenenansteuerung sind nur bei externscharf und nur von Einbruch- und Sabotage-Meldergruppen erlaubt, bzw. im unscharfen Zustand von Überfall-Meldergruppen.

Alarmübertragung (AWUG) von

F: 110	Brandalarm im externscharfen Zustand
F: 111	Brandalarm im unscharfen/intern-scharfen Zustand
F: 116	Technikalarm im externscharfen Zustand

Die Funktionen 110, 111 und 116 legen fest, ob die entsprechenden Alarme über das AWUG übertragen werden.

Display-Text:

F110	Brandal	es
F111	Brandal	is
F116	Tech-Al	es

Voraussetzung: Nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung:

Funktion 110:	Keine Alarmübertragung
Funktion 111:	Keine Alarmübertragung
Funktion 116:	Keine Alarmübertragung

Programmierung:

1.	Taste "ON":	Alarmübertragung
	Taste "OFF":	Keine Alarmübertragung

F: 121**Sirenen bei Überfallalarm**

Über diese Funktion wird definiert, ob im Falle einer Überfall-Auslösung die angeschlossenen Sirenen aktiv sind oder nicht. Diese Funktion kann nur ausgewählt werden, wenn die Funktion "Stiller Alarm" bei Überfall auf inaktiv steht.

Display-Text:	F121 Siren Überf
Voraussetzung:	Funktion ist nur möglich, wenn kein "Stiller Alarm" programmiert ist (F: 124)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Sirenen aktiv.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Sirenen aktiv. Taste "OFF" = Sirenen nicht aktiv.

F: 122**Signalgeberansteuerung positive Quittierung/immer**

Bei Zentralen mit integriertem AWUG/Modem und "Stillem Alarm" bestehen für die Alarmierung über externe Signalgeber (Blitzlampe/Sirene) zwei Möglichkeiten.

1. Programmierung "immer"
Bei Auslösung eines Externalarms erfolgt zusätzlich zum "Stillen Alarm" eine Signalisierung über externe Alarmgeber.
2. Programmierung "Positive Quittierung"
Erfolgt bei Auslösung eines "stillen Alarms" innerhalb von 180 Sekunden keine "Positive Quittierung" werden die externen Alarmgeber angesteuert.

Gründe für das Ausbleiben einer "Positiven Quittierung" können sein:

- a. Wenn vom AWUG kein Teilnehmer erreicht wird oder
- b. wenn der erreichte Teilnehmer die Meldung nicht quittiert.

Zur unverzüglichen Alarmierung über externe Alarmgeber können trotz Programmierung "Positive Quittierung" folgende Kriterien führen:

- a. Auslösen eines Brandalarms über Bedienteil (Tasten 0 & 6);
- b. Auslösen eines Überfall-Alarms über Bedienteil (Taste 0 & 3) sowie über eine Überfall-Meldergruppe.
Die Alarmierung über die externen Signalgeber gestaltet sich hierbei wie folgt:
 - Die Blitzlampe wird unverzüglich mit Auslösung des Alarms angesteuert.
 - Eine Auslösung der akustischen Signalgeber erfolgt nach 180 Sekunden, aber nur wenn eine "positive Quittierung" ausbleibt.
- c. Soll einer "Stiller Alarm" erfolgen und die Telefonleitung ist gestört, werden ebenfalls unverzüglich die externen Alarmgeber angesteuert.

Display-Text:	F122 Signalgeber
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Signalgeberansteuerung immer.
Programmierung:	1. Taste "ON": "Positive Quittierung" Taste "OFF": "immer"

F: 123**Blitzlampe bei Überfallalarm**

Über diese Funktion wird definiert, ob im Falle einer Überfall-Auslösung die angeschlossene Blitzlampe aktiv ist oder nicht. Diese Funktion kann nur ausgewählt werden, wenn die Funktion "Stiller Alarm" bei Überfall auf inaktiv steht.

Display-Text:	F123 Blitz Überf
Voraussetzung:	Funktion ist nur möglich, wenn kein "Stiller Alarm" programmiert ist (F: 124)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Blitzlampe aktiv.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Blitzlampe aktiv. Taste "OFF" = Blitzlampe nicht aktiv.

F: 124**Stiller Alarm aktiv/nicht aktiv**

Als "Stiller Alarm" wird eine Alarmierung bezeichnet, die nicht über akustische oder optische Signalgeber erfolgt. Die Alarmmeldung wird hierbei über das integrierte AWUG an ein Wachunternehmen weitergeleitet.

Display-Text:	F124 Stiller Ala
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	"Stiller Alarm" nicht aktiv.
Programmierung:	1. Taste "ON": "Stiller Alarm" aktiv Taste "OFF": "Stiller Alarm" nicht aktiv

F: 125**Übertragungsgerät aktiv/nicht aktiv**

In dieser Funktion wird festgelegt, ob das integrierte Übertragungsgerät (AWUG/Modem) aktiv oder nicht aktiv ist.

Display-Text:	F125 AWUG/Modem
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Übertragungsgerät aktiv.
Programmierung:	1. Taste "ON": Übertragungsgerät aktiv Taste "OFF": Übertragungsgerät nicht aktiv

F: 126**Blitzlampenüberwachung aktiv/nicht aktiv**

Display-Text:	F126 Blitz-Überw
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Blitzlampenüberwachung nicht aktiv.
Programmierung:	1. Taste "ON" = Blitzlampenüberwachung aktiv. Taste "OFF" = Blitzlampenüberwachung nicht aktiv.



VdS-gemäße Programmierung: Blitzlampenüberwachung aktiv

F: 127**Sirenenüberwachung aktiv/nicht aktiv**

- Display-Text:** F127 Siren-Überw
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Sirenenüberwachung nicht aktiv.
- Programmierung:** 1. Taste "ON" = Sirenenüberwachung aktiv.
Taste "OFF" = Sirenenüberwachung nicht aktiv.



VdS-gemäße Programmierung: Sirenenüberwachung aktiv

F: 128**Bereichsdefinition 1 Hauptbereich/
1 Haupt- und 1 Unterbereich/2 Hauptbereiche**

- Display-Text:** F128 Bereiche
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Anlage mit 1 Hauptbereich.
- Programmierung:** 1. Gewünschte Bereichsdefinition über Zifferntasten auswählen
Taste "1": Anlage mit 1 Hauptbereich
Taste "2": Anlage mit 1 Haupt- und 1 Unterbereich
Taste "3": Anlage mit 2 Hauptbereichen
2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen

F: 130**Schlüsselschalter vorhanden/nicht vorhanden**

Zum Anschluss eines Schlüsselschalters besitzt die Zentrale zwei gesonderte Eingänge. Über diesen Schlüsselschalter kann die Zentrale internscharf und unscharf geschaltet werden.

- Display-Text:** F130 Schl.-Schalt
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Schlüsselschalter vorhanden.
- Programmierung:** 1. Taste "ON": Schlüsselschalter vorhanden
Taste "OFF": Schlüsselschalter nicht vorhanden

F: 131**Externe Schalteinrichtung vorhanden/nicht vorhanden**

Soll zum Scharfschalten der Anlage ein Riegelschalterschloß, Blockschloß oder Sicherheitsbedienfeld verwendet werden, so können diese Schaltorgane an den Anschlüssen Meldergruppe 7 und 8 installiert werden. In dieser Funktion muß der Zentrale mitgeteilt werden ob die Meldergruppenfunktion oder die Scharfschaltfunktion benutzt werden soll. Bei Programmierung "Schalteinrichtung vorhanden" stehen die Meldergruppen 7 und 8 nicht mehr zur Verfügung.

- Display-Text:** F131 ext.Schalt.
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Externe Schalteinrichtung vorhanden.
- Programmierung:** 1. Taste "ON": Externe Schalteinrichtung vorhanden
Taste "OFF": Externe Schalteinrichtung nicht vorhanden



Bei Installation gemäß VdS ist eine "externe Schalteinrichtung" erforderlich.

F: 132

Schaltfunktion "externes Schaltorgan"

Die Zentrale bietet die Möglichkeit eine internscharfe Anlage über ein externes Schaltorgan (Blockschloß, Sicherheitsbedienfeld) unscharf zu schalten. Hierbei stehen zwei Varianten zur Verfügung:

1. Bei dieser Programmierung kann das Blockschloß im internscharfen Zustand abgeschlossen werden, auch wenn eine Störung anliegt. Die Anlage ändert ihren momentanen Schaltzustand dabei nicht. Durch das folgende Aufschließen des Blockschlusses wird die Anlage intern unscharf. Bei einem installierten Sicherheitsbedienfeld genügt eine Schlüsselbewegung in Richtung "unscharf". Diese Funktion ist für z.B. für spätheimkehrende Personen gedacht, die vor dem Betreten des evtl. interngeschärften Bereiches die Internscharfung aufheben müssen.
2. Befindet sich die Anlage im internscharfen Zustand, und die Zwangsläufigkeit ist erfüllt, kann über ein externes Schaltorgan extern scharfgeschaltet werden. Wird nun wieder extern unscharf geschaltet, so wird die Anlage extern unscharf.



Ist innerhalb der Anlage ein Unterbereich definiert, und dieser befindet sich im internscharfen Zustand, wird bei der Unscharfschaltung dieser Schaltzustand nicht geändert. Dieser Unterbereich muß über das ihm zugeordnete Bedienteil separat unscharf geschaltet werden.

Display-Text:	F132 IntUnscharf	
Voraussetzung:	Nur wenn "externes Schaltorgan" vorhanden (F: 131)	
Berechtigung:	Errichtercode und Bedienercode	
Standardprogrammierung:	Unscharf über externscharf	
Programmierung:	Taste "ON" -	Unscharf direkt
	Taste "OFF" -	Unscharf über externscharf

F: 133

Extern Sperren Störungen

Dieser Programmierschritt ist praktisch mit der Funktion 74 (Extern Sperren Meldergruppen) identisch, bezieht sich jedoch auf Störungen (z.B. Netz-, Akku- oder Telefonstörung) innerhalb der Anlage. Durch diese Funktion ist es möglich, trotz einer anstehenden Störung innerhalb der Anlage einmalig eine externe Scharfschaltung durchzuführen. Die Funktion wird nach einer externen Scharfschaltung automatisch auf inaktiv gesetzt.

Eine erneute Scharfschaltung der Zentrale kann erst erfolgen, nachdem die Störung behoben und gelöscht wurde. Die Löschung der Störung muss über einen RESET erfolgen.

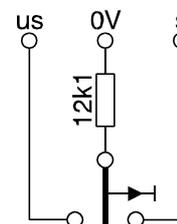
Display-Text:	F133 Stör.sperr.	
Berechtigung:	Errichtercode und Bedienercode	
Standardprogrammierung:	Extern Sperren Störungen nicht aktiv	
Programmierung:	Taste "ON" -	Störungen Sperren aktiv
	Taste "OFF" -	Störungen Sperren nicht aktiv

F: 134

Sicherheitsbedienfeld "Ausführung Schweiz"
vorhanden/nicht vorhanden

Wird als externe Schalteinrichtung ein Sicherheitsbedienfeld "Ausführung Schweiz" eingesetzt, so muß dies in dieser Funktion angegeben werden, da ansonsten eine Blockschloßsabotage gemeldet wird.

Bei dieser Anschlußvariante befindet sich nur 1 Abschlußwiderstand innerhalb der Schaltwurzel (siehe nebenstehende Zeichnung).



Display-Text:	F134 Bdt Schweiz	
Voraussetzung:	Nur wenn "externes Schaltorgan" vorhanden (F: 131)	
Berechtigung:	Errichtercode	
Standardprogrammierung:	Sicherheitsbedienfeld "Ausführung Schweiz" nicht vorhanden	
Programmierung:	Taste "ON" -	Sicherheitsbedienfeld "Ausführung Schweiz" vorhanden
	Taste "OFF" -	Sicherheitsbedienfeld "Ausführung Schweiz" nicht vorhanden

F: 135 Internscharf für Bediener erlaubt/nicht erlaubt

Über diese Funktion kann die Möglichkeit der Internscharfung für den Bediener gesperrt oder freigegeben werden..

Display-Text:	F135 int.scharf	
Berechtigung:	Errichtercode	
Standardprogrammierung:	Internscharf erlaubt.	
Programmierung:	1.	Taste "ON" = Internscharf erlaubt. Taste "OFF" = Internscharf nicht erlaubt.

F: 136 Programmiermodus für Bediener erlaubt/nicht erlaubt

Einige Funktionen innerhalb des Programmiermodus können auch durch den Bediener durchgeführt werden. Diese Funktionen sind innerhalb dieser Dokumentation durch den Hinweis

Berechtigung: Errichtercode und Bedienercode

gekennzeichnet. Über die Funktion 136 kann die Möglichkeit der Bedienerprogrammierung freigegeben oder gesperrt werden.

Display-Text:	F136 Programmier	
Berechtigung:	Errichtercode	
Standardprogrammierung:	Bedienerprogrammierung nicht erlaubt.	
Programmierung:	1.	Taste "ON" = Bedienerprogrammierung erlaubt. Taste "OFF" = Bedienerprogrammierung nicht erlaubt.

F: 137 Halbleiter-Ausgänge programmieren

Mit Funktion 137 werden die Auslösekriterien der 4 programmierbaren Halbleiter-Ausgänge PA1 - PA4 definiert.

Display-Text:	F137 Ausgänge	
Berechtigung:	Errichtercode	
Standardprogrammierung:	Ausgang PA1: Alarm Ausgang PA2: Störung Ausgang PA3: internscharf Ausgang PA4: externscharf	

- Programmierung:**
1. Eingabe des gewünschten Ausgangs über Zifferntaste.
PA1 = Taste 1 PA4 = Taste 4
 2. Mit Taste "ON" bestätigen.
 3. Gewünschtes Auslösekriterium über Zifferntaste(n) auswählen.
 - 1 Alarm
Auslösung eines Alarms, bis der Alarm gelöscht wird.
 - 2 Störung
Bei Anliegen einer Störung bis die Störung beseitigt wurde.
 - 3 nicht belegt
 - 4 nicht belegt
 - 5 internscharf
Signalisiert, dass sich die Zentrale im internscharfen Zustand befindet.
 - 6 externscharf
Signalisiert, dass sich die Zentrale im externscharfen Zustand befindet.
 - 7 Hauptalarm
Aktiv während der Externalarmzeit bei Externalarm.
 - 8 Daueralarm*
Aktiv bei Externalarm.
 - 9 Internalarm*
Aktiv bei Internalarm.
 - 10 Einbruch-Alarm generell*
Unabhängig vom Schaltzustand der Anlage.
 - 11 Einbruch-Alarm intern*
Aktiv im Intern- und Externscharfzustand der Anlage.
 - 12 Einbruch-Alarm extern*
Aktiv im Externscharfzustand der Anlage.
 - 13 Sabotage-Alarm generell*
Unabhängig vom Schaltzustand der Anlage.
 - 14 Sabotage-Alarm intern*
Aktiv im Intern- und Externscharfzustand der Anlage.
 - 15 Sabotage-Alarm extern*
Aktiv im Externscharfzustand der Anlage.
 - 16 Überfall-Alarm generell*
Unabhängig vom Schaltzustand der Anlage.
 - 17 Überfall-Alarm intern*
Aktiv im Intern- und Externscharfzustand der Anlage.
 - 18 Überfall-Alarm extern*
Aktiv im Externscharfzustand der Anlage.
 - 19 Feuer-Alarm generell*
Unabhängig vom Schaltzustand der Anlage.
 - 20 nicht belegt
 - 21 nicht belegt
 - 22 Technik-Alarm generell*
Unabhängig vom Schaltzustand der Anlage.
 - 23 nicht belegt
 - 24 nicht belegt
 - 25 Gehtest
Aktiv während Anlage im Gehtest-Modus
- * = Die Signale stehen jeweils bis zum Stoppen des Alarms an.
4. Eingabe über "ON" bestätigen
 5. Evtl. weiteren Ausgang bearbeiten (siehe 1. bis 4.).

F: 138**Relais 1 auf Löschen**

Durch diesen Parameter kann Relais 1 auf Löschen programmiert werden. Das Relais ist hierbei ständig angezogen und fällt beim Löschen eines Alarms für ca. 8 Sekunden ab. Diese Funktion dient zum Löschen von Brand- und Rauchmeldern mit Fremdspeisung.

- Display-Text:** F138 Rel1 lösch.
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Relais 1 Normalfunktion (nicht auf Löschen)
- Programmierung:** 1. Taste "ON" = Relais 1 mit Löschfunktion
Taste "OFF" = Relais 1 mit Normalfunktion



Die Programmierung als Löschrelais besitzt gegenüber allen anderen programmierbaren Auslösekriterien (Alarm / Störungen) Priorität.

F: 139**Relais 2 auf Löschen**

Durch diesen Parameter kann Relais 2 auf Löschen programmiert werden. Das Relais ist hierbei ständig angezogen und fällt beim Löschen eines Alarms für ca. 8 Sekunden ab. Diese Funktion dient zum Löschen von Brand- und Rauchmeldern mit Fremdspeisung.

- Display-Text:** F139 Rel2 lösch.
- Voraussetzung:** Nur wenn Relais 2 nicht als Störungsrelais definiert ist (F:140)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Relais 2 Normalfunktion (nicht auf Löschen)
- Programmierung:** 1. Taste "ON" = Relais 2 mit Löschfunktion
Taste "OFF" = Relais 2 mit Normalfunktion



Die Programmierung als Löschrelais besitzt gegenüber allen anderen programmierbaren Auslösekriterien (Alarm / Störungen) Priorität.
Ausnahme: Schalter S2 (watchdog aktiv) in Stellung "OFF"

F: 140**Relais 2 als Störungsrelais**

Durch diesen Parameter kann Relais 2 als Störungsrelais programmiert. Das heißt, das Relais ist im Ruhezustand der Anlage ständig angezogen. Bei Auftreten einer Störung fällt das Relais ab.

- Display-Text:** F140 Rel2 Stör.
- Voraussetzung:** Nur wenn Relais 2 nicht mit Löschfunktion programmiert ist (F:139)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Relais 2 als Störungsrelais
- Programmierung:** 1. Taste "ON" = Relais 2 als Störungsrelais
Taste "OFF" = Relais 2 als Störungsrelais



Bei Programmierung von Relais 2 als Störungsrelais ist die Relaisfunktion grundsätzlich invertiert. Das heißt, dass das Relais im Ruhezustand angezogen ist und mit Eintreten des Ereignisses abfällt. Diese Funktionsinvertierung hat ebenfalls Auswirkung auf Programmierungen der Funktionen 034 - 039.

F: 144

Soll-/nicht Soll-Zustand für Scharf-/Unscharf-Meldungen invertieren

Je nach Wachunternehmen, an das die Ausgangssignale übertragen werden sollen, kann es unter Umständen erforderlich sein, dass die Signale "scharf" und "unscharf" invertiert dargestellt werden sollen.

Display-Text:	F144 Soll/N-Soll
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Keine Invertierung
Programmierung:	1. Taste "ON" = Soll-/nicht Soll-Zustand invertiert Taste "OFF" = Soll-/nicht Soll-Zustand nicht invertiert

F: 146

Aktuelles Datum, Wochentag, Uhrzeit

Über diese Funktion wird die Uhr auf die aktuelle Uhrzeit sowie das aktuelle Datum eingestellt. Die Buchstaben hh in der Anzeige weisen darauf hin, dass direkt mit der Eingabe der Uhrzeit (Stunden) begonnen werden kann.

Display-Text:	F146 Datum&Zeit
Berechtigung:	Errichtercode
Programmierung:	1. Uhrzeit, Wochentag, Datum fortlaufend eingeben. Die Eingabe muß hierbei folgendes Format haben: Stunde, Stunde (hh) 00 - 23 Minute, Minute (mm) 00 - 59 Wochentag (WW) 01 = Sonntag 02 = Montag 03 = Dienstag 04 = Mittwoch 05 = Donnerstag 06 = Freitag 07 = Samstag Tag, Tag (TT) 01 - 31 Monat, Monat (MM) 01 - 12 Jahr, Jahr (JJ) 00 - 99 2. Eingabe mit Taste "ON" bestätigen

Beispiel: 14:30 Uhr, Montag, 25. März 2002
Eingabe: 143002250302
hhmmWWTTMMJJ



Für die korrekte Funktion des Ereignisspeichers ist es zwingend notwendig, dass die interne Uhr korrekt eingestellt ist. Ebenso ist es für die Übertragung eines Routinerufs erforderlich, dass die interne Uhr der Zentrale mitläuft.

F: 150

Internschärfung mit / ohne Summer

Über diese Funktion wird festgelegt, ob bei einer Intern-Scharfschaltung eine Ansteuerung des/der Bedienteilssummer(s) erfolgt.

Bei Programmierung "mit Summer" wird der Summer bei einer Intern-Scharfschaltung für ca. 3 Sekunden angesteuert.

- Display-Text:** F150 Summer is
- Berechtigung:** Errichtercode und Bedienercode
- Standardprogrammierung:** Internschärfung mit Summer
- Programmierung:** 1. Taste "ON" = Internschärfung mit Summer
Taste "OFF" = Internschärfung ohne Summer



Bei programmierter Schleusengruppe ertönt der Summer **immer**, auch wenn hier "ohne Summer" programmiert wurde.

F: 151

Alarmübertragung (AWUG) von Technikalarm im unscharfen / internscharfen Zustand

Die Funktion legt fest, ob ein Technikalarm im unscharfen bzw. internscharfen Zustand des zugehörigen Bereichs über das AWUG übertragen werden.

- Display-Text:** F151 Tech-Al is
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät "aktiv" (F: 125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Alarmübertragung
- Programmierung:** 1. Taste "ON": Alarmübertragung
Taste "OFF": Keine Alarmübertragung

F: 152

Standardprogrammierung

Eine Standardprogrammierung kann außer bei der Erstinbetriebnahme auch dann sinnvoll sein, wenn nach der Anlagenprogrammierung scheinbar undefinierbare Fehlfunktionen auftreten oder wenn einfach ein definierter Ausgangszustand für eine Neuprogrammierung gewünscht ist.



Achtung, alle bereits programmierten Zentralenparameter gehen verloren!
Ausnahme: Kundenspezifische Meldergruppentexte (F:301 - F:308)
Zusätzliche Benutzercodes Ausführung Schweiz (F:153)

- Display-Text:** F152 Standardpr.
- Berechtigung:** Errichtercode
- Programmierung:** 1. Funktionsaufruf über Taste "ON"
Im Display erscheint Sicherheitsabfrage ob Standardprogrammierung tatsächlich durchgeführt werden soll.
- Standardprogr.
Weiter? ON/OFF
2. Taste "ON": Standardprogrammierung durchführen
Taste "OFF": Funktion ohne Standardprogrammierung verlassen

F: 153**Zusätzliche Bedienercodes **

Für jedes LCD-Bedienteil (010930) können zusätzlich zu den in Funktion 002 definierten Bedienercodes weitere 4 Bedienercodes direkt im Bedienteil hinterlegt werden.

Mit diesen zusätzlichen Codes können ,außer der Eingabe eines Überfallcodes, alle Bedienfunktionen durchgeführt werden. Ebenso ist der Aufruf der Zentralenprogrammierung auf BedienerEbene möglich.

Display-Text: F153 Bedien Code

Berechtigung: Errichtercode und Bedienercode

Standardprogrammierung: Keine Codes hinterlegt

Programmierung:

1. Gewünschten Code über Zifferntasten auswählen.
Code 1 = Taste 1 Code 4 = Taste 4
2. Bestätigung über Taste "ON".
3. Im Display wird nun die Codenummer angezeigt. Ebenso erfolgt eine Anzeige (*****) ob bereits ein Code an dieser Position hinterlegt ist.
4. Bedienercode über Zifferntasten eingeben. Die Codeeingabe muß 6stellig erfolgen. Die Eingabe der sechsten Ziffer wird im Display durch "OK" angezeigt.
5. Bestätigung über Taste "ON".

Wird direkt nach Aufruf der Funktion und der Codenummer die Taste "OFF" betätigt, wird der entsprechende Code gelöscht.



Der Bedienercode muß sich vom Errichtercode (F:004) sowie möglichen Überfallcodes (F:002/003) unterscheiden. Identische Codes werden nicht akzeptiert. Die Codes werden automatisch auf mögliche Übereinstimmungen überprüft und mit einer Negativquittierung abgelehnt.

F: 154**Blockschloß-Spule bei externscharf**

In Abhängigkeit des verwendeten Blockschlusses sowie dessen Programmierung können unterschiedliche Potentiale für die Ansteuerung der Blockschloß-Spule erforderlich sein. Über diesen Programmierschritt kann definiert werden, ob die Blockschloß-Spule im externscharfen Zustand des Bereiches mit +12 V DC angesteuert wird oder nicht. Bei Programmierung auf "OFF" liegt der Ausgang "Blockschloß-Freigabe" im externscharfen Zustand auf 0V.

Display-Text: F154 Block Sp Ex

Voraussetzung: Nur möglich, wenn "Externe Schalteinrichtung vorhanden" (F: 131)

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Blockschloß-Spule nicht angesteuert bei externscharf

Programmierung:
Taste "ON" = Blockschloß-Spule angesteuert bei externscharf
Taste "OFF" = Blockschloß-Spule nicht angesteuert bei externscharf

F: 155**Bereichszuordnung Relais 1 und Relais 2**

Diese Funktion steht in direktem Zusammenhang mit den Funktionsschritten 138/139 (Relais 1/2 auf Löschen). Mit der Funktion 155 wird festgelegt, durch welches Relais, welcher Bereich gelöscht wird.

- Display-Text:** F155 Rel1/2 Ber
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Relais 1 -> Bereich 1 / Relais 2 -> Bereich 1
- Programmierung:**
1. Auswahl des Relais über entsprechende Zifferntaste.
Taste 1 = Relais 1
Taste 2 = Relais 2
 2. Bestätigung über Taste "ON".
 3. Im Display wird angezeigt, welchem Bereich das Relais momentan zugeordnet ist (B1 = Bereich 1 / B2 = Bereich 2).
 4. Gewünschten Bereich über Zifferntaste angeben.
Taste 1 = Bereich 1
Taste 2 = Bereich 2
 5. Bestätigung über Taste "ON".

F: 156**Automatische Sommer-/Winterzeit-Umschaltung**

Die Umschaltung von Winter- auf Sommerzeit erfolgt gemäß dem EU-Standard, jeweils am letzten Sonntag im März. Von Sommer- auf Winterzeit wird jeweils am letzten Sonntag im Oktober umgeschaltet.

- Display-Text:** F156 Auto S/W_Zt
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** automatische Sommer-/Winterzeit-Umschaltung aktiv
- Programmierung:**
1. Taste "ON": autom. Sommer-/Winterzeit-Umschaltung aktiv
Taste "OFF": autom. Sommer-/Winterzeit-Umschaltung nicht aktiv

F: 200**Rufnummern für das AWUG**

Über diese Funktion werden die bis zu 8 Rufnummern festgelegt, die beim Auftreten eines entsprechenden Kriteriums angewählt werden und eine Alarmmeldung an sie übertragen wird.

- Display-Text:** F200 RufNr AWUG
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Ruf-Nr. definiert
- Programmierung:**
1. Auswahl des Ruf-Nr. Speicherplatzes (1 - 8) über entsprechende Zifferntaste.
Taste 1 = Ruf-Nr. 1
Taste 2 = Ruf-Nr. 2
usw.
 2. Bestätigung über Taste "ON".
 3. Im Display wird angezeigt, welche Ruf-Nr. diesem Speicherplatz zugeordnet ist oder ob der Speicherplatz noch nicht belegt wurde.

4. Gewünschte Ruf-Nr. über Zifferntasten eingeben. Die Ruf-Nr. kann maximal 16 Stellen besitzen.
Wird direkt Taste "OFF"betätigt, ohne dass vorher eine Ziffer eingegeben wurde, wird die bisher gespeicherte Ruf-Nr. gelöscht.
5. Bestätigung über Taste "ON".



Die Zugangsnummer für den Dienst Cityruf-Numerik ist werkseitig eingestellt und muss bei der Programmierung der Rufnummer NICHT eingegeben werden. Es ist lediglich die Rufnummer des Teilnehmers einzugeben.

Der Dienst Cityruf-Numerik kann nur an Amtsanschlüssen sowie Nebenstellenanschlüssen mit direktem Amtszugang (ohne Amtskennziffer) genutzt werden.



Bei Einsatz des Übertragungsgerätes innerhalb einer ISDN-Nebenstellenanlage muß die Amtskennung vor der eigentlichen Rufnummer eingegeben werden. (Beachten Sie die Bedienungsanleitung der ISDN-Nebenstellenanlage!)

Beispiel:

Rufnummer: 07431 8011999 Amtskennung: 0 Eingabe: 0074318011999

F: 201

Empfänger-Typ der Rufnummern

Mit dieser Funktion wird den bis zu 8 Rufnummern der entsprechende Empfänger-Typ zugewiesen.

Display-Text:	F200 Rufnumm Art
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Empfänger-Typ 1 - 8 "HDLC abfrageberechtigt"
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auswahl des Teilnehmers (Ruf-Nr. Speicherplatz) über entsprechende Zifferntaste. Taste 1 = Teilnehmer 1 (Ruf-Nr. 1) Taste 2 = Teilnehmer 2 (Ruf-Nr. 2) usw. 2. Bestätigung über Taste "ON". 3. Im Display wird angezeigt, welcher Teilnehmer-Typ dieser Ruf-Nr. zugeordnet ist. 4. Gewünschten Empfänger-Typ über Zifferntasten eingeben. Taste 1 = Cityruf (Numerik) Taste 2 = Cityruf (Ton) Taste 3 = Telim Taste 4 = HDLC abfrageberechtigt Taste 5 = HDLC nicht abfrageberechtigt Taste 6 = X.75 abfrageberechtigt Taste 7 = X.75 nicht abfrageberechtigt Taste 8 = X.75 ohne Kennung abfrageberechtigt Taste 9 = X.75 ohne Kennung nicht abfrageberechtigt 5. Bestätigung über Taste "ON".

Beschreibung der Empfänger-Typen

- * **Cityruf-Numerik** → Cityruf-Empfänger, der in der Lage ist, numerische Textinformationen zu verarbeiten. Folgende Info wird übermittelt:
1. Ident-Nr. des Übertragungs-Geräts
 2. Auslösender Ausgang (mit Zustand)

- * **Cityruf-Ton** → Cityruf-Empfänger mit akustischer Anzeige - Tonmeldung.
- * **Telim** → Digitale Empfangszentrale, die ein Telim-kompatibles Protokoll empfangen kann.
Eine Übertragung auf diesen Empfänger-Typ ist nur mit der Zentrale 100-AB8 plus/AWUG (ISDN-analog) Art.-Nr. 010914 möglich.
- * **HDLC abfrageberechtigt** → Digitale Empfangszentrale mit ISDN-Empfangsmodul, die das HDLC-Protokoll unterstützt. Der Teilnehmer ist berechtigt den aktuellen Status der Ausgänge, die der ersten Ident-Nr. zugeordnet sind, durch Anruf abzufragen.
- * **HDLC nicht abfrageberechtigt** → Digitale Empfangszentrale mit ISDN-Empfangsmodul, die das HDLC-Protokoll unterstützt. Der Teilnehmer ist nicht berechtigt den aktuellen Status der Ausgänge, die der ersten Ident-Nr. zugeordnet sind, durch Anruf abzufragen.
- * **X.75 abfrageberechtigt** → Digitale Empfangszentrale mit ISDN-Empfangsmodul, die das X.75-Protokoll unterstützt. Der Teilnehmer ist berechtigt den aktuellen Status der Ausgänge, die der ersten Ident-Nr. zugeordnet sind, durch Anruf abzufragen.
- * **X.75 nicht abfrageberechtigt** → Digitale Empfangszentrale mit ISDN-Empfangsmodul, die das X.75-Protokoll unterstützt. Der Teilnehmer ist nicht berechtigt den aktuellen Status der Ausgänge, die der ersten Ident-Nr. zugeordnet sind, durch Anruf abzufragen.
- * **X.75 ohne Kennung abfrageberechtigt** → Digitale Empfangszentrale mit ISDN-Empfangsmodul, die das X.75-Protokoll unterstützt. Der Teilnehmer ist berechtigt den aktuellen Status der Ausgänge, die der ersten Ident-Nr. zugeordnet sind, durch Anruf abzufragen.
- * **X.75 ohne Kennung nicht abfrageberechtigt** → Digitale Empfangszentrale mit ISDN-Empfangsmodul, die das X.75-Protokoll unterstützt. Der Teilnehmer ist nicht berechtigt den aktuellen Status der Ausgänge, die der ersten Ident-Nr. zugeordnet sind, durch Anruf abzufragen.

F: 202 - 205

Anwahlfolge 1 - 4

In einer Anwahlfolge werden die Teilnehmer (Ruf-Nr.) festgelegt, die bei Auftreten des entsprechenden Ereignisses angewählt werden.

Es können bis zu 4 Anwahlfolgen programmiert werden. Die Rufnummern, abgelegt in den Speicherplätzen 1 bis 8, werden durch Angabe der Speicherplatznummer ausgewählt. Innerhalb einer Anwahlfolge können max. 4 Speicherplatznummern in beliebiger Reihenfolge programmiert werden.

- Display-Text:** F20x AWF x
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Anwahlfolgen definiert
- Programmierung:** 1. Gewünschte Teilnehmer (Ruf-Nr. Speicherplatz 1 - 8) über entsprechende Zifferntasten angeben.
Taste 1 = Teilnehmer 1 (Ruf-Nr. 1)
Taste 2 = Teilnehmer 2 (Ruf-Nr. 2)
usw.
Bei der Eingabe der Teilnehmer ist zu beachten, dass sie in der Reihenfolge eingegeben werden, in der sie bei Auftreten eines Ereignisses angewählt werden sollen.

2. Bestätigung über Taste "ON".
3. Im Display wird die Anwahlfolge angezeigt. Hierbei sind alle Teilnehmer durch ODER-Verknüpfungen verbunden.
4. Über Taste "F2" kann die Art der Verknüpfung zwischen den einzelnen Ruf-Nr. ausgewählt werden.
Bsp: 1 o 2 o 3
1 u 2 o 3
1 o 2 u 3
1 u 2 u 3
5. Auswahl mit "ON" quittieren. Durch Betätigung der Taste OFF wird die Anwahlfolge gelöscht. Zum Löschen einer gespeicherten Anwahlfolge kann direkt nach Aufruf der Funktion die Taste Off betätigt werden.

F: 206**Uhrzeit für Routineruf**

Über Funktion 206 wird der Zeitpunkt definiert, an dem die nächste Übertragung des Routinerufs stattfindet. Nach dieser ersten Übertragung erfolgen die weiteren Übertragungen jeweils in dem Abstand, der in Funktion 207 definiert wurde.

- Display-Text:** F206 Routineruf
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Tage mit Routineruf aktiviert sind (F:208)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Routineruf um 00:00 Uhr
- Programmierung:**
1. Uhrzeit fortlaufend (Stunde, Stunde, Minute, Minute) über Zifferntasten eingeben.
 2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen.

F: 207**Routineruf-Abstand**

Hier kann angegeben werden, mit welchem zeitlichem Abstand die einzelnen Routinerufe erfolgen sollen. Nach Absetzen des ersten Routinerufs erfolgt eine Wiederholung des Vorgangs nach der hier eingestellten Zeit. Es sind Eingaben von 01 bis 24 Stunden möglich. Soll der Routineruf jeweils zur gleichen Zeit erfolgen, so ist 24 Std. einzugeben.

- Display-Text:** F207 Routin Abst
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Routineruf-Abstand 24 Std.
- Programmierung:**
1. Routineruf-Abstand (Stunde, Stunde) über Zifferntasten eingeben.
 2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen.

F: 208**Tage mit Routineruf**

Über diese Funktion wird festgelegt, an welchen Tagen ein Routineruf übertragen werden soll.

- Display-Text:** F208 Routinetage
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Mo - So aktiv
- Programmierung:**
1. Taste "OFF" setzt alle Tage auf inaktiv
Taste "ON" setzt alle Tage auf aktiv
 2. Soll die Programmierung eines einzelnen Tages geändert werden, ist folgendermaßen vorzugehen.
Gewünschten Wochentag über Zifferntaste anwählen.
Taste 1 = Montag
Taste 2 = Dienstag
Taste 3 = Mittwoch
Taste 4 = Donnerstag
Taste 5 = Freitag
Taste 6 = Samstag
Taste 7 = Sonntag
 3. Taste OFF betätigen um Tag auf inaktiv zu setzen
Taste ON betätigen um Tag auf aktiv zu setzen.

F: 209**Leistungsüberwachung**

Das Übertragungsgerät überprüft (bei Programmierung "mit Leistungsüberwachung") permanent die physikalische Verbindung (Leistungsverbindung) zur Vermittlungsstelle. Werden die gestellten Mindestanforderungen an "Schicht 1" (Leistungsverbindung) unterschritten, erfolgt die Meldung "Störung Fernsprechleitung".

- Display-Text:** F209 Leistungsüb
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Leistungsüberwachung aktiv
- Programmierung:**
1. Taste "OFF" setzt Leistungsüberwachung auf inaktiv
Taste "ON" setzt Leistungsüberwachung auf aktiv



Zusätzlich hierzu kann das ISDN-Leistungsmerkmal (Dauerüberwachung) beim jeweiligen Fernsprechnetzbetreiber beantragt werden. Hierbei wird die Funktionsfähigkeit und die Übertragungsqualität des Anschlusses von der Vermittlungsstelle aus ständig überwacht. Sollte die Mindestqualität unterschritten werden, erfolgt beim Fernsprechnetzbetreiber eine Meldung und es werden die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet.

F: 210**Anschlußart**

Über diesen Menüpunkt wird der Zugang zum ISDN-Netz definiert.

- Display-Text:** F210 Anschlußart
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Punkt-zu-Mehrpunkt
- Programmierung:**
1. Gewünschte Anschlußart über Zifferntasten eingeben.
Taste 1 = Punkt-zu-Mehrpunkt (Mehrgeräteanschluß)
Taste 2 = Punkt-zu-Punkt exklusiv (Anlagenanschluß)
Taste 3 = Punkt-zu-Punkt vor TK-Anlage (Anlagenanschluß)
 2. Eingabe über Taste "ON" bestätigen.

Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Anschluss- sowie Betriebsarten entnehmen Sie bitte dem Kapitel 8. ISDN.

F: 211 - 214**Ident-Nummern AWUG**

Mit dieser Ident-Nr. identifiziert sich das Übertragungsgerät beim angerufenen Teilnehmer (z.B. Wachunternehmen). Die Ident-Nr. wird vom Wachunternehmen vergeben und muß dort erfragt werden. Die Nummer muß 6stellig eingegeben werden - 000000 bis 999999.

Beispiel: Identnummer: "438"
Eingabe muß lauten: "000438"

Die Ausgänge sind in 4 Blöcke zu jeweils 8 Ausgängen (1 - 8, 9 - 16, 17 - 24, 25 - 32) angeordnet. Jedem dieser Blöcke kann eine 6-stellige Ident-Nr. zugeordnet werden. Dem Routineruf (Ausgang 0) ist die Ident-Nr. 1 zugewiesen.

Die Ident-Nr. werden hierbei den Ausgängen wie folgt zugeordnet:

Funktion 211	-	Ident-Nr. 1	-	Ausgänge (0) 1 - 8
Funktion 212	-	Ident-Nr. 2	-	Ausgänge 9 - 16
Funktion 213	-	Ident-Nr. 3	-	Ausgänge 17 - 24
Funktion 214	-	Ident-Nr. 4	-	Ausgänge 25 - 32

Erfolgt die Aufschaltung auf eine Empfangszentrale mit 16 bzw. 32 Übertragungskanälen, besteht die Möglichkeit jeweils 2 bzw. 4 Ausgangsblöcke mit der gleichen Ident-Nummer zu programmieren.

Beispiel: Ausgang 01 bis 08 und Ausgang 09 bis 16 gleiche Ident-Nummer.

- Display-Text:** F21x ID-Nummer x
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Ident-Nummer 1 - 4 nicht belegt
- Programmierung:**
1. Eingabe der 6stelligen Ident-Nr. über die Zifferntasten.
 2. Bestätigung über Taste "ON".
Zum Löschen einer Ident-Nummer "000000" eingeben und mit ON bestätigen.

F: 215**Ausgänge zu Anwahlfolge**

Über diese Funktion können die 32 (33) Ausgänge einer der 4 Anwahlfolgen zugeordnet werden. Das heißt, hier wird festgelegt, welche Anwahlfolge, bei Auftreten des Ereignisses am entsprechenden Ausgang, aktiviert wird.

Display-Text: F215 AWF Ausgang

Voraussetzung: Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung: Ausgang 0 - 8 auf Anwahlfolge 1
Ausgang 9 - 16 auf Anwahlfolge 2
Ausgang 17 - 24 auf Anwahlfolge 3
Ausgang 25 - 32 auf Anwahlfolge 4

Programmierung:

1. Ausgang über Zifferntasten angeben.
2. Bestätigung über Taste "ON".
3. Display zeigt Ausgang und momentan zugeordnete Anwahlfolge.
4. Anwahlfolge über Zifferntaste angeben.
Taste 1 = Anwahlfolge 1
Taste 2 = Anwahlfolge 2
Taste 3 = Anwahlfolge 3
Taste 4 = Anwahlfolge 4
5. Bestätigung über Taste "ON".

F: 216**Zuordnung der Ausgangssignale zu den Übertragungsausgängen**

Mit der Funktion 216 werden die verschiedenen Ausgangssignale den Übertragungsausgängen 0 - 32 zugeordnet.

Display-Text: F216 Meldun Ausg

Voraussetzung: Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)

Berechtigung: Errichtercode

Standardprogrammierung:

Internscharf Bereich 1	>	Ausgang 1
Internscharf Bereich 2	>	Ausgang 1
Externscharf Bereich 1	>	Ausgang 1
Externscharf Bereich 2	>	Ausgang 1
Störung Netz	>	Ausgang 2
Störung Akku	>	Ausgang 2
Störung BUS	>	Ausgang 2
Störung Fernsprechleitung	>	Ausgang 2
Sabotage-Alarm	>	Ausgang 3
Einbruch-Alarm	>	Ausgang 4
Überfall-Alarm	>	Ausgang 5
Brand-Alarm	>	Ausgang 6
Technik-Alarm	>	Ausgang 7
Routineruf	>	Ausgang 0

Die Ausgangszuweisung des Ausgangssignals "Routineruf" kann nicht geändert werden.

- Programmierung:**
1. Ausgangssignal (Meldung) über Zifferntasten angeben.
 - 1 = Internscharf Bereich 1
 - 2 = Internscharf Bereich 2
 - 3 = Externscharf Bereich 1
 - 4 = Externscharf Bereich 2
 - 5 = Störung Netz
 - 6 = Störung Akku
 - 7 = Störung BUS
 - 8 = Störung Fernsprechleitung
 - 9 = Sabotage-Alarm
 - 10 = Einbruch-Alarm
 - 11 = Überfall-Alarm
 - 12 = Brand-Alarm
 - 13 = Technik-Alarm
 2. Bestätigung über Taste "ON".
 3. Im Display wird das Ausgangssignal sowie der momentan zugewiesene Ausgang angezeigt.
 4. Ausgang (0 - 32) über Zifferntasten angeben.
Wird anstelle der Angabe eines Ausgangs die Taste OFF betätigt, wird die bestehende Zuweisung aufgehoben.
 5. Bestätigung über Taste "ON".
Bei Bestätigung über OFF ist das Ausgangssignal keinem Ausgang mehr zugeordnet.
 6. Evtl. weiteres Ausgangssignal bearbeiten (siehe 1. bis 5.)



Dem Ausgang, auf dem der Signaltyp "internscharf Bereich" und/oder "externscharf Bereich" übertragen werden soll, kann kein anderer Signaltyp z.B. "Summe Störung" zugeordnet werden.

F: 217

Eigene Ruf-Nummer (MSN)

Eingabe der Rufnummer, unter welcher das Übertragungsgerät am ISDN-Netz erreicht werden kann.

- Display-Text:** F217 MSN Nummer:
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** nicht belegt
- Programmierung:**
1. Eingabe der MSN über die Zifferntasten. Zum Löschen einer MSN mit "OFF" bestätigen.
 2. Bestätigung über Taste "ON".



Der Parameter "**eigene Rufnummer (MSN-Nummer)**" muß generell eingegeben werden. Wird die MSN-Nummer nicht programmiert, nimmt das Übertragungsgerät jeden Anruf von einem Teilnehmer mit dem Dienstmerkmal "64kbit Datenübertragungsrate" (z.B. Modem) entgegen welches auf den Basisanschluß geschaltet wird.

Diese Besonderheit kann genutzt werden, falls bei der **Erstinbetriebnahme** bereits eine Fernparametrierung mit Hilfe des PC-Programms WINFEM über ISDN erfolgen soll. Weitere Hinweise zur Fernparametrierung finden Sie im Benutzerhandbuch "WINFEM".



Die MSN-Nummer kann ohne Vorwahl eingegeben werden.

Wird das Übertragungsgerät innerhalb einer TK-Anlage betrieben (nicht VdS-gemäß) ist nur die entsprechende Nebenstellen-Rufnummer einzugeben. Die Zuweisung, der Rufnummer unter welcher das Übertragungsgerät innerhalb des ISDN-Netzes erreicht werden kann, erfolgt hierbei innerhalb der Programmierung der TK-Anlage.

F: 218**Rufnummern für das Modem**

Über diese Funktion werden die bis zu 8 Rufnummern festgelegt, über die der Modem-Teil des Übertragungsgerätes angewählt werden kann.

Bei diesen Fernsprechteilnehmern handelt es sich jeweils um einen PC/Laptop mit ISDN-PC-Steckkarte/ PCMCIA-ISDN-Karte sowie entsprechender WINFEM-Software.

Innerhalb des ISDN-Netzes wird bei einem Anruf auf einen ISDN-Teilnehmer die Rufnummer des Anrufenden (Bsp.: Errichterfirma) mitübertragen. Ist diese Rufnummer dem Übertragungsgerät nicht bekannt, wird keine Verbindung aufgebaut. Nur wenn die Rufnummer hinterlegt ist, kommt eine Verbindung zustande.

- Display-Text:** F211 RufNr Modem
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Ruf-Nr. definiert
- Programmierung:**
1. Auswahl des Ruf-Nr. Speicherplatzes (1 - 8) über entsprechende Zifferntaste.
Taste 1 = Ruf-Nr. 1
Taste 2 = Ruf-Nr. 2
usw.
 2. Bestätigung über Taste "ON".
 3. Im Display wird angezeigt, welche Ruf-Nr. diesem Speicherplatz zugeordnet ist oder ob der Speicherplatz noch nicht belegt wurde.
 4. Gewünschte Ruf-Nr. über Zifferntasten eingeben. Die Ruf-Nr. kann maximal 16 Stellen besitzen.
Wird direkt Taste "OFF"betätigt, ohne dass vorher eine Ziffer eingegeben wurde, wird die bisher gespeicherte Ruf-Nr. gelöscht.
 5. Bestätigung über Taste "ON".

F: 219**Identnummern für das Modem**

Den 8 "Rufnummern für den Modem-Teil des Übertragungsgerätes kann jeweils eine Identnummer zugeordnet werden. Diese Identnummer dient zur Identifikation des Übertragungsgerätes bei einer anrufenden/angerufenen WINFEM-Station. Die Eingabe der Identnummer kann maximal 10stellig erfolgen.

- Display-Text:** F219 Modem ID
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** Keine Identnummern definiert
- Programmierung:**
1. Auswahl des Identnummern-Speicherplatzes (1 - 8) über entsprechende Zifferntaste.
Taste 1 = Identnummer 1
Taste 2 = Identnummer 2
usw.
 2. Bestätigung über Taste "ON".
 3. Im Display wird angezeigt, welche Identnummer diesem Speicherplatz zugeordnet ist oder ob der Speicherplatz noch nicht belegt wurde.
 4. Gewünschte Identnummer über Zifferntasten eingeben. Die Identnummer kann maximal 10 Stellen besitzen.
Wird direkt Taste "OFF"betätigt, ohne dass vorher eine Ziffer eingegeben wurde, wird die bisher gespeicherte Identnummer gelöscht.
 5. Bestätigung über Taste "ON".

F: 220**Passwörter für das Modem**

Zusätzlich zu den Identnummern kann den "Rufnummern für das Modem" jeweils ein Passwort zugewiesen werden. Dieses Passwort ist eine weitere Sicherheitsabfrage, um einen unberechtigten Zugriff auf das Übertragungsgerät und somit auf die Zentrale zu verhindern. Mit diesem Passwort identifiziert sich eine anrufende WINFEM-Station beim Störungsmelder.

Display-Text:	F220 Modem Pass
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	Keine Passwörter definiert
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none">1. Auswahl des Passwort-Speicherplatzes (1 - 8) über entsprechende Zifferntaste. Taste 1 = Passwort 1 Taste 2 = Passwort 2 usw.2. Bestätigung über Taste "ON".3. Im Display wird angezeigt, welches Passwort diesem Speicherplatz zugeordnet ist oder ob der Speicherplatz noch nicht belegt wurde.4. Gewünschtes Passwort über Zifferntasten eingeben. Das Passwort kann maximal 10 Stellen besitzen. Wird direkt Taste "OFF" betätigt, ohne dass vorher eine Ziffer eingegeben wurde, wird das bisher gespeicherte Passwort gelöscht.5. Bestätigung über Taste "ON".

F: 221**Meldung beim Parken**

Das ISDN-Leistungsmerkmal "Parken einer Verbindung" (Umstecken am S₀-Bus (terminal portability)) ermöglicht das Entfernen und Wiederanschließen eines ISDN-Endgerätes am S₀-Bus während einer bestehenden Verbindung, ohne dass die Verbindung unterbrochen wird.

Bei eingeschalteter Funktion "Meldung beim Parken" überwacht das Übertragungsgerät den S₀-Bus auf die Anwendung der Parkfunktion und setzt über den zweiten B-Kanal die Empfangseinrichtung (Leitstelle) über die Aktivierung der Parkfunktion in Kenntnis.



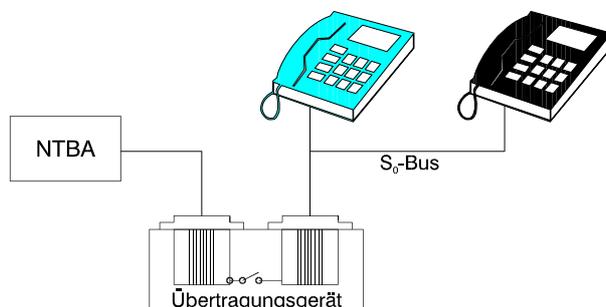
Die Nutzung dieses ISDN-Leistungsmerkmals kann unter Umständen zu Problemen bei der Blockadefreischaltung führen (2 Endgeräte geparkt) und sollte deshalb nicht verwendet werden. Es wird empfohlen dieses Leistungsmerkmal direkt über den Netzbetreiber (z.B. Telekom) zu deaktivieren.

Display-Text:	F221 Meld_b_Park
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	"Meldung beim Parken" aktiv
Programmierung:	<ol style="list-style-type: none">1. Taste "OFF" setzt Meldung beim Parken auf inaktiv Taste "ON" setzt Meldung beim Parken auf aktiv

F: 222

Blockadefreischaltung

Für die Übertragung von sicherheitsrelevanten Meldungen gemäß VdS wird das Übertragungsgerät als 1. Teilnehmer in den S₀-Bus eingeschleift.



Bei dieser Anschlußvariante und entsprechender Programmierung steht das Leistungsmerkmal "Blockadefreischaltung" zur Verfügung:

Sollten beide B-Kanäle zum Zeitpunkt eines Aktivierungskriteriums belegt sein, so erfolgt durch das Übertragungsgerät die protokollgemäße Freischaltung eines B-Kanals. Das Übertragungsgerät kann daraufhin die entsprechende Meldung absetzen.

- Display-Text:** F222 BlockFreiSc
- Voraussetzung:** Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
- Berechtigung:** Errichtercode
- Standardprogrammierung:** "Blockadefreischaltung" aktiv
- Programmierung:** 1. Taste "OFF" setzt Blockadefreischaltung auf inaktiv
Taste "ON" setzt Blockadefreischaltung auf aktiv

F: 223

Eingeschränkte Blockadefreischaltung

Das Übertragungsgerät darf durch kommende oder abgehende Verbindungen in seiner Funktion nicht beeinträchtigt werden. Dies gilt auch für die Verbindungsaufbauphase (kommend und gehend) der am S₀-Bus angeschlossenen Teilnehmer. Damit im Bedarfsfall eine sofortige Blockadefreischaltung erfolgen kann, antwortet das Übertragungsgerät grundsätzlich, wenn nicht bereits eine Verbindung über einen der beiden B-Kanäle besteht, auf einen ankommenden Anruf mit "Alert" (der anrufende Teilnehmer erhält ein Freizeichen).

In Verbindung mit einigen (älteren) TK-Anlagen kann dies aber zu folgender Situation führen: Ein Anrufer erhält ein Freizeichen, obwohl über diesen Anschluss (MSN) bereits eine Gesprächsverbindung besteht. Dies ist oftmals nicht erwünscht, da der Eindruck entstehen kann, dass der Angerufene den Anruf nicht entgegennehmen will bzw. nicht anwesend ist.

Für diesen Fall besteht die Möglichkeit der "eingeschränkten Blockadefreischaltung". Das Übertragungsgerät erzeugt bei dieser Programmierung grundsätzlich, auch dann wenn keine Verbindung über einen der B-Kanäle besteht, keinen "Alert" bei ankommenden Anrufen. Dies hat zur Folge, dass eine sofortige Blockadefreischaltung bei ankommenden Anrufen nicht sicher gewährleistet ist.



Das Leistungsmerkmal "eingeschränkte Blockadefreischaltung" sollte nur dann aktiviert werden, wenn das Übertragungsgerät an einer Punkt-zu-Mehrpunkt-Verbindung vor einer TK-Anlage betrieben wird, das oben beschriebene Verhalten (unerwünschtes Freizeichen) festgestellt wird und der Betreiber der Anlage dies nicht akzeptiert. Der Betreiber muß über mögliche Konsequenzen dieser Betriebsart informiert werden.

Display-Text:	F223 EingesBlock
Voraussetzung:	Nur möglich, wenn Übertragungsgerät aktiv (F:125)
Berechtigung:	Errichtercode
Standardprogrammierung:	"eingeschränkte Blockadefreischaltung" nicht aktiv
Programmierung:	1. Taste "OFF" setzt "eingeschränkte Blockadefreischaltung" auf inaktiv Taste "ON" setzt "eingeschränkte Blockadefreischaltung" auf aktiv

Kundenspezifische Meldergruppentexte F:301 - F:309

(Nur LCD-Bedienteil 010930/010930.10)

F: 301	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 1
F: 302	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 2
F: 303	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 3
F: 304	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 4
F: 305	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 5
F: 306	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 6
F: 307	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 7
F: 308	Kundenspezifischer Text Meldergruppe 8

In Verbindung mit dem LCD-Bedienteil 010930 kann für jede Meldergruppe ein kundenspezifischer Text hinterlegt werden. Dieser Text wird bei Alarmmeldungen, Ansehen einer Scharfschaltverhinderung sowie im Bedienschnitt "Meldergruppen sperren" angezeigt.

Display-Text: F30x MELDER GRx

Berechtigung: Errichtercode und Bedienercode
Bei Programmierung "Bedienung ohne Code" sind die Funktionen 301 - 308 auch ohne Codeeingabe verfügbar.

Standardtext: MGx MELDER GRx

Programmierung: Für jede Meldergruppe kann ein Text mit bis zu 11 Zeichen definiert werden. Die unterschiedlichen Zeichen werden hierbei über eine Kombination aus Funktions- und Zifferntaste generiert. Die Tasten einer Kombination müssen nacheinander, nicht gleichzeitig, betätigt werden.
Nachfolgende Tabelle zeigt die möglichen Zeichen und die zugehörige Tastenkombination.

F1	F2	F3	F4	
Q	Z	┘	1	1
A	B	C	2	2
D	E	F	3	3
G	H	I	4	4
J	K	L	5	5
M	N	O	6	6
P	R	S	7	7
T	U	V	8	8
W	X	Y	9	9
Ä	Ü	Ö	0	0

Die Zeichen werden fortlaufend eingegeben. Übernahme des endgültigen Textes erfolgt über Taste "ON".
Nachfolgendes Beispiel zeigt die Tastenbetätigungen zur Eingabe des Textes "DIELE".

D F1 3
I F3 4
E F2 3
L F3 5
E F2 3
ON

Nach Eingabe aller Texte Taste "F4" betätigen. Im Display wird der Status "Prog Kundentexte" angezeigt. Durch erneutes Betätigen von "F4" wird der Programmiermodus verlassen und die Zentrale befindet sich wieder im Ruhezustand.

F: 309**Standardtexte laden**

Mit Funktion 309 können die Texte für die Meldergruppen 1 - 8 wieder auf die Standardtexte (MELDER GRx) zurückgesetzt werden.

Display-Text:

F309 Standardtxt

Berechtigung:

Errichtercode und Bedienercode

Bei Programmierung "Bedienung ohne Code" ist die Funktionen 309 auch ohne Codeeingabe verfügbar.

Programmierung:

1. Funktionsaufruf über Taste "ON"
Im Display erscheint Sicherheitsabfrage ob die Standardtexte geladen werden sollen.

```
Standardtexte  
Weiter?    ON/OFF
```

2. Taste "ON": Standardtexte laden
Taste "OFF": Funktion ohne Laden der Standardtexte verlassen

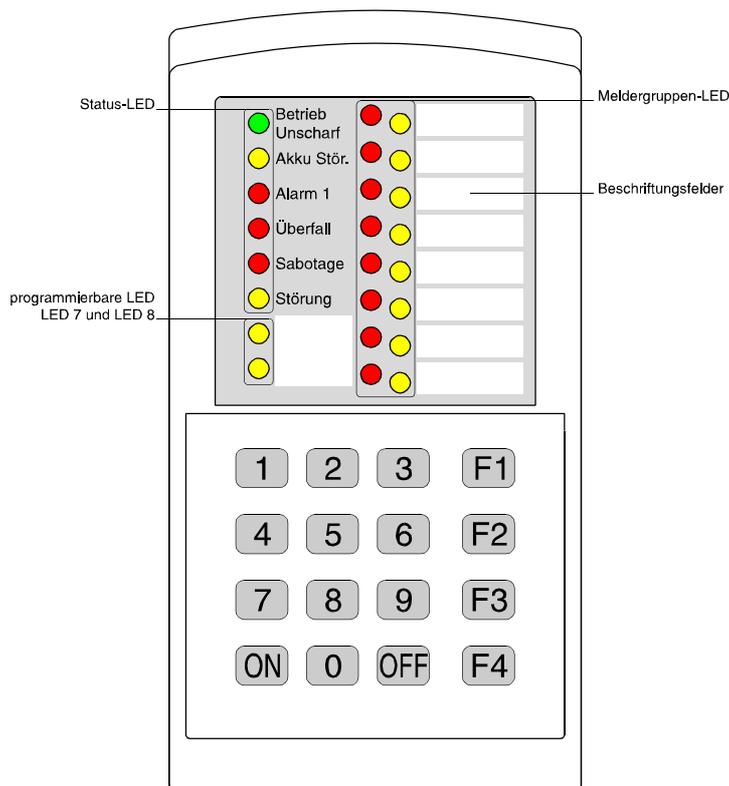
6. Bedienung

Auf den nachfolgenden Seiten wird die Bedienung der Zentrale über das Kompakt-Bedienteil 010920.10 sowie das LCD-Bedienteil 010930/010930.10 aufgezeigt. Hinweise zur Fernbedienung über das Softwaremodul WINFEM Art.-Nr. 013552, entnehmen Sie bitte dem Benutzerhandbuch des Softwaremoduls.



Gemäß VdS ist eine Bedienung "ohne Code" nicht zulässig.

6.1 Bedien- und Anzeigeelemente Kompakt-Bedienteil 010920.10



Status-LED Über diese LEDs wird der aktuelle Zustand der Zentrale sowie des Bereiches angezeigt, dem das Bedienteil zugeordnet ist.

- **Betrieb/unscharf grün**
Im unscharfen Zustand der Anlage signalisiert diese LED das Vorhandensein mindestens einer Spannungsquelle (Netz oder Akku).
Im Scharf-Zustand (intern-/externscharf) ist diese Anzeige dunkelgesteuert.
- **Akku Stör. gelb**
Diese LED meldet eine von der Zentrale erkannte Akkustörung. Nach Beheben der Akkustörung (evtl. Austausch des Akkus) erlischt die Anzeige automatisch.
- **Alarm 1 rot**
Die Anzeige leuchtet im internscharfen Zustand, wenn ein Alarm ausgelöst wurde. Bei Auslösung eines Überfallalarms im unscharfen Zustand wird die Auslösung nicht sofort angezeigt. Eine Anzeige erfolgt erst nach Ablauf der Anzeige-Verzögerungszeit oder Stoppen des Alarms über die "OFF"-Taste. Im externscharfen Zustand erfolgt ebenfalls keine Anzeige. Die LED leuchtet erst nach dem Unscharfschalten.

- Überfall rot
Die Überfall-LED signalisiert die Auslösung eines Überfallalarms. Wurde der Überfallalarm über eine Überfall-Meldergruppe ausgelöst, leuchtet parallel dazu die Alarm-LED der entsprechenden Meldergruppe. Eine Anzeige erfolgt, wie bei LED "Alarm 1" erst nach Stoppen des Alarms über die "OFF"-Taste.
- Sabotage rot
Diese LED meldet einen Sabotageangriff auf die Komponenten der Anlage. Ebenso wird ein Auslösen einer programmierten Sabotage-Meldergruppe über diese LED angezeigt. In diesem Fall leuchtet parallel dazu die Alarm-LED der entsprechenden Meldergruppe.
- Störung gelb
An dieser LED wird die Störung der Zentrale angezeigt. Angezeigte Störungen sind Akkustörung, Netzstörung, BUS-Störung sowie Störung Fernsprechleitung. Eine Netz-Störung wird durch ein Blinken der LED angezeigt.
Ebenso wird über diese LED ein Ausfall des Microcontrollers innerhalb des Bedienteils angezeigt.

Programmierbare LED (LED 7 und LED 8)

Über die Errichterprogrammierung (F: 009 und F: 010) können diese 2 LED auf unterschiedliche Anzeigekriterien programmiert werden.

Mögliche Anzeigen sind:

- Internscharf
- Brandalarm
- Alarm Bereich 2 oder Unterbereich 1
- Störung Fernsprechleitung

Meldergruppen-LED

Die Meldergruppen-LED stellen den aktuellen Zustand der Meldergruppen dar. Pro Meldergruppe stehen 2 LED zur Verfügung:

- Alarm rot
Diese LED zeigen im unscharfen oder internscharfen Zustand eine Auslösung der entsprechenden Meldergruppe an. Im Externscharf-Zustand sind die LED dunkelgesteuert. Haben mehrere Meldergruppen einen Alarm ausgelöst, so wird die als erste ausgelöste Meldergruppe blinkend angezeigt. Alle weiteren ausgelösten Meldergruppen werden über eine statisch leuchtende LED signalisiert.
- Meldergruppe gesperrt gelb
Meldergruppen, die für den Zustand "internscharf" oder "externscharf" gesperrt sind, werden über diese LED angezeigt.
LED Meldergruppe 8: Diese LED besitzt 2 Funktionen.
 - Anzeige der gesperrten Meldergruppe.
 - Zum anderen wird über diese LED die Bedienfreigabe angezeigt. Ist das Bedienteil auf Bedienung mit Code programmiert, blinkt diese LED nach Eingabe des gültigen Benutzercodes. Bei einer Programmierung "Bedienung ohne Code" blinkt die LED ständig. Ist die Meldergruppe gesperrt, leuchtet die LED erst im Zustand "internscharf" ständig.

6.2 Bedienbeispiele "Bedienteil 010920/010920.10 mit Codeeingabe"

Bei dieser Bedienform muß zunächst ein gültiger Bedienercode eingegeben werden. Dieser Code kann je nach Programmierung 4- oder 6stellig sein. Ebenso kann dieser Code an den einzelnen Bedienteilen einer Anlage differieren.

Nach Eingabe des gültigen Codes blinkt die LED "Meldergruppe 8 gesperrt" und signalisiert somit die Bedienfreigabe.

6.2.1 Anlage "intern" scharfschalten (mit Codeeingabe)

Der Zustand "internscharf" wird auch als Anwesenheitssicherung bezeichnet. Bei der Anwesenheitssicherung ist es möglich, sich innerhalb des gesicherten Bereiches aufzuhalten. Es gibt bei dieser Sicherungsform die Möglichkeit der Teilbereichsscharfschaltung. D.h. Sie haben die Möglichkeit Meldergruppen zu sperren. Im Wirkungsbereich dieser Meldergruppen ist es dann möglich frei zu agieren, ohne dabei einen Alarm, z.B. über einen Bewegungsmelder oder einen Fensterkontakt auszulösen.

Bei VdS-gemäßer Programmierung führt ein anstehendes Alarmkriterium (außer Überfall) zu einem Internalarm (kein Externalarm). Die Anzeigen von Bedienteilen oder Paralleltableaus sind nicht dunkelgesteuert (Ausnahme LED "Betrieb/unscharf"), so dass der Anlagenzustand sofort erkenntlich ist.

Die Anwesenheitssicherung kann durch das Unscharfschalten über Bedienteile und bei entsprechender Programmierung über den Schlüsselschalter oder durch kurzes Zu- und wieder Aufschließen des externen Schaltorgans (z.B. Blockschloß) rückgängig gemacht werden.

Letztere Funktion ist für z.B. für spätheimkehrende Personen gedacht, die vor dem Betreten des evtl. interngeschärften Bereiches die Internscharfung aufheben müssen.

Mit dieser Unscharfschaltung werden gleichzeitig interne akustische Signalgeber abgeschaltet.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben (Freigabe LED blinkt)
2. Taste "F2" betätigen

Ist eine Einschaltverzögerung programmiert, ertönt zunächst ein statischer und anschließend (Einschaltverzögerungszeit) ein gepulster Signalton. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton. Die Zentrale wird nicht internscharf.

Bei "Bedienung mit Code" erlischt die Freigabe-LED nach ca. 5 Sekunden.

Zum Unscharfschalten ist der gültige Code einzugeben und die Taste "OFF" zu betätigen.

6.2.2 Anlage "extern" scharfschalten (mit Codeeingabe)

Der Zustand der Externscharfschaltung ist mit dem Begriff der "Abwesenheitssicherung" gleichzusetzen. Man spricht von der Abwesenheitssicherung, wenn durch ein geeignetes Bedienorgan z.B. einem Blockschloß externscharf geschaltet wird. Das bedeutet man geht davon aus, dass der zu sichernde Bereich verlassen ist, und auch nicht versehentlich z.B. durch eine unverschlossene Tür betreten werden kann.

Sperrungen von Meldergruppen werden mit der Externscharfschaltung automatisch aufgehoben, sind jedoch nach dem Unscharfschalten wieder aktiv.

Nach der Unscharfschaltung wird ein ausgelöster Alarm an den entsprechenden Anzeigen der Bedienteile sowie an eventuell installierten Paralleltableaus angezeigt. Die zuerst ausgelöste Meldergruppe wird durch eine blinkende LED angezeigt. Weitere ausgelöste Meldergruppen werden über statisch leuchtende LED's angezeigt. Nach dem Unscharfschalten ertönt ein Erinnerungssignal über den Bedienteilsummer.



Ist die Zentrale auf Betreib mit externem Schaltorgan programmiert, kann in diesem "Hauptbereich" nicht über ein Bedienteil externscharfgeschaltet werden. Für einen evtl. vorhandenen 2. Hauptbereich besteht diese Einschränkung nicht.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben (Freigabe LED blinkt)
2. Funktionstaste "F1" betätigen.
Die Scharfschaltung wird durch ein ca. 3 Sekunden dauerndes Summersignal quittiert. Im Zustand "Externscharf" sind alle Anzeigen dunkelgesteuert. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton. Die Zentrale wird nicht externscharf.

Zum Unscharfschalten ist der gültige Code einzugeben und die Taste "OFF" zu betätigen.

6.2.3 Sperren und Entsperren von Meldergruppen (mit Codeeingabe)

Diese Funktion dient dazu, bei Anwesenheitssicherung (internscharf) bestimmte Meldergruppen für eine Alarmauslösung zu sperren. Im Zustand "Externscharf" ist die Sperrung der Meldergruppen aufgehoben, nach dem Unscharfschalten jedoch wieder gültig.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben (Freigabe LED blinkt)
2. Funktionstaste "F3" betätigen
3. Eingabe der zu sperrenden Meldergruppe über Zifferntaste
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
4. Taste "OFF": Meldergruppe sperren
Taste "ON": Meldergruppe entsperren

Bei Programmierung "Bedienung mit Code" erlischt die LED "Meldergruppe 8 gesperrt" nach ca. 5 Sekunden.

Sollen alle "möglichen" Meldergruppen gesperrt bzw. entsperrt werden, so ist direkt nach Funktionstaste "F3" die Taste "OFF" oder "ON" zu betätigen.

Überfall-, Bedrohungs-, Sabotage- und Verschluss-Meldergruppen können nicht gesperrt werden.

6.2.4 Löschen eines Alarms (mit Codeeingabe)

Ein gespeicherter Alarm kann mit Hilfe des Bedienteils gelöscht werden. Damit wird die Anlage wieder in den meldebereiten Ausgangszustand gebracht. Eine noch andauernde Signalisierung durch Alarmgeber z. B. Blitzlampe, wird damit gleichzeitig gestoppt bzw. zurückgesetzt.

Sabotage-Meldergruppe: Je nach Programmierung ist das Löschen eines Sabotage-Alarms durch den Betreiber oder nur durch den Errichter über die RESET-Taste möglich. Bei "Löschen durch Betreiber" muß der Vorgang zweimal durchgeführt werden.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben (Freigabe LED blinkt)
2. Taste "OFF" ca. 5 Sekunden betätigen. Der Löschvorgang wird durch ein kurzes akustisches Signal (ca. 1 Sekunde) quittiert.

Bei "Bedienung mit Code" erlischt die Freigabe-LED nach ca. 5 Sekunden.

6.2.5 Überfallalarm über Bedienercode (Bedrohungsalarm)

Die Zentrale bietet die Möglichkeit über das Bedienteil einen "Bedrohungsalarm" auszulösen. Bei diesem "Bedrohungsalarm" erfolgt eine Anzeige der Alarmauslösung am Bedienteil erst nach einer programmierten Verzögerungszeit. Der Alarm wird auch nicht über angeschlossene optische und akustische Signalgeber angezeigt, sondern nur über das integrierte Übertragungsgerät an das Wachunternehmen weitergemeldet.

Der Überfallcode eines Bedienteils ist vom jeweils zugeordneten Benutzercode abhängig. Der Überfallcode ist quasi mit dem Benutzercode identisch, jedoch wird bei der Eingabe der letzten Codeziffer eine 5 dazuaddiert.

Bsp.: Benutzercode 456789
 Überfallcode 45678 9+5=4
 Der Überfallcode lautet somit 456784, da der Übertrag einer eventuell entstehenden Zehnerstelle nicht berücksichtigt wird.

6.3 Bedienbeispiele "Bedienteil 010920/010920.10 ohne Codeeingabe"

Bei der Bedienung ohne Code ist das Bedienteil ständig auf Freigabe gesetzt. Dies wird durch eine ständig blinkende LED "Meldergruppe 8 gesperrt" angezeigt.

Nach einer Unscharfschaltung kann es erforderlich sein, das Bedienteil durch Betätigung der Taste "ON" auf Bedienfreigabe zu bringen.

6.3.1 Anlage "intern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.2.1

Vorgehensweise:

1. Taste "F2" betätigen
 Ist eine Einschaltverzögerung programmiert, ertönt zunächst ein statischer und anschließend (Einschaltverzögerungszeit) ein gepulster Signalton. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton (Negativ-Quittierung). Die Zentrale wird nicht internscharf.

Zum Unscharfschalten ist zunächst Taste "ON" und anschließend Taste "OFF" zu betätigen.

6.3.2 Anlage "extern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.2.2

Vorgehensweise:

1. Funktionstaste "F1" betätigen.
 Die Scharfschaltung wird durch ein ca. 3 Sekunden dauerndes Summersignal quittiert. Im Zustand "Externscharf" sind alle Anzeigen dunkelgesteuert. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton (Negativ-Quittierung). Die Zentrale wird nicht externscharf.

Zum Unscharfschalten ist zunächst Taste "ON" und anschließend Taste "OFF" zu betätigen.

6.3.3 Sperren und Entsperren von Meldergruppen (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.2.3

Vorgehensweise:

1. Funktionstaste "F3" betätigen
2. Eingabe der zu sperrenden Meldergruppe über Zifferntaste
Die Meldergruppen sind hierbei analog den Zifferntasten zugeordnet.
Beispiel: Meldergruppe 4 = Zifferntaste 4
3. Taste "OFF": Meldergruppe sperren
Taste "ON": Meldergruppe entsperren

Sollen alle "möglichen" Meldergruppen gesperrt bzw. entsperrt werden, so ist direkt nach Funktionstaste "F3" die Taste "OFF" oder "ON" zu betätigen.

Überfall-, Bedrohungs-, Sabotage- und Verschuß-Meldergruppen können nicht gesperrt werden.

6.3.4 Löschen eines Alarms (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.2.4

Vorgehensweise:

1. Taste "OFF" ca. 5 Sekunden betätigen. Der Löschvorgang wird durch ein kurzes akustisches Signal (ca. 1 Sekunde) quittiert.

6.4 Bedienbeispiele "Codeunabhängige Funktion"

6.4.1 Brandalarm über Bedienteil auslösen

Die Zentralen besitzen die Möglichkeit über das Bedienteil direkt einen Brandalarm auszulösen. Das Bedienteil besitzt somit quasi die Funktion eines Handfeuermelders.

Diese Funktion muß in Programmierschritt 005 entsprechend definiert werden.

Die Bedienung ist bei Programmierung mit oder ohne Codeeingabe identisch.

Vorgehensweise:

1. Taste "0" und "6" gleichzeitig betätigen.
Die Zentrale löst entsprechend ihrer Programmierung einen Alarm aus. Diese Auslösung wird am Bedienteil über die LED "Alarm Bereich", sowie falls programmiert über die LED 7 oder 8 angezeigt (Anzeigeprogrammierung "Brand").

6.4.2 Überfallalarm über Bedienteil auslösen

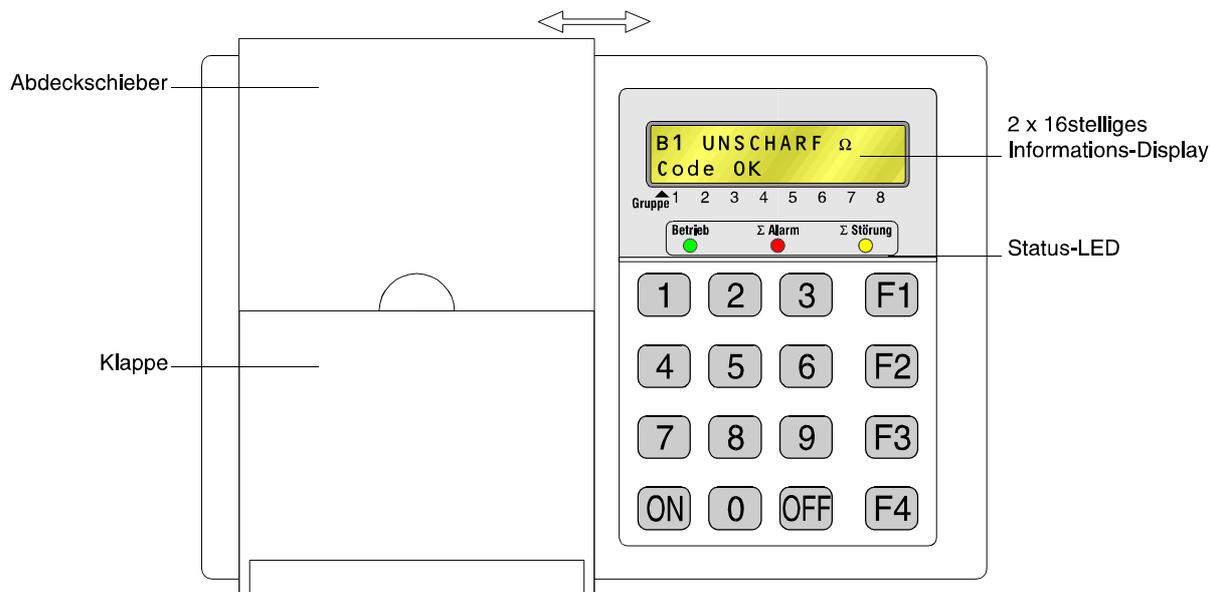
Entsprechend der Programmierung in Funktion 007, besteht die Möglichkeit, über das Bedienteil direkt einen Überfallalarm auszulösen.

Die Bedienung ist bei Programmierung mit oder ohne Codeeingabe identisch.

Vorgehensweise:

1. Taste "0" und "3" gleichzeitig betätigen.
Die Zentrale löst entsprechend ihrer Programmierung einen Alarm aus.
Die Auslösung wird an den entsprechenden Bedienteil-LED verzögert angezeigt. Diese Verzögerungszeit wird in Funktion 022 festgelegt. Nach Ablauf der Verzögerungszeit leuchten die LED "Alarm Bereich" sowie "Überfall".

6.5 Bedien- und Anzeigeelemente LCD-Bedienteil 010930/010930.10



Status-LED Über diese LEDs wird der aktuelle Zustand der Zentrale sowie des Bereiches angezeigt, dem das Bedienteil zugeordnet ist.

- **Betrieb/(unscharf) grün**
Diese LED signalisiert das Vorhandensein mindestens einer Spannungsquelle (Netz oder Akku). Beim Bedienteil 010930 ist diese Anzeige im Scharf-Zustand (intern-/externscharf) dunkelgesteuert.
- **Σ Alarm rot**
Die Anzeige leuchtet im unscharfen bzw. internscharfen Zustand, wenn innerhalb des Bereiches, dem das Bedienteil zugeordnet ist, ein Alarm ausgelöst wurde. Bei Auslösung eines Überfallalarms im unscharfen Zustand wird die Auslösung nicht sofort angezeigt. Eine Anzeige erfolgt erst nach Ablauf der Anzeige-Verzögerungszeit oder Stoppen des Alarms über die "OFF"-Taste. Im externscharfen Zustand erfolgt ebenfalls keine Anzeige. Die LED leuchtet erst nach dem Unscharfschalten.
- **Σ Störung gelb**
Über diese LED werden Störungen der Zentrale angezeigt. Angezeigte Störungen sind Akkustörung, Netzstörung, BUS-Störung sowie Störung der Fernsprech-Leitung. Eine Netz-Störung wird durch Blinken der LED angezeigt. Ebenso wird über diese LED ein Ausfall des Microcontrollers innerhalb des Bedienteils angezeigt.

2 x 16stelliges Informations-Display

Über das LC-Display werden bereichsbezogene und zentralenbezogene Meldungen angezeigt. Im unscharfen oder internscharfen Zustand erfolgt die Zustandsanzeige des Bereichs, dem das Bedienteil zugeordnet ist. Im externscharfen Zustand des Bereiches wird der Wochentag, das Datum sowie die aktuelle Uhrzeit im Display angezeigt.



Verwendete Symbole und Abkürzungen innerhalb der Anzeige:

B1	- Hauptbereich 1
B2	- Hauptbereich 2
UB	- Unterbereich
C?	- Codeeingabe erforderlich. Symbol wird ebenfalls bei Programmierung "Bedienung ohne Code" dargestellt.
Code OK	- Bedienfreigabe
Unscharf	- Bereich befindet sich im unscharfen Zustand
Intern Scharf	- Bereich befindet sich im internscharfen Zustand
Meldung anzeigen	- Meldungen oder Scharfschalteverhinderungen anzeigen
Sp./Entsp. MG	- Meldergruppen intern sperren/entsperren
AL	- Alarm
AL-UNSCH	- Zentrale befindet sich nach einem Alarm im unscharfen Zustand

6.6 Bedienbeispiele "Bedienteil 010930/010930.10 mit Codeeingabe"

Bei dieser Bedienform muß zunächst ein gültiger Bedienercode eingegeben werden. Dieser Code kann je nach Programmierung 4- oder 6stellig sein. Ebenso kann dieser Code an den einzelnen Bedienteilen einer Anlage differieren.

Nach Eingabe des gültigen Codes und Bestätigung über "ON" wird in der zweiten Displayzeile "Code OK" angezeigt und somit die Bedienfreigabe signalisiert.

Wird nach Eingabe des gültigen Codes und Quittierung über "ON" keine weitere Taste betätigt, wird die Bedienfreigabe nach 30 Sekunden automatisch zurückgenommen.



Nach Eingabe von 5 falschen Codes wird die Tastatur für 900 Sekunden (15 Minuten) für weitere Eingaben gesperrt.

6.6.1 Anlage "intern" scharfschalten (mit Codeeingabe)

Der Zustand "internscharf" wird auch als Anwesenheitssicherung bezeichnet. Bei der Anwesenheitssicherung ist es möglich, sich innerhalb des gesicherten Bereiches aufzuhalten. Es gibt bei dieser Sicherungsform die Möglichkeit der Teilbereichsscharfschaltung. D.h. Sie haben die Möglichkeit Meldergruppen zu sperren. Im Wirkungsbereich dieser Meldergruppen ist es dann möglich frei zu agieren, ohne dabei einen Alarm, z.B. über einen Bewegungsmelder oder einen Fensterkontakt auszulösen.

Bei VdS-gemäßer Programmierung führt ein anstehendes Alarmkriterium (außer Überfall) zu einem Internalarm (kein Externalarm). Die Anwesenheitssicherung kann durch das Unscharfschalten über Bedienteile und bei entsprechender Programmierung über den Schlüsselschalter oder durch kurzes Zu- und wieder Aufschließen des externen Schaltorgans (z.B. Blockschloß) rückgängig gemacht werden.

Letztere Funktion ist für z.B. für spätheimkehrende Personen gedacht, die vor dem Betreten des evtl. interngeschärften Bereiches die Internschärfung aufheben müssen.

Mit dieser Unscharfschaltung werden gleichzeitig interne akustische Signalgeber abgeschaltet.

Vorgehensweise:

1. Möglichkeit zur Intern-Scharfschaltung wird im Display durch "Ω" oder "*" angezeigt.
2. Gültigen Code eingeben und mit "ON" bestätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
3. Funktionstaste "F2" betätigen
Ist eine Einschaltverzögerung programmiert, ertönt zunächst ein statischer und anschließend (Einschaltverzögerungszeit) ein gepulster Signalton. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton und im Display wird sofort der Grund der Scharfschalteverhinderung angezeigt. Die Zentrale wird nicht internscharf.
4. Anlage wird internscharf (Display-Anzeige "Intern Scharf")

Zum Unscharfschalten gültigen Code eingeben und über "ON" bestätigen. Anschließend Taste "OFF" betätigen.

6.6.2 Anlage "extern" scharfschalten (mit Codeeingabe)

Der Zustand der Externscharfschaltung ist mit dem Begriff der "Abwesenheitssicherung" gleichzusetzen. Man spricht von der Abwesenheitssicherung, wenn durch ein geeignetes Bedienorgan z.B. einem Blockschloß externscharf geschaltet wird. Das bedeutet man geht davon aus, dass der zu sichernde Bereich verlassen ist, und auch nicht versehentlich z.B. durch eine unverschlossene Tür betreten werden kann.

Intern-Sperrungen von Meldergruppen werden mit der Externscharfschaltung automatisch aufgehoben, sind jedoch nach dem Unscharfschalten wieder aktiv.

Nach der Unscharfschaltung wird ein ausgelöster Alarm durch die LED "Σ Alarm" sowie im Display durch "AL" angezeigt. Nach dem Unscharfschalten ertönt ein Erinnerungssignal über den Bedienteilsummer.



Ist die Zentrale auf Betrieb mit externem Schaltorgan programmiert, kann in diesem "Hauptbereich" nicht über ein Bedienteil externscharfgeschaltet werden. Für einen evtl. vorhandenen 2. Hauptbereich besteht diese Einschränkung nicht.

Vorgehensweise:

1. Möglichkeit zur Extern-Scharfschaltung wird im Display durch "Ω" angezeigt.
2. Gültigen Code eingeben und mit "ON" bestätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
3. Funktionstaste "F1" betätigen.
Die Scharfschaltung wird durch ein ca. 3 Sekunden dauerndes Summersignal quittiert. Im Zustand "Externscharf" sind beim Bedienteil 010930 alle Anzeigen dunkelgesteuert. Beim Bedienteil 010930.10 leuchtet die LED "Betrieb". Im Display wird der Wochentag, das Datum sowie die aktuelle Uhrzeit angezeigt.
Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton. Im LC-Display wird sofort der Scharfschalte-Verhinderungsgrund angezeigt. Die Zentrale wird nicht externscharf. Zum Löschen der Anzeige Funktionstaste "F4" betätigen.

Zum Unscharfschalten ist der gültige Code einzugeben und die Taste "OFF" zu betätigen.

6.6.3 Sperren und Entsperrn von Meldergruppen (mit Codeeingabe)

Diese Funktion dient dazu, bei Anwesenheitssicherung (internscharf) bestimmte Meldergruppen für eine Alarmauslösung zu sperren. Im Zustand "Externscharf" ist die Sperrung der Meldergruppen aufgehoben, nach dem Unscharfschalten jedoch wieder gültig.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben und mit "ON" bestätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
2. Funktionstaste "F3" betätigen
3. Untermenü "Sperren/Entsperrn Meldergruppen" über Taste "2" auswählen.
4. Display wechselt zum Auswahl- und Statusmenü der einzelnen Meldergruppen.



5. Gewünschte Meldergruppe über Taste "F1" anwählen.
6. Über Taste "OFF" Meldergruppe sperren.
Im Display wird der Zustand "gesp." angezeigt.
Zum Entsperrn einer gesperrten Meldergruppen Taste "ON" betätigen.

Zum Verlassen des Menüs "Meldergruppen sperren/entsperren" Taste "F4" betätigen. Wird innerhalb von 30 Sekunden keine weitere Taste betätigt, wird das Untermenü automatisch verlassen.

Überfall-, Bedrohungs-, Sabotage- und Verschuß-Meldergruppen können nicht gesperrt werden.

6.6.4 Löschen eines Alarms (mit Codeeingabe)

Ein gespeicherter Alarm kann mit Hilfe des Bedienteils gelöscht werden. Damit wird die Anlage wieder in den meldebereiten Ausgangszustand gebracht. Eine noch andauernde Signalisierung durch Alarmgeber z. B. Blitzlampe wird damit gleichzeitig gestoppt bzw. zurückgesetzt. Ebenso können durch den Löschvorgang gespeicherte Störungen (z.B. Akku-Störung) nach Behebung der Störung wieder zurückgesetzt werden.

Sabotage-Meldergruppe: Je nach Programmierung ist das Löschen eines Sabotage-Alarms durch den Betreiber (Bedienteil) oder nur durch den Errichter (RESET-Taste) möglich. Bei "Löschen durch Betreiber" muß der Vorgang zweimal durchgeführt werden.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben und mit "ON" bestätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
2. Taste "OFF" ca. 5 Sekunden betätigen. Der Löschvorgang wird durch ein kurzes akustisches Signal (ca. 1 Sekunde) quittiert.



- 2a. Taste "OFF" kurz betätigen.
- 2b. Taste "OFF" erneut für ca. 5 Sekunden betätigen. Der Löschvorgang wird durch ein kurzes akustisches Signal (ca. 1 Sekunde) quittiert.



Ein Alarm kann erst gelöscht werden, nachdem die ausgelösten Meldergruppen angezeigt wurden. Siehe hierzu 6.6.6.

6.6.5 Überfallalarm über Bedienercode (Bedrohungsalarm)

Die Zentrale bietet die Möglichkeit über das Bedienteil einen "Bedrohungsalarm" auszulösen. Bei diesem "Bedrohungsalarm" erfolgt eine Anzeige der Alarmauslösung am Bedienteil erst nach einer programmierten Verzögerungszeit. Der Alarm wird auch nicht über angeschlossene optische und akustische Signalgeber angezeigt, sondern nur über das integrierte AWUG an das Wachunternehmen weitergemeldet.

Der Überfallcode eines Bedienteils ist vom jeweils zugeordneten Benutzercode abhängig. Der Überfallcode ist quasi mit dem Benutzercode identisch, jedoch wird bei der Eingabe der letzten Codeziffer eine 5 dazuaddiert.

Bsp.: Benutzercode 456789
 Überfallcode 45678 9+5=4
 Der Überfallcode lautet somit 456784, da der Übertrag einer eventuell entstehenden Zehnerstelle nicht berücksichtigt wird.

(CH) Über die zusätzlichen Bedienercodes die in Funktion 153 definiert werden können, ist die Auslösung eines Überfallalarms nicht möglich.

6.6.6 Meldungen ansehen (mit Codeeingabe)

Nach einem ausgelösten Alarm oder bei anstehenden Störungen besteht die Möglichkeit diese Meldungen im Display anzuzeigen.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben und mit "ON" bestätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
2. Funktionstaste "F3" betätigen
3. Untermenü "Meldungen anzeigen" über Taste "1" auswählen.
4. Display wechselt zur Anzeige der vorhandenen Meldungen.



5. Sollten mehrere Meldungen vorliegen (siehe "Gesamtzahl Meldungen") kann über Taste "F1" zwischen den einzelnen Meldungen gewechselt werden. Die Auflistung der "Alarm"-Meldungen erfolgt hierbei in chronologischer Reihenfolge. Das heißt, die Meldergruppen werden in der Reihenfolge angezeigt, in der auch die Auslösung erfolgte.

Das Untermenü "Meldungen anzeigen" kann über Taste "F4" direkt verlassen werden. Wird innerhalb von 30 Sekunden keine weitere Taste betätigt, wird das Untermenü automatisch verlassen.

6.6.7 Ereignisspeicher ansehen (mit Codeeingabe)

Im Ereignisspeicher (max. 200 Ereignisse) werden alle Bedieneingaben sowie auftretende Alarme und Störungen aufgezeichnet, wobei außerdem ein Alarmzähler den aktuellen Stand der aufgelaufenen Alarme angibt. Wird die maximale Anzahl (200) der gespeicherten Ereignisse erreicht, wird das jeweils "älteste" Ereignis aus dem Ereignisspeicher gelöscht.

Vorgehensweise:

1. Gültigen Code eingeben und mit "ON" bestätigen. (Display-Anzeige "Code OK").
2. Funktionstaste "F4" betätigen.
3. Untermenü "Funktion" über Taste "1" auswählen.
4. Display wechselt zur Anzeige "Programmiermodus".
5. Funktionstaste "F1" betätigen.
6. Im Display wird der aktuelle Alarmzählerstand angezeigt.
7. Über Funktionstaste "F1" wird zur Anzeige des Ereignisspeichers gewechselt.



8. Mit Funktionstaste "F1" kann innerhalb des Ereignisspeichers zurückgesprungen werden. Je höher hierbei die "laufende Ereignisnummer" ist, desto weiter liegt das Ereignis zeitlich zurück.

Das Untermenü "Ereignisspeicher anzeigen" kann durch zweimalige Betätigung der Funktionstaste "F4" direkt verlassen werden. Wird innerhalb von 5 Minuten keine weitere Taste betätigt, wird das Untermenü automatisch verlassen.

6.7 Bedienbeispiele "Bedienteil 010930/010930.10 ohne Codeeingabe"

Bei der Bedienung ohne Code ist das Bedienteil ständig auf Freigabe gesetzt. Damit dies aber für außenstehende Personen nicht sofort ersichtlich ist, erscheint im Display das Symbol zur Codeeingabeaufforderung.

6.7.1 Anlage "intern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.6.1

Vorgehensweise:

1. Möglichkeit zur Intern-Scharfschaltung wird im Display durch "Ω" oder "*" angezeigt.
2. Taste "ON" betätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
3. Funktionstaste "F2" betätigen
Ist eine Einschaltverzögerung programmiert, ertönt zunächst ein statischer und anschließend (Einschaltverzögerungszeit) ein gepulster Signalton. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton und im Display wird sofort der Grund der Scharfschalteverhinderung angezeigt. Die Zentrale wird nicht internscharf.
4. Anlage wird internscharf (Display-Anzeige "Intern Scharf")

Zum Unscharfschalten Taste "ON" und anschließend Taste "OFF" betätigen.

6.7.2 Anlage "extern" scharfschalten (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.6.2

Vorgehensweise:

1. Möglichkeit zur Extern-Scharfschaltung wird im Display durch "Ω" angezeigt.
2. Taste "ON" betätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
3. Funktionstaste "F1" betätigen.
Die Scharfschaltung wird durch ein ca. 3 Sekunden dauerndes Summersignal quittiert. Im Zustand "Externscharf" sind alle Anzeigen dunkelgesteuert. Ist die Zwangsläufigkeit der Anlage nicht erfüllt, ertönt sofort ein pulsierender Signalton. Im LC-Display wird sofort der Scharfschalte-Verhinderungsgrund angezeigt. Die Zentrale wird nicht externscharf. Zum Löschen der Anzeige Funktionstaste "F4" betätigen.

Zum Unscharfschalten ist zunächst Taste "ON" und anschließend Taste "OFF" zu betätigen.

6.7.3 Sperren und Entsperren von Meldergruppen (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.6.3

Vorgehensweise:

1. Taste "ON" betätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
2. Funktionstaste "F3" betätigen
3. Untermenü "Sperren/Entsperren Meldergruppen" über Taste "2" auswählen.
4. Display wechselt zum Auswahl- und Statusmenü der einzelnen Meldergruppen.



5. Gewünschte Meldergruppe über Taste "F1" anwählen.
6. Über Taste "OFF" Meldergruppe sperren. Im Display wird der Zustand "gesp." angezeigt. Zum Entsperren einer gesperrten Meldergruppen Taste "ON" betätigen.

Zum Verlassen des Menüs "Meldergruppen sperren/entsperren" Taste "F4" betätigen. Wird innerhalb von 30 Sekunden keine weitere Taste betätigt, wird das Untermenü automatisch verlassen.

Überfall-, Bedrohungs-, Sabotage- und Verschuß-Meldergruppen können nicht gesperrt werden.

6.7.4 Löschen eines Alarms (ohne Codeeingabe)

Funktionsbeschreibung siehe 6.6.4

Vorgehensweise:

1. Taste "ON" betätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
2. Taste "OFF" ca. 5 Sekunden betätigen. Der Löschvorgang wird durch ein kurzes akustisches Signal quittiert.



Ein Alarm kann erst gelöscht werden, nachdem die ausgelösten Meldergruppen angezeigt wurden. Siehe hierzu 6.7.5.

6.7.5 Meldungen ansehen (ohne Codeeingabe)

Nach einem ausgelösten Alarm oder bei anstehenden Störungen besteht die Möglichkeit diese Meldungen im Display anzuzeigen.

Vorgehensweise:

1. Taste "ON" betätigen. (Display-Anzeige "Code OK")
2. Funktionstaste "F3" betätigen
3. Untermenü "Meldungen anzeigen" über Taste "1" auswählen.
4. Display wechselt zur Anzeige der vorhandenen Meldungen.



5. Sollten mehrere Meldungen vorliegen (siehe "Gesamtzahl Meldungen") kann über Taste "F1" zwischen den einzelnen Meldungen gewechselt werden. Die Auflistung der "Alarm"-Meldungen erfolgt hierbei in chronologischer Reihenfolge. Das heißt, die Meldergruppen werden in der Reihenfolge angezeigt, in der auch die Auslösung erfolgte.

Das Untermenü "Meldungen anzeigen" kann über Taste "F4" direkt verlassen werden. Wird innerhalb von 30 Sekunden keine weitere Taste betätigt, wird das Untermenü automatisch verlassen.

6.7.6 Ereignisspeicher ansehen (ohne Codeeingabe)

Im Ereignisspeicher (max. 200 Ereignisse) werden alle Bedieneingaben sowie auftretende Alarme und Störungen aufgezeichnet, wobei außerdem ein Alarmzähler den aktuellen Stand der aufgelaufenen Alarme angibt. Wird die maximale Anzahl (200) der gespeicherten Ereignisse erreicht, wird das jeweils "älteste" Ereignis aus dem Ereignisspeicher gelöscht.

Vorgehensweise:

1. Taste "ON" betätigen. (Display-Anzeige "Code OK").
2. Funktionstaste "F4" betätigen.
3. Untermenü "Funktion" über Taste "1" auswählen.
4. Abfrage "Möchten Sie Code eingeben" mit OFF bestätigen.
5. Display wechselt zur Anzeige "Programmiermodus".
6. Funktionstaste "F1" betätigen.
7. Im Display wird der aktuelle Alarmzählerstand angezeigt.
8. Über Funktionstaste "F1" wird zur Anzeige des Ereignisspeichers gewechselt.



9. Mit Funktionstaste "F1" kann innerhalb des Ereignisspeichers zurückgesprungen werden. Je höher hierbei die "laufende Ereignisnummer" ist, desto weiter liegt das Ereignis zeitlich zurück.

Das Untermenü "Ereignisspeicher anzeigen" kann durch zweimalige Betätigung der Funktionstaste "F4" direkt verlassen werden. Wird innerhalb von 5 Minuten keine weitere Taste betätigt, wird das Untermenü automatisch verlassen.

6.8 Bedienbeispiele Bedienteil 010930/010930.10 "Codeunabhängige Funktion"

6.8.1 Brandalarm über Bedienteil auslösen

Die Zentralen besitzen die Möglichkeit über das Bedienteil direkt einen Brandalarm auszulösen. Das Bedienteil besitzt somit quasi die Funktion eines Handfeuermelders. Diese Funktion muß in Programmierschritt 005 entsprechend definiert werden. Die Bedienung ist bei Programmierung mit oder ohne Codeeingabe identisch.

Vorgehensweise:

1. Taste "0" und "6" gleichzeitig betätigen.
Die Zentrale löst entsprechend ihrer Programmierung einen Alarm aus. Diese Auslösung wird über die LED "ΣAlarm" sowie den Displaytext "Feuer" angezeigt.

6.8.2 Überfallalarm über Bedienteil auslösen

Entsprechend der Programmierung in Funktion 007, besteht die Möglichkeit, über das Bedienteil direkt einen Überfallalarm auszulösen. Die Bedienung ist bei Programmierung mit oder ohne Codeeingabe identisch.

Vorgehensweise:

1. Taste "0" und "3" gleichzeitig betätigen.
Die Zentrale löst entsprechend ihrer Programmierung einen Alarm aus. Diese Auslösung wird über die LED "ΣAlarm" angezeigt.

7. Wartung

7.1 Allgemeines

Jede Nebemeldieranlage ist entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften zu warten. Dies ist mindestens im Jahresturnus erforderlich.

Wir empfehlen die Instandhaltung gemäß VDE 0833. Nur so ist mit Sicherheit die Betriebsbereitschaft der Anlage gewährleistet.

7.2 Gehtest

Funktion zur Überprüfung und ggf. Einstellung des Überwachungsbereiches eines Bewegungsmelders.



Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Melder, für Normalbetrieb eingestellt sind. D.h. die LED-Funktionsschalter der PIR-Melder (DUAL 1000) müssen auf "Normalbetrieb" stehen.

Vorgehensweise:

1. Errichter- oder Benutzercode eingeben und falls erforderlich bestätigen. Bei Programmierung "Bedienteil ohne Code" Taste "ON" betätigen.



Bedienteil 010920

Beim Bedienteil 010920 ist ein Aufrufen des Gehtests nur über die Eingabe des Errichtercodes möglich.

2. Taste "OFF" 10 Sekunden betätigen.
Nach 5 Sekunden ertönt ein kurzes akustisches Signal (Löschen) und nach 10 Sekunden ein zweites (Gehtest), das den jeweiligen Betriebszustand quittiert. Bei den Bedienteilen 010920 und 010920.10 wird der Gehtest-Modus durch die blinkenden LED "Meldergruppe 7 gesperrt" und LED "Meldergruppe 8 gesperrt" angezeigt. Bei Programmierung "Bedienteil mit Code" erlischt LED "Meldergruppe 8 gesperrt" (Bedienfreigabe) nach ca. 5 Sekunden. LED "Meldergruppe 7 gesperrt" blinkt weiter.
Beim Bedienteil 010930 wird im Display "GEHTEST" angezeigt.

Zum Verlassen des Gehtest-Modus müssen die Schritte 1 und 2 wiederholt werden. Die Zentrale befindet sich anschließend wieder im Normal-Betrieb.

7.3 Ein-Mann-Revision

Über die Ein-Mann-Revision besteht die Möglichkeit, dass Meldergruppen, Schalteinrichtungen, Signalgeber, Ausgänge einzeln manuell geprüft werden können.

Der Aufruf der Ein-Mann-Revision erfolgt durch Eingabe des Errichtercodes sowie Bestätigung (nur 010930) und gleichzeitiger Betätigung der Tasten 4 und 9. Diese Vorgehensweise ist unabhängig davon, ob Bedienung "mit" oder "ohne" Codeeingabe programmiert ist.

Der Modus Ein-Mann-Revision wird beim Bedienteil 010920/010920.10 durch Blinken der Status-LEDs 7 und 8 angezeigt. Beim Bedienteil 010930 wird der Text "EinMannRevision" direkt im Display dargestellt.

Während der Ein-Mann-Revision ist nur das Bedienteil aktiviert, über welches die Ein-Mann-Revision aufgerufen wurde. Die anderen Bedienteile sind deaktiviert, d.h. keine LED-Anzeigen bzw. LCD-Anzeige und keine Eingaben möglich.

Zum Verlassen der Ein-Mann-Revision ist erneut der Errichtercode einzugeben und die Tasten 4 und 9 gleichzeitig zu betätigen. Alternativ hierzu kann auch die RESET-Taste betätigt werden.

7.3.1 Status-LED im Modus "Ein-Mann-Revision" (010920/010920.10)

LED 1 "Betrieb"	keine Bedeutung
LED 2 "Akku-Stör."	leuchtet, wenn Akku defekt oder nicht vorhanden ist (Summer aktiv).
LED 3 "Alarm 1"	leuchtet, wenn DIP-Schalter S1 in Stellung "OFF" (Summer aktiv). leuchtet nicht, wenn DIP-Schalter S1 in Stellung "ON" (Summer aktiv).
LED 4 "Überfall"	keine Bedeutung
LED 5 "Sabotage"	leuchtet wenn der Gehtest-Modus aktiv ist.
LED 6 "Störung"	blinkt, wenn die Netzspannung nicht vorhanden ist (Summer aktiv).
LED 7	blinkt abwechselnd mit LED 8 wenn Ein-Mann-Revision aktiv.
LED 8	blinkt abwechselnd mit LED 7 wenn Ein-Mann-Revision aktiv.

7.3.2 Meldergruppen-LED "Alarm" im Modus "Ein-Mann-Revision" (010920/010920.10)

LED 1	leuchtet, wenn Meldergruppe 1 gestört (Summer aktiv)
LED 2	leuchtet, wenn Meldergruppe 2 gestört (Summer aktiv)
LED 3	leuchtet, wenn Meldergruppe 3 gestört (Summer aktiv)
LED 4	leuchtet, wenn Meldergruppe 4 gestört (Summer aktiv)
LED 5	leuchtet, wenn Meldergruppe 5 gestört (Summer aktiv)
LED 6	leuchtet, wenn Meldergruppe 6 gestört (Summer aktiv)
LED 7	leuchtet, wenn Meldergruppe 7 gestört (Summer aktiv)
LED 8	leuchtet, wenn Meldergruppe 8 gestört (Summer aktiv)

7.3.3 Meldergruppen-LED "gesperrt" im Modus "Ein-Mann-Revision" (010920/010920.10)

LED 1	leuchtet, wenn Deckelkontakt der Zentrale geöffnet ist (Summer aktiv).
LED 2	leuchtet, wenn eine Sabotage der Sirenen ansteht (Summer aktiv).
LED 3	leuchtet, wenn eine Sabotage der Blitzlampe ansteht (Summer aktiv).
LED 4	leuchtet, wenn externe Schalteinrichtung in Stellung "unscharf".
LED 5	leuchtet, wenn externe Schalteinrichtung in Stellung "scharf" (Summer aktiv).
LED 6	leuchtet, wenn Schlüsselschalter in Stellung "AUS" (Summer aktiv).
LED 7	leuchtet, wenn Schlüsselschalter in Stellung "EIN" (Summer aktiv).
LED 8	zeigt an, dass der eingegebene Code gültig ist.

7.3.4 Statusmeldungen beim LCD-Bedienteil 010930/010930.10

Die Anzeige der einzelnen Zustandmeldungen (wie unter 7.3.1 bis 7.3.3 beschrieben) erfolgt beim Bedienteil 010930/010930.10 direkt im Display. Zum Anzeigen dieser Meldungen ist Taste "F3" zu betätigen. Das Bedienteil wechselt daraufhin in den Modus "Meldungen anzeigen".

7.3.5 Funktionsprüfungen im Modus "Ein-Mann-Revision"

Um die nachfolgenden Funktionen aufzurufen, ist es notwendig, dass sich die Zentrale in der Ein-Mann-Revision befindet. Danach werden durch die entsprechenden Tastenbetätigungen die einzelnen Funktionen gestartet.

- 0 und 3 gleichzeitig Blitzlampe aktivieren
- 0 und 6 gleichzeitig Sirenen aktivieren
- OFF für 10 Sekunden Gehtest aktivieren
- F1 Programmierbare Ausgänge "PA1 - PA4", Ausgang "Summer", Freigabe "Blockspule" aktivieren.
- F2 Ausgänge "Unscharf 1/2", "Löschen 1/2", "Unscharf Sperrelement" aktivieren.
- F4 Relais 1 und 2 aktivieren (Relais 2 fällt bei Aktivierung ab).

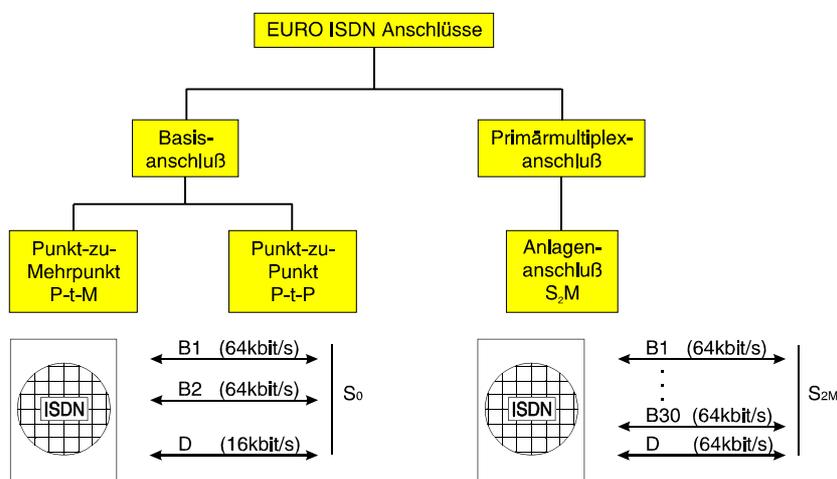
Alle Funktionen, mit Ausnahme "Gehtest", können beim Bedienteil 010920/010920.10 durch Eingabe des Errichtercodes und kurze Betätigung von Taste "OFF" wieder ausgeschaltet werden. Beim Bedienteil 010930/010930.10 erfolgt die Rücksetzung nur durch Betätigung von "OFF". Zum Deaktivieren des Gehtest ist der Errichtercode einzugeben und Taste "OFF" 10 Sekunden zu betätigen.

8. Übertragungsgerät und ISDN

8.1 Allgemeines

ISDN steht für "Integrated Services Digital Network" (diensteintegrierendes digitales Telekommunikations-Netz) und ermöglicht (im Gegensatz zum analogen Fernsprechnetz) durch Digitalisierung die parallele Übertragung von Daten, Telefongesprächen, usw. auf einer Leitung. Weiterhin stehen für ISDN-Anschlüsse Leistungsmerkmale wie z.B. Anrufweitschaltung, Dauerüberwachung des Übertragungsweges, Identifikation des anrufenden Teilnehmers usw. zur Verfügung. Ein ISDN-Anschluss muß beim Fernsprechnetz-Betreiber beantragt, bzw. kann ein bestehender analoger Telefonanschluß durch Auftrag in einen ISDN-Anschluss geändert werden. Informationen über die Leistungsmerkmale, Dienstangebot und Netzausbau erteilt der Fernsprechnetz-Betreiber.

8.2 Anschlußarten



Je nach Kommunikationsbedarf kann zwischen zwei Anschlußarten gewählt werden:

-dem Basisanschluß und dem Primärmultiplexanschluß.

Der Primärmultiplexanschluß bleibt dem Anschluss von großen Nebenstellenanlagen vorbehalten.



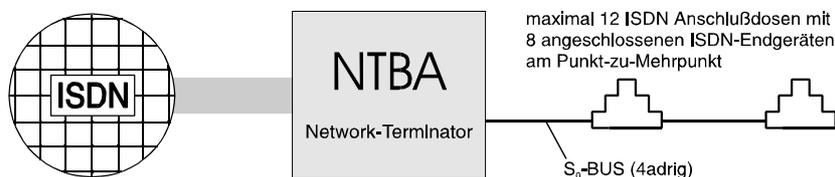
Der Basisanschluß kann entweder als Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss (P-t-M) oder als Punkt-zu-Punkt-Anschluss (P-t-P) konfiguriert sein. Zu beachten ist, dass bei einer **Punkt-zu-Punkt** Konfiguration **nur ein Endgerät** an den Basisanschluß angeschlossen werden darf (in den meisten Anwendungsfällen eine kleinere Nebenstellenanlage). Der Anschluss des Übertragungsgerätes erfolgt grundsätzlich an einem Basisanschluß welcher als Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss (P-t-M) oder Punkt-zu-Punkt-Anschluss (P-t-P) geschaltet ist. **Vorzugsweise ist das Übertragungsgerät am Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss (P-t-M) anzuschließen.**

Das Übertragungsgerät darf auf keinen Fall an einen Primärmultiplexanschluß (Anlagenanschluß, S_{2M}) angeschlossen werden.

Der Basisanschluß verfügt über 2 Nutzkanäle (B-Kanäle) mit einer Datenübertragungsrate von je 64kbit/s. Diese beiden Kanäle sind unabhängig voneinander nutzbar, z.B. ein Kanal für Sprachübertragung und ein Kanal für Datenübertragung. Zum Verbindungsaufbau und zur Übertragung von Serviceinformationen dient der Steuerkanal (D-Kanal) mit einer Datenübertragungsrate von 16kbit/s. Ein einheitliches Protokoll (DSS1) gewährleistet, dass sich die an das ISDN angeschlossenen Endgeräte untereinander verstehen.

Der Übergabepunkt des ISDN-Anschlusses an den Kunden wird als NTBA (Network Terminator Basis) bezeichnet, dieser stellt die international standardisierte S_0 -Schnittstelle (S_0 -Bus) zur Verfügung. Der Anschluss des Übertragungsgerätes an das digitale Fernsprechnet (ISDN) erfolgt über den 4adrigen

S_0 -Bus. An diesen S_0 -Bus werden auch die entsprechenden Telekommunikationsgeräte (Telefon, Fax, PC mit ISDN-Karte, usw.) angeschlossen.



Der NTBA wird zusätzlich an die 230V AC Netzspannung angeschlossen. Dies ist notwendig, da Endgeräte ohne eigene Stromversorgung über den S_0 -Bus mit Spannung versorgt werden können. Bei Ausfall der 230V AC Netzspannung erfolgt eine Notstromversorgung des NTBA und eines einzigen Endgerätes (z.B. ISDN-Telefon) von der Vermittlungsstelle aus. Da das Übertragungsgerät über die Einbruchmelder-Zentrale versorgt wird und keine Energie aus dem S_0 -Bus bezieht, hat der Ausfall der Netzspannung keine Auswirkungen auf die Funktionsweise.



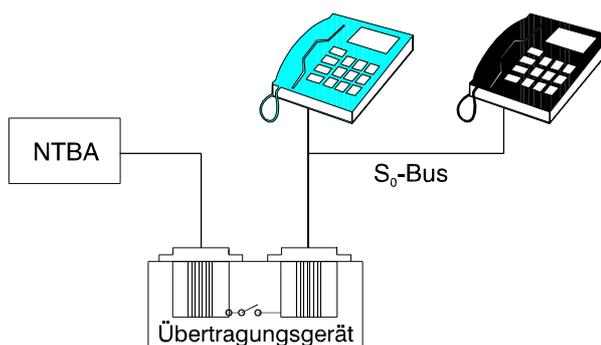
Das Übertragungsgerät dient zur Übermittlung von sicherheitsrelevanten Informationen, deshalb darf an der zweiten Anschlußbuchse des NTBA kein weiteres Endgerät angeschlossen werden (die zweite Anschlußbuchse des NTBA deshalb mit dem beiliegenden Westernstecker verschließen und mit dem Hinweisaufkleber markieren!).

Wird ein LCR (Least cost router = Zusatzgerät zur Ermittlung des günstigsten Telekommunikationsbetreibers) eingesetzt, so darf dieser nur hinter dem Übertragungsgerät angeschlossen werden.

8.3 Anschaltung des Übertragungsgerätes an das ISDN

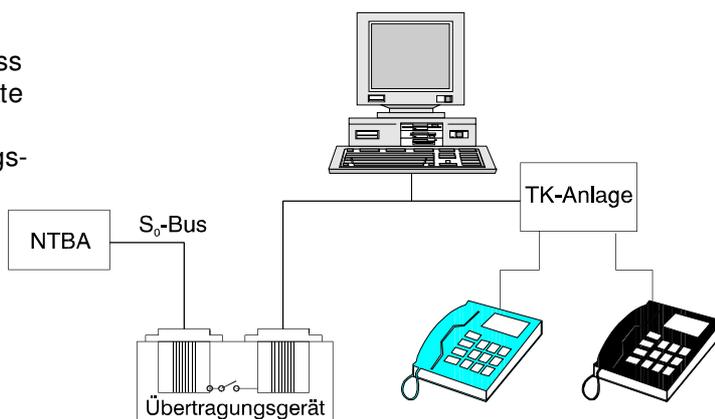
8.3.1 Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss (P-t-M)

Für die Übertragung von sicherheitsrelevanten Meldungen kommt vorzugsweise der **ISDN-Basisanschluß**, konfiguriert als **Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss** zum Einsatz. Dort wird das ISDN-Übertragungsgerät als 1. Teilnehmer in den S_0 -Bus eingeschleift.



An einem Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss können innerhalb des S_0 -Bus 8 Endgeräte aktiv betrieben werden.

Diese Konfiguration wird deshalb vorzugsweise im Privatbereich oder bei Geschäftsanschlüssen kleinerer Unternehmen verwendet. Als ein Endgerät kann z.B. auch ein PC mit ISDN-Steckkarte oder eine kleinere Nebenstellenanlage angeschlossen werden.



8.3.2 Punkt-zu-Punkt-Anschluss (P-t-P)

Der Punkt-zu-Punkt-Anschluss besteht aus einem S_0 -Bus an dem lediglich **ein Endgerät**, in der Regel eine TK-Anlage angeschlossen wird. Der Punkt-zu-Punkt-Anschluss kommt in erster Linie bei Geschäftsanschlüssen kleiner bis mittlerer Unternehmen zum Einsatz.

Beim Punkt-zu-Punkt-Anschluss besteht die Möglichkeit, Rufnummernblöcke zu verwenden (z.B. 0 - 99).

Mehrere NTBA können mit der gleichen Rufnummer ausgestattet werden.

Es besteht Durchwahlmöglichkeit zu den an die TK-Anlage angeschlossenen Teilnehmern.

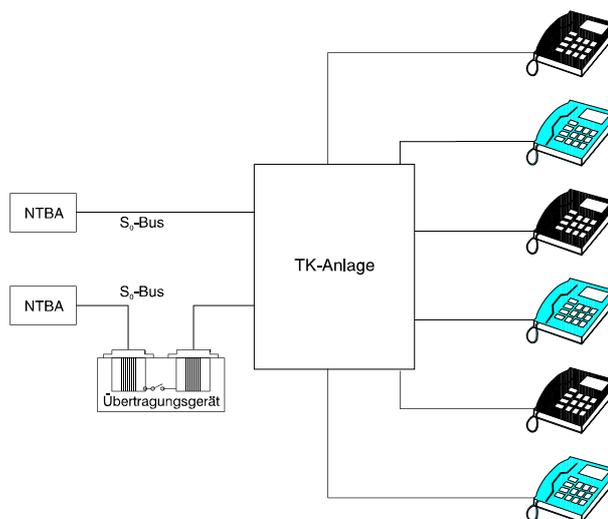
8.3.3 Besonderheiten beim Einsatz von Übertragungsgeräten an Punkt-zu-Punkt-Anschlüssen

- P-t-P Einsatz vor TK-Anlagen:

Das Übertragungsgerät wird in einen S_0 -Bus, vor der TK-Anlage eingeschleift. Da bei Punkt-zu-Punkt-Anschlüssen nur ein Gerät aktiv am Bus betrieben werden kann, verhält sich das Übertragungsgerät passiv.

Das Übertragungsgerät verschafft sich durch ein spezielles Monitorverfahren permanent einen Überblick über den momentanen Verbindungsstatus des S_0 .

Im Bedarfsfall wird der S_0 -Bus zur TK-Anlage hin aufgetrennt; eventuell bestehende Verbindungen werden vom Übertragungsgerät beendet (Blockadefreischaltung) und das Übertragungsgerät baut eine Verbindung zur Empfangseinrichtung auf. Nach Beendigung der Übertragung wird die TK-Anlage wieder an den S_0 -Bus geschaltet.



Während des Verbindungsaufbaus des Übertragungsgerätes steht der NTBA für die TK-Anlage nicht zur Verfügung. Bestehende Gesprächsverbindungen werden protokollgemäß beendet. Bei der Programmierung von Routinerufen (Testmeldungen) ist darauf zu achten, dass der Zeitpunkt der Übertragung außerhalb von Geschäfts- bzw. Öffnungszeiten programmiert wird. Der Betreiber der TK-Anlage muß über diesen Sachverhalt informiert werden.

- P-t-P Einsatz exklusiv:

An dem NTBA kann lediglich das Übertragungsgerät betrieben werden, weitere Endgeräte können nicht angeschaltet werden. Diese Betriebsart wird vom Übertragungsgerät unterstützt, sollte jedoch vermieden werden. Steht ein NTBA exklusiv für das Übertragungsgerät zur Verfügung, kann dieser als Mehrgeräteanschluß konfiguriert werden (Antragstellung "Fernsprechnetzbetreiber").

8.4 Eigene Rufnummer (MSN-Nummer)

Die MSN-Nummer ist die Rufnummer, unter welcher das Übertragungsgerät im ISDN-Netz zu erreichen ist. Das Übertragungsgerät untersucht einen Anruf und entscheidet dann mit Hilfe der MSN-Nummer die weitere Vorgehensweise.

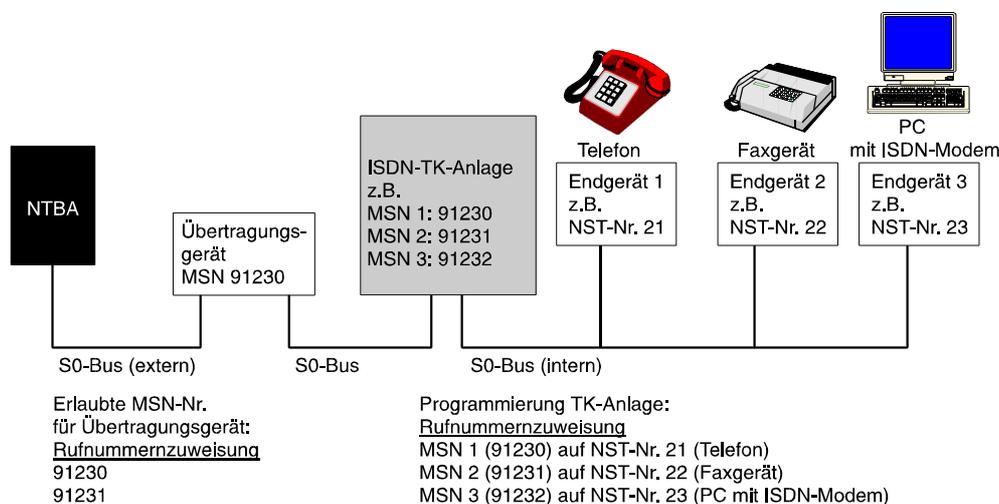
Die eigene Rufnummer des Übertragungsgerätes muß unbedingt programmiert werden. Wird die MSN-Nummer nicht programmiert, nimmt das Übertragungsgerät jeden Anruf von einem Teilnehmer mit dem Dienstmerkmal 64kbit-Datenübertragung (z.B. Modem) entgegen.

Wird die eigene MSN-Nummer nicht programmiert und ebenfalls keine Empfänger-Rufnummer eingegeben, kann bei der **Erstinbetriebnahme** bereits eine Fernparametrierung mit Hilfe des PC-Programms "WINFEM" über ISDN erfolgen. Weitere Hinweise zur Fernparametrierung über ISDN finden sie im Benutzerhandbuch "WINFEM-AB".

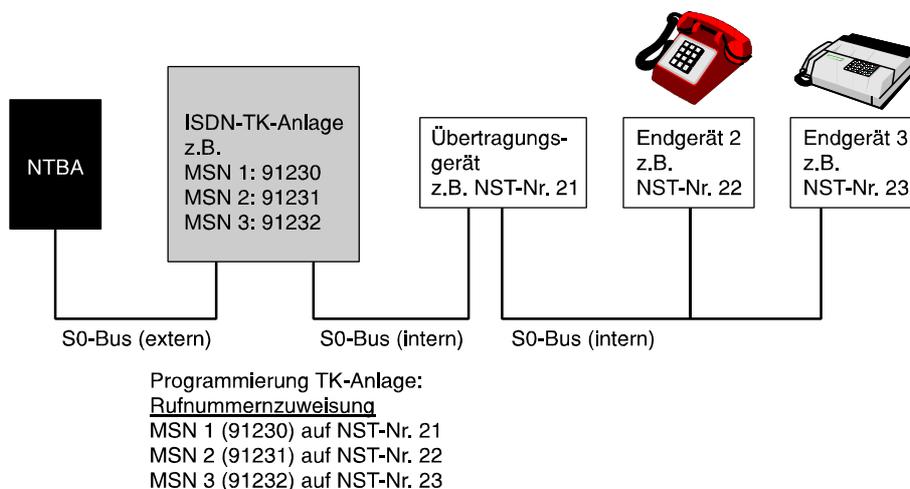


Die MSN Nummer kann ohne Vorwahl programmiert werden.
Wird das Übertragungsgerät innerhalb einer TK-Anlage betrieben (nicht VdS gemäß) ist nur die entsprechende Durchwahlrufnummer einzugeben (**Beispiel 2**).

Beispiel 1: Übertragungsgerät **vor** einer TK-Anlage
Im Beispiel sind als "eigene Rufnummer" (MSN-Nummer) die "91230 oder 91231" erlaubt. Die Rufnummer 91232 darf **nicht** programmiert werden, da das Modem (Endgerät 3) und das Übertragungsgerät bei **gleicher Dienstekennung** einen Anruf entgegennehmen!



Beispiel 2: Übertragungsgerät **innerhalb** einer TK-Anlage
Im Beispiel ist als "eigene Rufnummer" (MSN-Nummer) die "21" zu programmieren.



Bitte beachten:
Bei Einsatz an **Anlagenanschlüssen** (PTP) darf als **MSN nur eine Nebenstellen (NST)-Nummer** eingegeben werden. Beispiel: Rufnummer 123-0 (0-99) einzugebende MSN: z.B. 14. Außerdem muß sichergestellt sein, dass von Seiten des Netzbetreibers für die verwendete MSN keine funktionellen Einschränkungen vorliegen!

8.5 Leistungsmerkmale bei ISDN-Anschluss

Bei Anschluss des Übertragungsgeräts an das ISDN, stehen folgende Leistungsmerkmale uneingeschränkt zur Verfügung:

Blockadefreischaltung (nur bei programmierter ISDN-Blockadefreischaltung)

Sollten beide B-Kanäle zum Zeitpunkt eines Aktivierungskriteriums belegt sein, so erfolgt durch das Übertragungsgerät eine protokollgemäße Freischaltung eines B-Kanals. Das Übertragungsgerät kann daraufhin die entsprechende Meldung absetzen.

Sabotagefreischaltung (dieses Leistungsmerkmal des Übertragungsgerätes ist permanent aktiv)

Bei Defekt (z.B. Kurzschluß) oder Sabotage des S_0 -Busses erfolgt über den integrierten Relaiskontakt (Freischaltrelais) die physikalische Abtrennung der nachgeschalteten Endgeräte. Die Übermittlung von Alarmmeldungen über das Übertragungsgerät ist dadurch gewährleistet.



Der Betreiber der Anlage ist über die Leistungsmerkmale Blockade-/Sabotagefreischaltung zu informieren. Unter Umständen kann es erforderlich sein, das Einverständnis des Betreibers vor Inbetriebnahme des Übertragungsgerätes einzuholen.



Bei nicht VdS-gemäßer Installation, kann das Übertragungsgerät auch innerhalb einer ISDN-Nebenstellenanlage an einem S_0 -Bus betrieben werden. Die Leistungsmerkmale der Sabotage- und Blockadefreischaltung stehen dann nicht in vollem Umfang zur Verfügung.

Permanente Überprüfung der ISDN-Schnittstelle/ S_0 -Bus (nur bei programmierter Dauerüberwachung der Fernsprechleitung)

Das Übertragungsgerät überprüft (bei programmierter Dauerüberwachung) permanent die physikalische Verbindung (Leistungsverbindung) zur Vermittlungsstelle. Werden die Mindestanforderungen unterschritten, meldet die Zentrale "Störung Fernsprechleitung". Zusätzlich kann das ISDN-Leistungsmerkmal "Dauerüberwachung" beim "Fernsprechnetzt-Betreiber" beantragt werden. Hierbei wird die Funktionsfähigkeit und die Übertragungsqualität des Anschlusses von der Vermittlungsstelle aus ständig überwacht. Sollte hierbei die Mindestqualität unterschritten werden, erfolgt beim "Fernsprechnetzt-Betreiber" eine Meldung und es werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet (Wartungsdienst).

Möglichkeit der Fernabfrage und Fernparametrierung durch Leitstelle oder Errichter

Hinweis: ISDN-Leistungsmerkmal "Übermittlung der Rufnummer" aktiviert

Während der Rufphase bekommt der Angerufene die Rufnummer des Anrufers übermittelt (z.B. im Display des ISDN-Telefons angezeigt). Für die Datenübermittlung ist dieses Leistungsmerkmal wichtig, denn anhand der übertragenen Rufnummer kann eine Identifizierung und entsprechende Zugangsberechtigung erfolgen.

Das Übertragungsgerät prüft anhand der Rufnummer die Anrufberechtigung und gibt bei entsprechender Programmierung z.B. die Fernabfrage frei.



Dieses Leistungsmerkmal ist nur bei Anschaltung an einen Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss (P-t-M) oder Punkt-zu-Punkt-Anschluss exklusiv (P-t-P exklusiv) verfügbar. Weitere Hinweise zur Fernparametrierung über ISDN finden sie im Benutzerhandbuch "WINFEM-AB".



Konfigurationshinweise:

-Die Schnittstelle S_0 sollte vorzugsweise als Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss (P-t-P) betrieben werden (ggf. Rückfrage beim Fernsprechnetzt-Betreiber / Antragsstellung).

-Zur erhöhten Betriebssicherheit kann das Leistungsmerkmal "Dauerüberwachung" (Schicht 1 Daueraktivierung) beim Fernsprechnetzt-Betreiber zusätzlich beantragt werden.

-Wird das Übertragungsgerät entsprechend des Anschlußplanes 10.7.1 an den ISDN-Anschluss angeschlossen (1. Teilnehmer nach dem NT) ist eine Sabotagefreischaltung möglich.

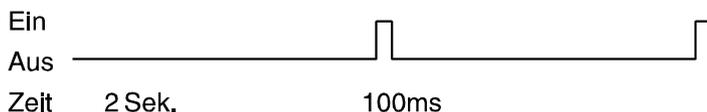
-Als Leistungsmerkmal stehen bei einem Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschluss standardmäßig 3 Mehrfachrufnummern (MSN) zur Verfügung. Damit besteht u.a. die Möglichkeit innerhalb des Punkt-zu-Mehrpunkt-Anschlusses Endgeräte selektiv anzusprechen. Dem Übertragungsgerät kann die gleiche MSN-Rufnummer wie einem ISDN-Telefon (kein Modem!) zugeteilt werden. Bei sicherheitsrelevanten Anwendungen ist nach Möglichkeit dem Übertragungsgerät eine eigene Rufnummer zuzuordnen, um es eindeutig identifizieren und ansprechen zu können.

8.6 Hinweise zur Inbetriebnahme des Übertragungsgerätes

Funktionen der LED-"SIGNALISIERUNG":

Über die LED-"SIGNALISIERUNG" werden folgende Betriebszustände angezeigt:

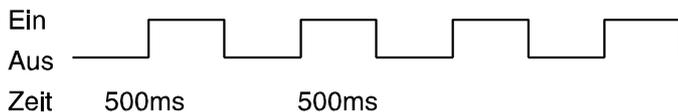
Übertragungsgerät in Ordnung: LED blitzt kurz auf



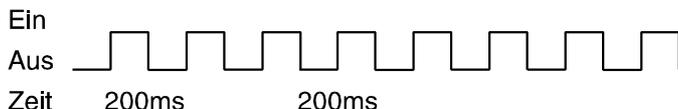
ISDN-Störung: LED dauernd aus



BUS-Störung: LED blinkt im 1 Sek. Abstand



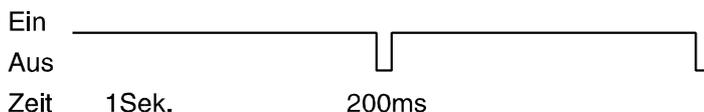
EEPROM Zugriff (z.B. bei Programmierung): LED blinkt schnell



ISDN in Ordnung und AWF gestartet: LED dauernd ein



ISDN Störung und AWF gestartet: LED ein mit kurzen Unterbrechungen



9. Technische Daten

Technische Daten Zentralenteil:

Anschlußnennspannung	230V AC
Anschlußspannungsbereich	230V AC (-15% bis +10%)
Netzfrequenz	50Hz
Betriebsnennspannung	12V DC
Betriebsspannungsbereich	10,5V bis 15V DC
Akkuladespannung	13,8V DC
Stromaufnahme bei Nennspannung	
- unscharf (ohne AWUG/Modem)	95mA
- unscharf (mit AWUG/Modem)	135mA
Ausgang ext. Verbraucher	450mA
Umweltklasse gemäß VdS	II
Betriebstemperaturbereich	-5°C bis +45°C
Lagerungstemperaturbereich	-25°C bis +70°C
Schutzart nach DIN 40050	IP 30
Abmessungen (BxHxT in mm)	357 x 288 x 98
Farbe	grauweiß (RAL 9002)

Abschlußwiderstände:

Meldergruppen	jeweils 12,1k Ω / 1% pro Meldergruppe
Blockschloß	"scharf": 12,1k Ω / 1% "unscharf": 12,1k Ω / 1% "Sabotage:" 12,1k Ω / 1%
Blitzlampe	Diese 3 Abschlußwiderstände sind entweder im Blockschloß (konventioneller Anschluss) oder in der Auswerteeinheit (3-Draht-Anschluss) integriert. Ist keine Blitzlampe angeschlossen, aber auf "Blitzlampe überwacht" programmiert, so muß der Anschluss mit 750 Ω / 0,5W / 1% abgeschlossen werden.
Lautsprecher	Wird nur ein akustischer Signalgeber installiert, ist der andere Anschluss mit Ersatzschaltung Art.-Nr. 043117 abzuschließen. Bei Programmierung "Sirenenüberwachung nicht aktiv" kann die Ersatzschaltung entfallen.

10. Anschlußpläne

10.1 Anschluss akustischer Alarmgeber

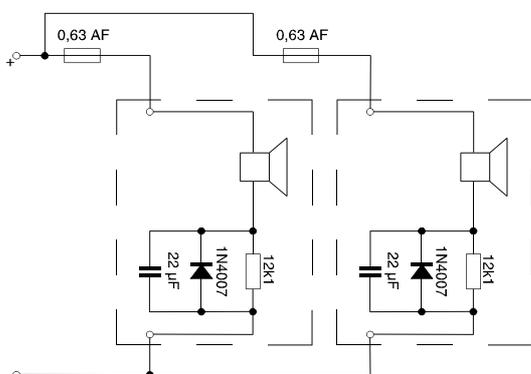
Es können 2 akustische Alarmgeber (DKL) an der Anschlußplatine angeschlossen werden.

Folgendes bitte beachten:

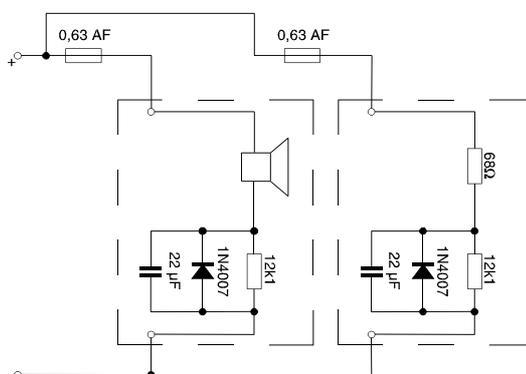
(¹ = Bei Programmierung "Sirenenüberwachung aktiv")

- * Im Schutzgehäuse 048848.10 oder 048841-1 befindet sich die Überwachungsschaltung 043119 für einen Druckkammerlautsprecher.¹
- * Wird keines der oben genannten Schutzgehäuse eingesetzt, muß Druckkammerlautsprecher 043115 verwendet werden, in dem die Überwachungsschaltung als Modul bereits integriert ist.¹
- * Wird nur ein akustischer Alarmgeber eingesetzt, muß der zweite Anschluss mit der Ersatzschaltung 043117 beschaltet werden.¹
- * Die Ansprechempfindlichkeit beträgt $\pm 40\% = 4,8 \text{ k}\Omega$.¹
- * Die Ansprechverzögerung beträgt ca. 200 ms.¹
- * Für die Installation von Alarmgebern, sind Leitungsquerschnitte in Abhängigkeit von der Leitungslänge erforderlich.
Der Gesamtwiderstand der Leitung zu den akustischen Alarmgebern darf pro Leiter max. 3 Ohm betragen. Somit ergeben sich folgende Leitungslängen:

Querschnitt	Anzahl der Einzeldrähte 0,6mm ϕ	Leitungslänge
0,75mm ²	3	64m
1,00mm ²	4	85m
1,50mm ²	6	128m
2,50mm ²	9	214m



Anschlußbild für 2 DKL
Art.-Nr. 043115



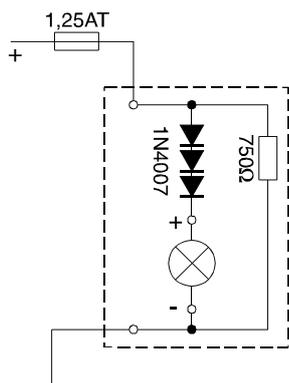
Ersatzschaltung für 1 DKL
Art.-Nr. 043117

10.2 Anschluss optischer Alarmgeber

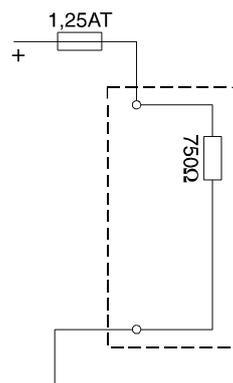
Als optischer Alarmgeber kann eine Blitzlampe an der Anschlußplatine angeschlossen werden. An den Anschluss kann sowohl die Blitzlampe der Kompaktalarmierung 048848.10, als auch eine einzelne Blitzlampe angeschlossen werden.

Folgendes bitte beachten:
(Bei Programmierung "Blitzlampenüberwachung aktiv")

- * Die Blitzlampe (12V DC Version) ist mit einem 750 Ohm/0,5 Watt Überwachungswiderstand ausgerüstet.
Ist keine Blitzlampe vorgesehen, muß diese mittels oben genanntem Widerstand nachgebildet werden.
- * Die Ansprechempfindlichkeit beträgt $\pm 40\% = 300 \text{ Ohm}$
- * Die Ansprechverzögerung beträgt ca. 200 ms.
- * Durch den Programmierung "Signalgeber nicht überwacht" kann die Überwachungsschaltung für die Druckkammerlautsprecher und Blitzlampe ausgeschaltet werden. Ersatzschaltungen sind dann nicht erforderlich.



Anschlußbild Blitzlampe

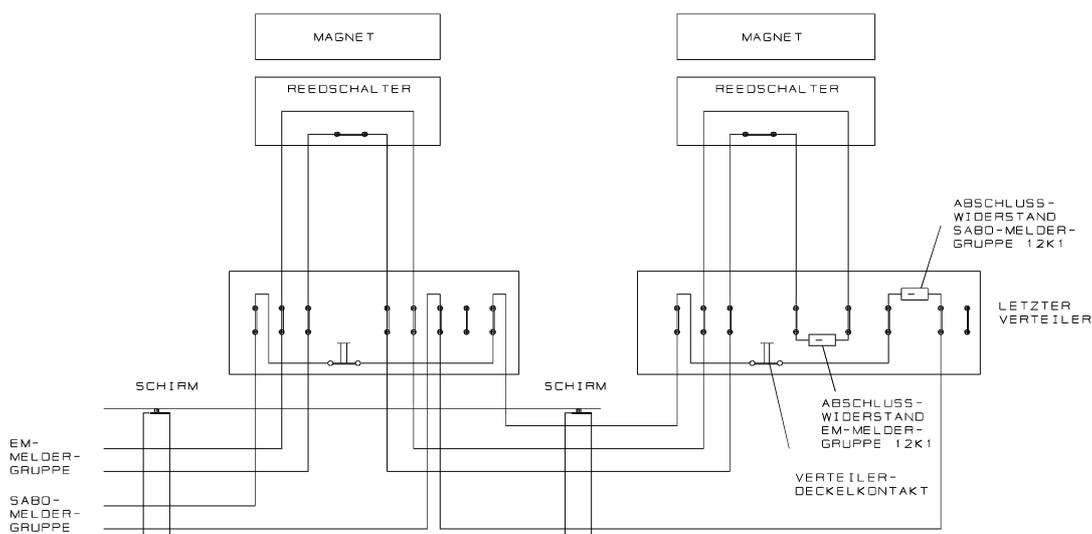


Ersatzschaltung für Blitzlampe

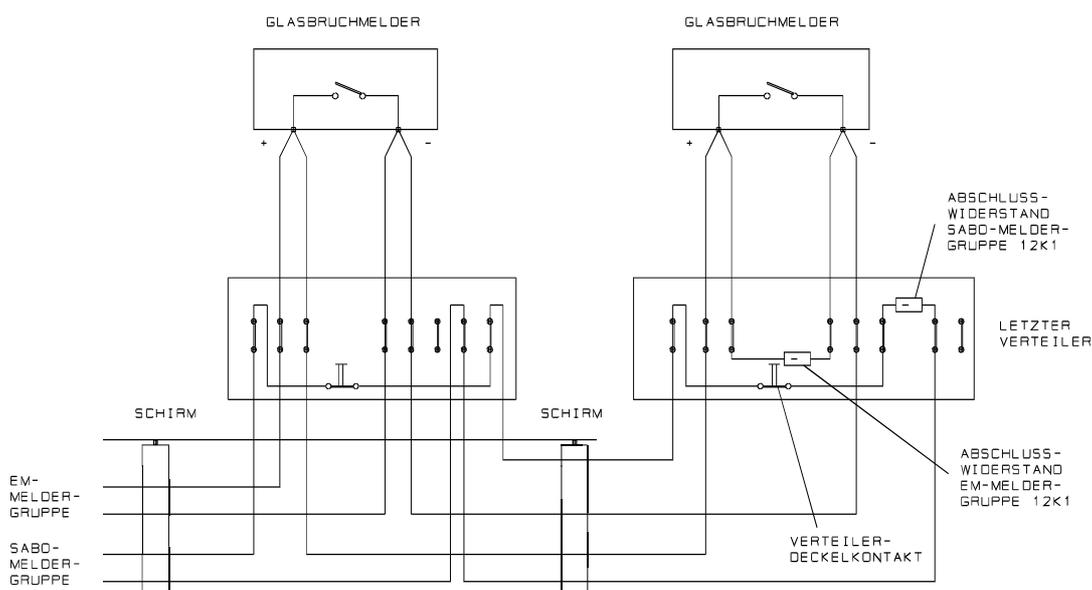
10.3 Allgemeiner Anschluss von Alarmmeldern "Z-Verdrahtung"

Z-Kontakte → Melder, die über eine externe Spannungsquelle versorgt, und über einen potentialfreien Relaiskontakt in die Meldergruppe eingeschleift werden, und einfache Kontakte ohne externe Spannungsversorgung z.B. Magnetkontakte.

Z-Sensoren → Melder, die ihre Versorgungsspannung aus der Meldergruppenspannung beziehen.
 Bei Aktivierung eines Melders wird die Meldergruppenspannung so belastet, dass durch die Zentrale eine Auswertung erfolgen kann.



Verdrahtungsschema Magnetkontakte



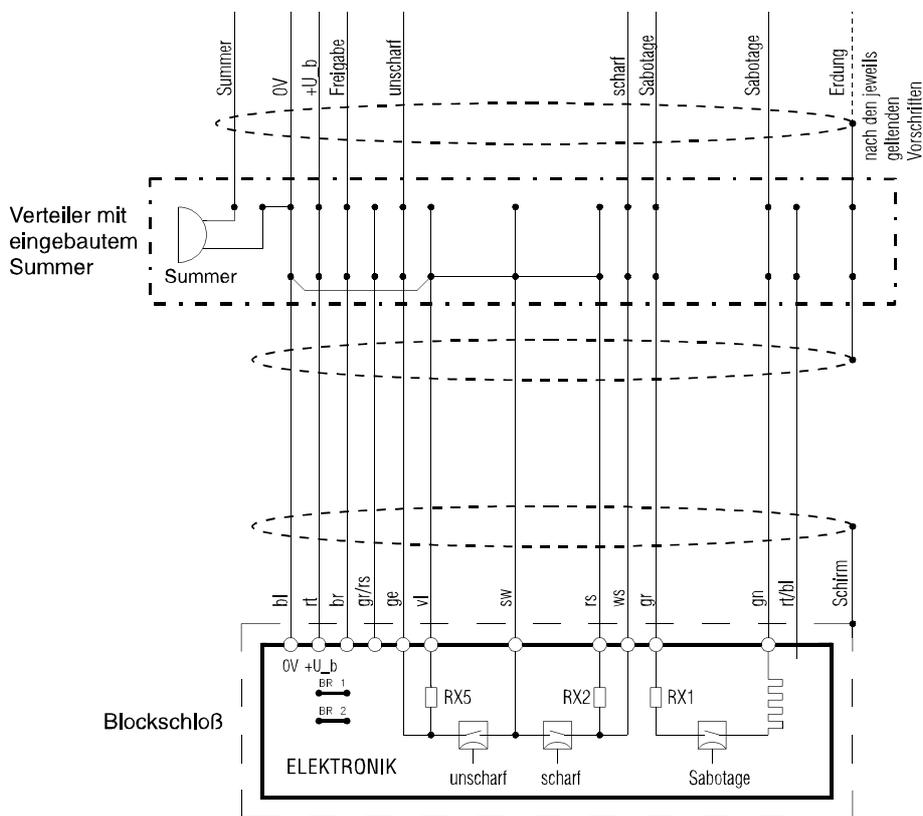
Verdrahtungsschema Glasbruchmelder

10.4 Anschluss eines konventionellen Blockschlusses

- * Die Anschlüsse können auch zum Anschluss von Riegelschaltenschlössern oder Sicherheitsbedienfeldern verwendet werden.
- * Die Sabotageüberwachung bezieht sich auf den mechanischen bzw. elektronischen Bohrerschutz, die Zylinderabreißsicherung sowie die Deckelsicherung.
- * Die Ansprechempfindlichkeit beträgt $\pm 40\% = 4,8k\Omega$.
- * Die Ansprechverzögerung beträgt ca. 200ms.



Der Anschluss "Freigabe Blockschloß f. Spule" darf nicht zum direkten Ansteuern von Blockschloß-Spulen verwendet werden. Es handelt sich hierbei um einen Halbleiterausgang, der mit max. 12V DC/50mA belastet werden kann. Dieser Ausgang dient zur Freigabe der Spule bei elektronischen Blockschlössern.



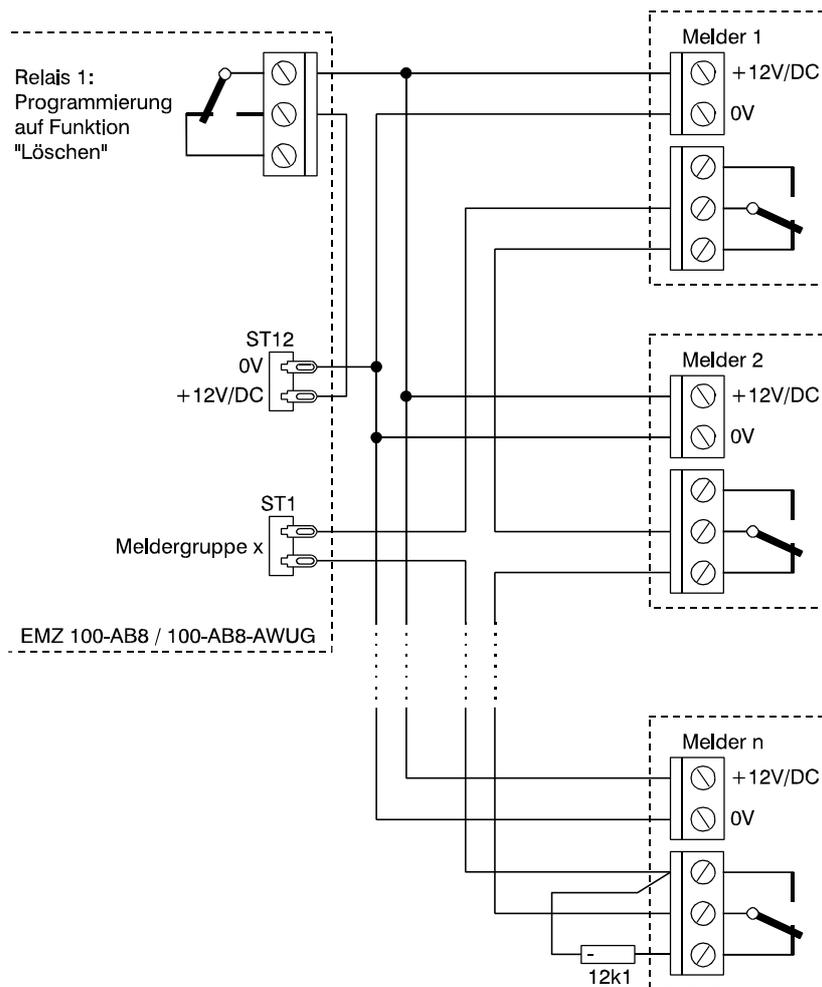
VdS-gemäßer Blockschloßanschluß

Programmierungsfunktion für die Aufschließsperre

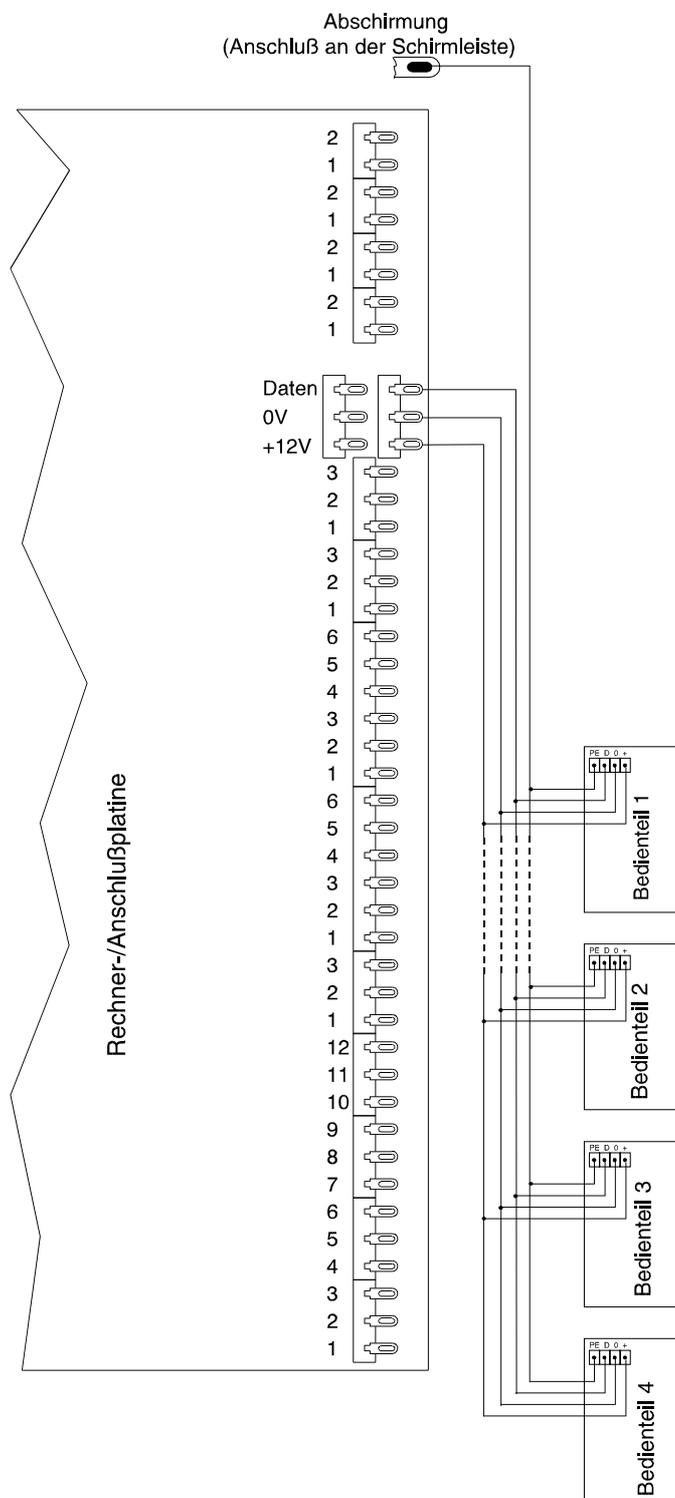
BR 1	BR 2
Ohne Brücke: Sonderfunktion	Ohne Brücke: Auf- und Zuschließsperre
Mit Brücke: Ansteuerung effeff	Mit Brücke: Zuschließsperre

10.5 Anschluss von Brandmeldern

Bei Einrichtung einer Brand-Meldergruppe, sind Rauchmelder zu verwenden, deren Sockel mit einem potentialfreien Relaiskontakt ausgeführt sind. Die Installation einer Brand-Meldergruppe ist nach unten dargestellter Skizze vorzunehmen.



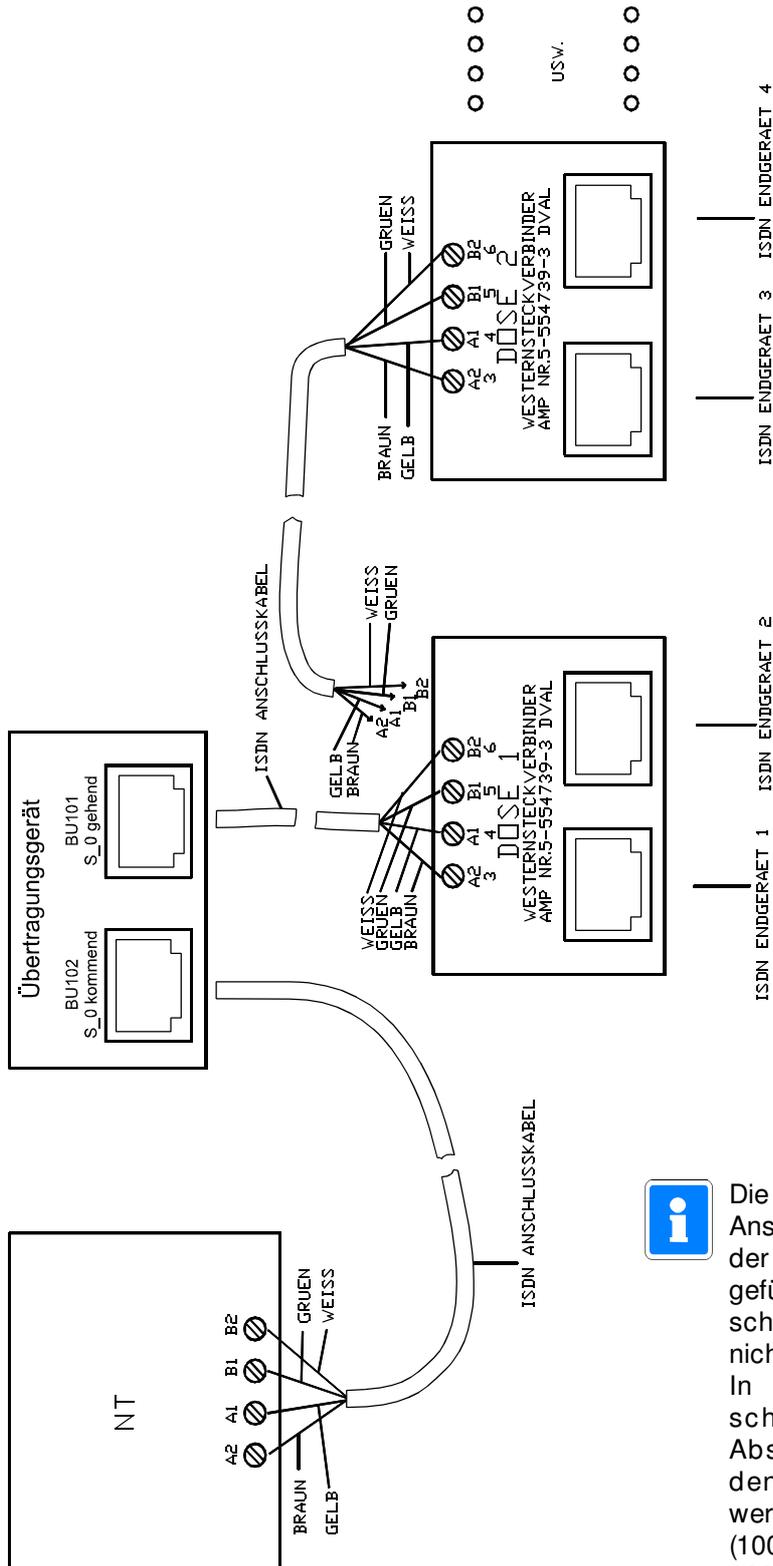
10.6 Anschluss Bedienteile



10.7 Anschluss Übertragungsgerät an ISDN

10.7.1 ISDN-Anschluss mit nutzbarer Sabotagefreischaltung

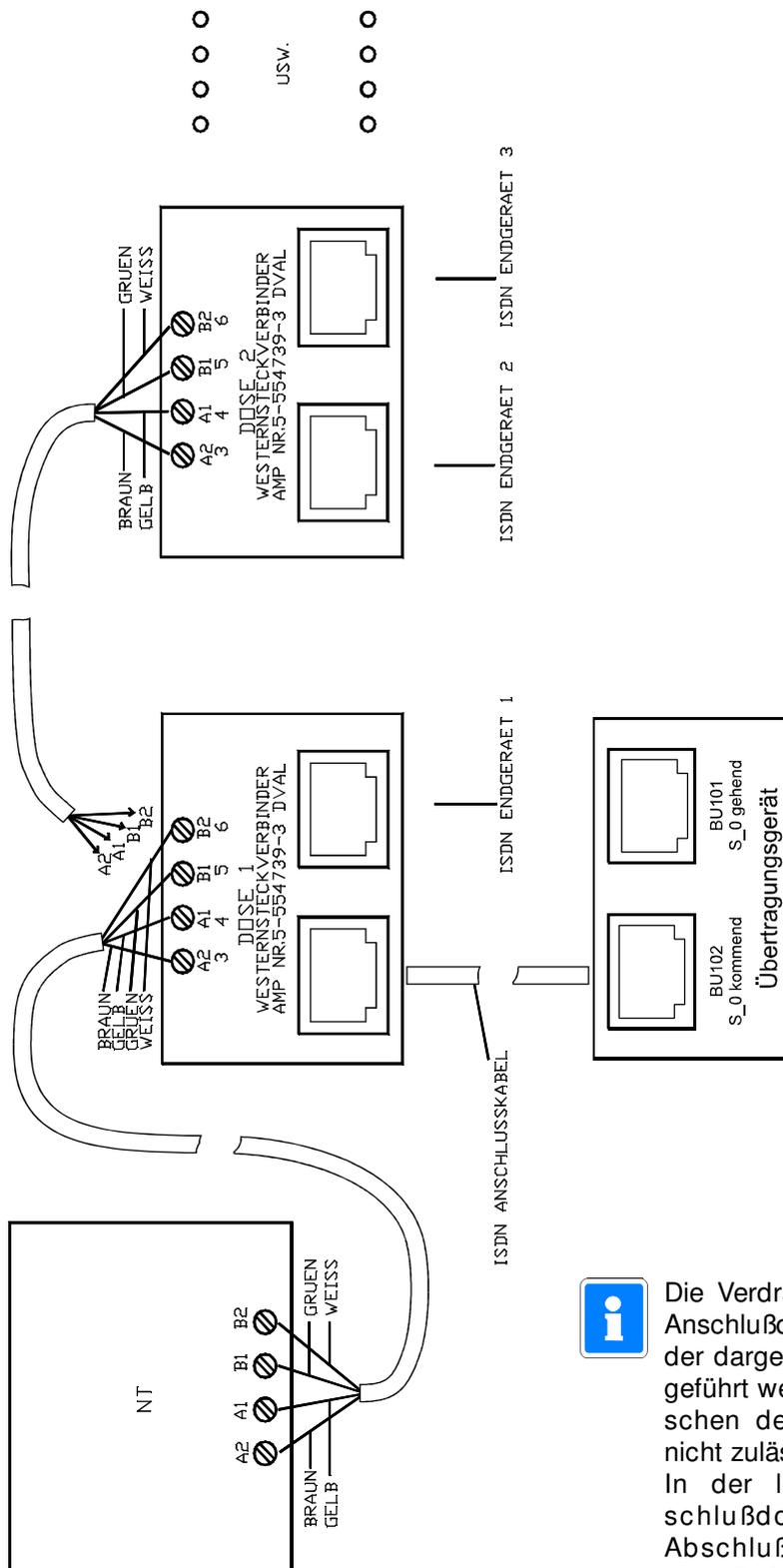
Das Übertragungsgerät wird als 1. Teilnehmer an den NT angeschlossen. Bei Defekt (z.B. Kurzschluß) oder Sabotage des S_0-Busses erfolgt die Abtrennung der nachgeschalteten Endgeräte.



Die Verdrahtung der ISDN-Anschlußdosen darf nur in der dargestellten Art durchgeführt werden. Das Vertauschen der Adernpaare ist nicht zulässig!
 In der letzten ISDN-Anschlußdose müssen die Abschlußwiderstände für den S_0-Bus eingesetzt werden.
 (100 Ohm zwischen A1 - B1/
 100 Ohm zwischen A2 - B2)

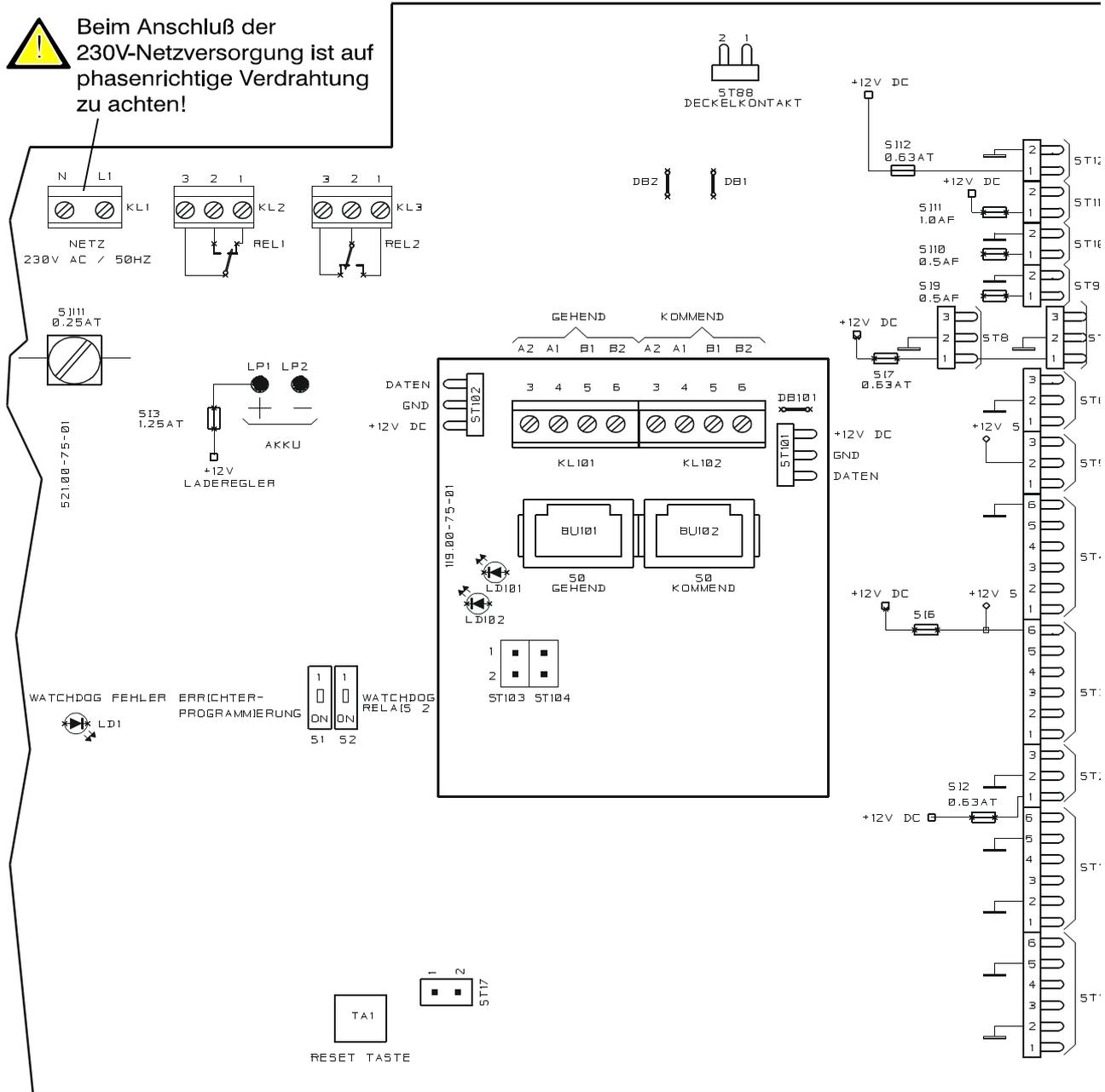
10.7.2 ISDN-Anschluss mit gleichberechtigten Teilnehmern (ohne nutzbare Sabotagefreischaltung)

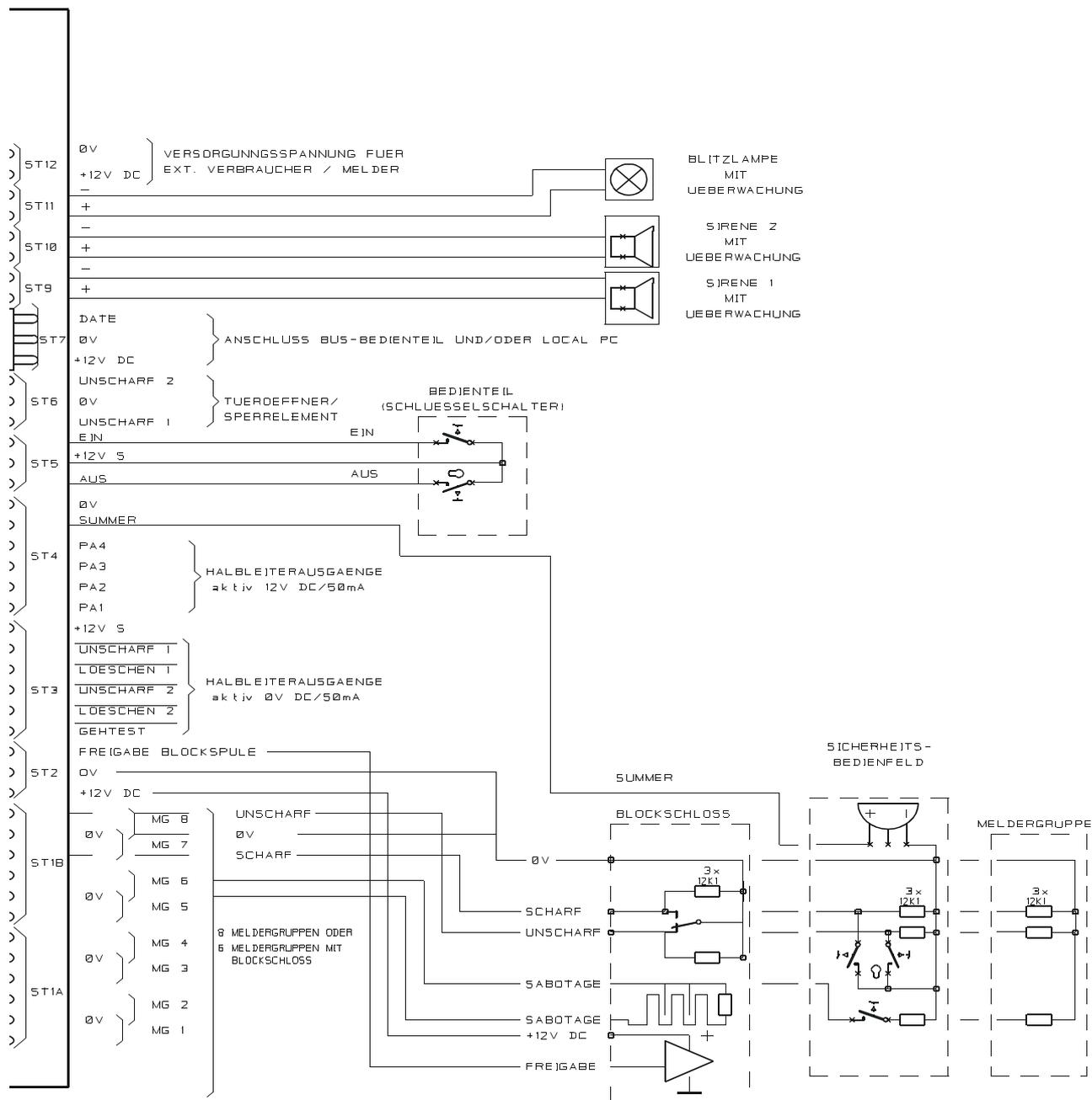
Das Übertragungsgerät ist hier als gleichberechtigter Teilnehmer an den S_0-Bus angeschlossen.



Die Verdrahtung der ISDN-Anschlußdosen darf nur in der dargestellten Art durchgeführt werden. Das Vertauschen der Adernpaare ist nicht zulässig!
 In der letzten ISDN-Anschlußdose müssen die Abschlußwiderstände für den S_0-Bus eingesetzt werden.
 (100 Ohm zwischen A1 - B1/
 100 Ohm zwischen A2 - B2)

10.8 Anschlußplan Zentrale 100-AB8 plus/AWUG ISDN Art.-Nr. 010914/010916





11. EU-Konformitätserklärung

EU-Konformitätserklärung EC-Declaration of Conformity

Hersteller / Verantwortliche Person:

Manufacturer / responsible person

effeff Alarm GmbH

Adresse / Address:

Johannes Mauthe Straße 14

72458 Albstadt

Erklärt, dass das Produkt / Declares that the product:

Typ / type:

Automatisches Wähl und Ansagegerät

Modell / model:

DS 8500 R

Verwendungszweck /:

Automatische Übermittlung von Alarmmeldungen

Intended use

bei bestimmungsmäßiger Verwendung den grundlegenden Anforderungen gemäß Artikel 3 der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG entspricht und daß die folgenden Normen angewandt wurden:

complies with the essential requirements of Article 3 of the R&TTE 1999/5/EC Directive, if used for its intended use and that the following standards has been applied:

- 1 Telekommunikationsnetz - Zugang wurde geprüft entsprechend der Vorschrift:
(Netzzugang wurde für Netze der Deutschen Telekom geprüft)

angewendete Norm(en) **CTR A 1**

applied standard(s)

Ausgabe **17/6/98**

issue 98/515/EC

angewendete Norm(en)

Ausgabe

angewendete Norm(en)

Ausgabe

angewendete Norm(en)

Ausgabe

- 2 Sicherheit (Artikel 3.1.a der R&TTE-Richtlinie)

Safety (Article 3.1.a of the R&TTE Directive)

angewendete Norm(en) **DIN EN 60950**

applied standard(s)

Ausgabe **11.1997**

issue

- 3 Elektromagnetische Verträglichkeit (Artikel 3.1.b der R&TTE-Richtlinie)

Electromagnetic compatibility (Article 3.1.b of the R&TTE Directive)

angewendete Norm(en) **DIN EN 50130 - 4**

applied standard(s)

Ausgabe **11/96**

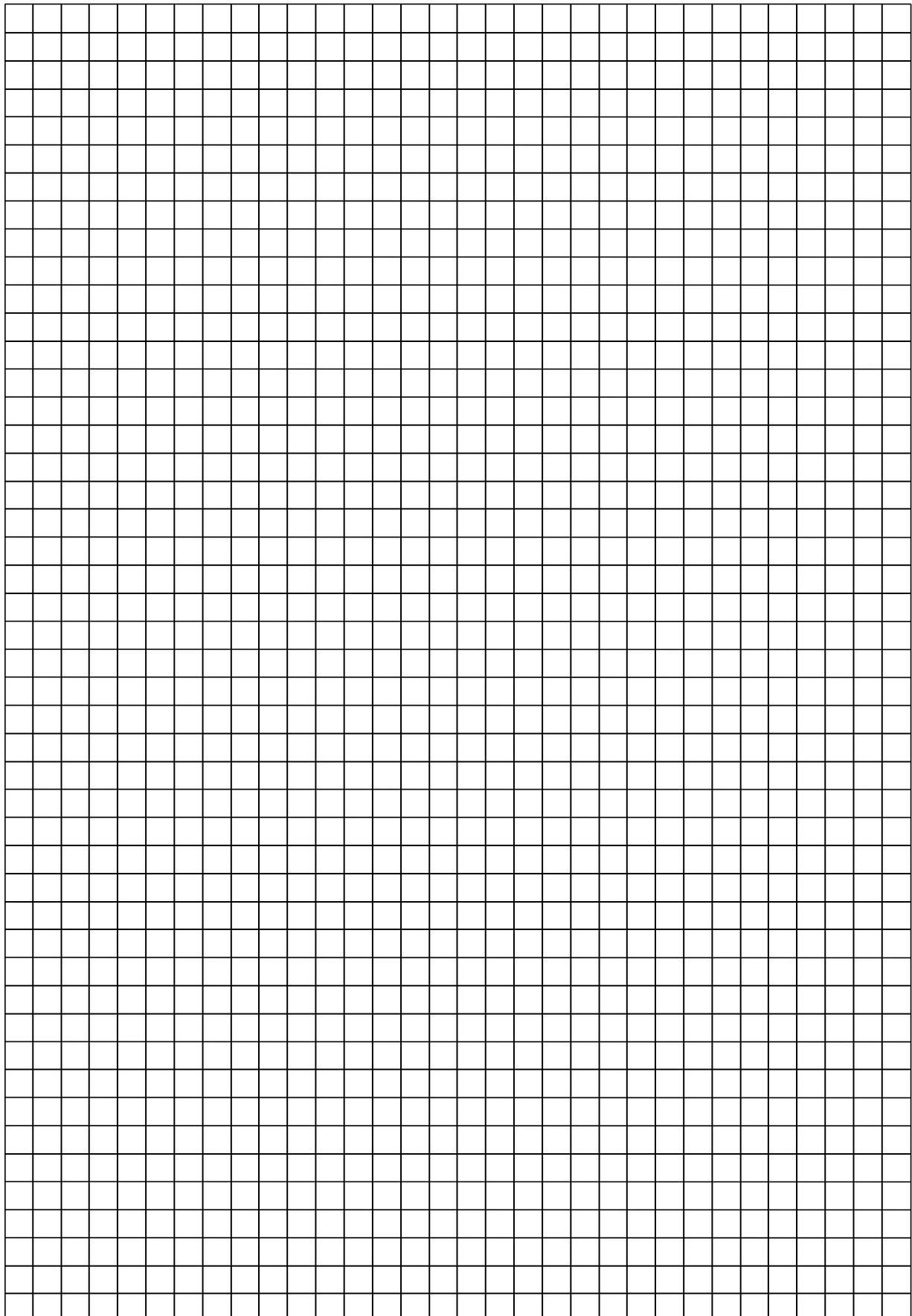
issue

72458 Albstadt, den 9. Februar 2001

effeff Alarm GmbH

 Johannes Mauthe-Straße 14
 72458 Albstadt
 Reichertshaus 570 (PLZ 72426)

12. Notizen





Angebot und Lieferung erfolgt gemäß
unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen.

effeff Alarm / 12/2002